
Das Höhe Lied
Willeram, Joseph Haupt, Herrat, Rilindis

R. Hildebrand.
1862.

Von demselben: zur Kunde deutscher Sprachdenkmäler in Handschr. Münch. Akad. 1860.

s. Bech, Germ. 9, 352 ff.
[illegible] in [illegible] 3, 491 ff.


RELIND ABBA
HERRAT ABBA

DAS HOHE LIED

ÜBERSETZT VON WILLERAM

ERKLÄRT VON

RILINDIS UND HERRAT

ÄBTISSINEN ZU HOHENBURG IM ELSASZ

(1147—1196).

AUS DER EINZIGEN HANDSCHRIFT DER K. K. HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEF HAUPT.

† [illegible] 1887 ([illegible] 25, [illegible] 4/2)

WIEN, 1864.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.



Herr und meister

Mit dem folgenden bande Inen eine besondere freude zu machen, darf ich wol hoffen, nicht nur wegen des vielen neuen stoffes, der darin für grammatik und lexicon enthalten ist, vielmer noch wegen des zusammenhangs der prosaischen litteratur vom althochdeutschen bis ins mittelhochdeutsche, der durch dieses Hohe lied erwiesen wird. man hat überhaupt die denkmäler in prosa noch lange nicht genug gewürdiget, und ich glaube, dasz unter den vielen frommen aufzeichnungen, die man gewönlich als gebetbücher und dergleichen zur seite schiebt, sich noch mancherlei finden werde, was uns darüber beleren wird, wie falsch die jetzt giltige meinung ist, neben der mittelhochdeutschen dichtung habe keine prosa bestanden, und diese sich erst entwickelt, als jene bereits welk und schwelk war. schon dasz die erklärung des Hohen liedes, welche hier mitgeteilt wird, auf Willerams übersetzung gegründet ist, musz diesen lersatz erschüttern, und wer näher zusieht, wird sich in wendungen und figuren gar oft an Notker erinnert finden. aber ich will Inen nur gleich gestehen, dasz nicht dieses werk allein mich auf andere gedanken gebracht hat. haben wir

doch eine predigtsammlung, die allein hinreicht durch ir alter und durch ire verbreitung für weiten und breiten gebrauch der prosa einen vollgültigen beweis zu füren.

Roth hat bekanntlich in der Quedlinburgischen Bibliothek fragmente deutscher predigten herausgegeben, die er dem zwölften jarhunderte zuschreibt. in der vorrede erzält er uns, wie Schmeller jene predigten vermert in einer Ober Altacher handschrift aber aus dem XIV. jarhunderte aufgefunden habe. diese zwei handschriften sind nun nicht die einzigen. die k. k. hofbibliothek bewart unter Nr. 2684 * eine pergamenthandschrift von 128 blättern in fol. welche jene Rothischen fragmente an den inen gebürenden stellen enthält. trotzdem nun dasz diese handschrift auch an meren stellen mank scheint, enthält sie das fünfzehnfache gegen Roth. zwar ist sie aus dem anfange des XIII. jarhunderts, aber sie zeigt doch wie beliebt diese sammlung war. an einem anderen orte werde ich nachweisen, wie viele nur als fragmente bekannte predigten zu diesem werke gehören. für jetzt aber so viel, dasz sich in dem lateinischen prologus der verfasser Conradus nennt der zum nutzen der leutpriester, die nur wenig umgang mit büchern pflegen können, diese reden gesammelt und in drei teile gebracht hat.

So werden sich one zweifel fäden vielfacher art bald schwächer bald stärker geschlungen finden, die weit von einander entlegene länder und werke in deutscher prosa verknüpfen, in denen eine fülle von worten und wendungen, bildern und redeweisen zu tage trit, wovon begreiflich in den dichtern nichts enthalten sein kann.

Wenigstens einen teil meines verschuldeten dankes für Ire anerkennung meines Albungen-Liedes hoffe ich auf diese weise abtragen zu können, dasz ich auf einem noch wenig betretenen gebiete nach neuen quellen spähe und wenn ich solche gefunden habe, den dürstenden nachweise. wenn ich aber, um im bilde zu bleiben, die chemische untersuchung der gewäszer anderen übertrage, soll mir daraus ein vorwurf gemacht werden? gewis nicht! wenn erst noch andere der ungedruckten stücke deutscher prosa aus dem XII. und XIII. jarhundert werden gedruckt sein, wird sich manches von selbst richtig erklären, wobei für jetzt kaum felgriffe zu vermeiden wären.

Genemigen Sie also, hochvererter herr und meister, dasz ich Inen diese erklärung des Hohen liedes für die feiertage zusende, und möchte es mir möglich sein, auch für die „hochzeit“ der folgenden jare immer etwas in bereitschaft zu haben. ich ergreife die gelegenheit mich

zu unterzeichnen als Iren

dankbarsten schüler

Josef Haupt.

— Zu spät! sein auge ist für immer geschlossen, aber sein gedächtnis wird in der zukunft wachsen in dem masze, als seines gleichen nicht wiederkommen wird.

EINLEITUNG.

Das hohe lied mit seiner erläuterung, welches in diesem bande zum ersten male vollständig gedruckt den freunden des deutschen altertums und seiner sprache mitgeteilt wird, ist in der hs. 2719 der k. k. hofbibliothek aufbewart. sie scheint die einzige zu sein, da es mir nicht gelingen wollte, irgend welche nachricht von einer zweiten aufzufinden. vielleicht ist ein anderer glücklicher, ob ich wol es bezweifle, da der verbreitung des werkes die strengen bezüge nicht nur werden im wege gestanden sein, welche die verfaszerinen auf ir stift darin anbrachten, sondern noch mer die ansicht von dem hohen liede, die sie darin aufstellten.

Dasz diese hs., die ein kostbares denkmal der deutschen prosa des XII. jarhunderts enthält, bisher keine beachtung oder doch keine bearbeitung gefunden hat, dürfte sich aus mer als einem grunde genugsam erklären laszen, denn so ganz unbekannt war sie nicht.

Schon Denis gibt in seinen: Codd. mss. theol. lat. (Vindob. 1793 etc. fol.) in Vol. I. p. I. auf spalte 259—269 unter seiner No. 98 nachricht von ir, und liesz eine lange stelle aus dem anfange abdrucken. so vielfach er auch in seiner beschreibung geirrt hat, es war dem gelerten manne nicht ent-

gangen, welch einen groszen wert unsere hs. für die deutsche sprachwissenschaft besitzt, und er schlieszt mit den worten: tot glossematibus scatet pretiosus codex, ut glossaria nostra theodisca non parum inde ditari possint.

Auch Hoffmann von Fallersleben in seinem: Verzeichnis der altd. hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Leipzig. 1841. 8.) hat dieselbe hs. unter seiner No. 238 beschrieben, und den anfang so wie ein langes stück aus dem ende (fol. 109b — 111b.) bekannt gemacht. diese längere mitteilung berechtigt zu dem glauben, dasz im die wichtigkeit derselben eingeleuchtet hatte, er also auf dieselbe aufmerksam machen wollte. wenn Denis diese hs. ins XI., Hoffmann aber ins XII. jarhundert setzt, so bemerke ich vorläufig, dasz die letztere ansicht die richtige ist.

Unsere hs. besteht aus vierzehn lagen ser ungleichen pergamentes, jede lage aus acht blättern in klein 4. sie zält also 112 blätter, von denen die ersten 111 mit unserem werke, je 22 zeilen auf der seite, beschrieben sind, das letzte oder 112. aber lär ist. die lagen sind unten am rande der rückseite des jedesmaligen letzten blattes mit römischen ziffern gezält. was die eigentümlichkeiten der schrift anbetrift, werde ich weiter unten davon zu reden die beste gelegenheit haben. den gegenwärtigen einband erhielt die hs. unter van Swieten im jare 1755, und es wurden zwei pergamentblätter als vorstichblätter mit gebunden, weil sie warscheinlich schon früher der hs. waren angefügt worden. diese zwei teilweise etwas abgeriebenen blätter enthalten fragmente einer lateinischen abhandlung de praedestinatione, und sind mit starken

abkürzungen in je zwei spalten auf der seite mit kleinen und netten buchstaben gegen ende des XIII. jarhundertes, wo nicht im anfange des folgenden geschrieben.

Die schluszworte unserer hs: Iste liber est Sancti Trudperti martyris, hat schon Hoffmann als von einer jüngeren hand bezeichnet; ich glaube, sie wird erst der zweiten hälfte des XIV. jarhundertes angehören. diese worte haben insofern wert, als sie beweisen, dasz unsere hs. seit jarhunderten in den oberen Rheinlanden aufbewart wurde, denn die benedictiner abtei St. Trutpert lag drei stunden von Freiburg im Breisgau in dem sogenannten Münstertale. wann aber und unter welchen umständen die hs. nach Wien und in die k. k. hofbibliothek gekommen ist, darüber entgehen alle nachrichten, vermutungen zu äuszern aber wäre töricht. so viel von dem äuszeren und der geschichte unserer hs. wir wenden uns jetzt zu dem inhalte, um zu sehen, ob sich nicht aus demselben zeit und ort wird bestimmen laszen, wann und wo das werk entstanden ist.

Schon oben habe ich bemerkt, dasz die hs. das hohe lied samt einer erläuterung enthalte. für den rein biblischen text wurde Willerams*) übersetzung ausgeschrieben, wie aus folgender vergleichung gleich der ersten verse hervorgeht. es heiszt

bei Willeram	und in unserer hs.
Dîn námo ist ûzgegózzenaz óle. VI, 12.	Din name ist ein uzgegozzenez ole. 15, 15.
Vóne díu mínnont díh dîe iúnkfróuuon. VI, 15.	Durc dc minnet dich diu^e iuncvrowen. 16, 9.

*) Ich füre hier so wie im ganzen buche Willeram nach der ausgabe Hoffmanns Breslau. 1827. 8. und zwar immer den text der breslauer oder rhedigerischen hs. an.

**

bei Willeram	und in unserer hs.
Zûich mih nâh dír! so lôfon uuir in démo stánke dînero sálbon. VII, 2.	Ziuch mich nach dir so lůfin wir in dem stanke dines geselbes. 17, 12.
Der kúning leîtota mih in sîne gegádeme. VII, 6.	Der kunig leite mich in sine gamede. 18, 7.
Vuír sprúngezen unte fréuuen únsih an dír náls an úns sélbon uuír gehúhtige dînero spúnne uber uuîn. VII, 8.	Ich fro^{v}we mich unde mende mich in dir unde behuginde dinir bruste unde dines spunnes. 19, 1.
Íh bín sálo sámo dîe héreberga Cedar, unte bín ábo uuâthlích sámo díu gezélt Salomonis. VII, 20.	Ich bin sale alse die herberge zedar, ih pin watelic alse dc gezelt salomonis. 19, 17.
Netûont des nîeth uuára, dáz íh so sálo sî, iz tûot mír míchel nôt; uuanta díu hêizza súnna hât mir mîne scône benóman. VIII, 7.	Nu tůnt des nith ware dc ich so sale si, ez tůt mir not; diu heizze sunne hat mir mine scho^{v}ne benomin. 20, 7.
Mîner mûoter kínt uúhton uuíder mír. VIII, 15.	Minir můtir kint fatin widir mich. 20, 19.
Sîe sázton mîh ze hûotâre in den uuîngarton: mînen êigenen uuîngarton ne móht íh behûotan. VIII, 21.	Siu sazten mich in ir winigartin, minin winigartin nemohte ich nith behv^{o}tin. 20, 25.
— — — —	— — — —
Óbe dú dîn sélbes nîe nebechénnes, uuîbo scônesta, gánc ûz unte uár nâh démo spóre	Vbe diu din selbir nien erkennest, wip sonistiv, so genc uz unde genc nach deme uozspore

bei Willeram und	in unserer hs.
déro córtare unte uuêidene dîne zíkkin bî den héribergon déro hírto. IX, 25.	kortils unde weide dinu kitze bi den herbergen der hirte. 22, 5.
Ích hábo díh, frûintin mîn, geébenmâzzot mînemo reîthgesínde an dén reîthuuágenon Pharaonis. X, 10.	Ich habe dich gebinmazit, fruntinne min, mineme rehtin ingesîde unde den reitwaginen pharaonis. 22, 21.
Dîne hûffelon sint sámo turtultûbon. X, 19.	Diniu huffele sint turtiltuben. 23, 10.
Dîn háls ist sámo smîdezîereda. X, 22.	Din hals ist gesmidezerde. 23, 14.
Uuâhe góltkétenon in lántfrîde uuîs gebrôihta máchen uuîr dír, in uvv́rme uuîs gebláhmâlot mit sílbere. XI, 4.	Wahe goltketenne mit fride gebrohten in wurmes wis geblecmalet mit silbere. 23, 21.

Wer nun diese übereinstimmung damit erklären möchte, dasz man bei der übersetzung desselben werkes notwendig auf die nämlichen oder änlichen worte verfallen müsse, und dasz man auch in der wortfolge, so lange man überhaupt deutsch schreiben wolle, sich dieselben oder änliche abweichungen von der vulgata erlauben müsse, der wird seine meinung faren laszen, wenn er sieht, wie diese änlichkeit beider texte in allen versen statt findet: was zuletzt ein ganzes werk hindurch nicht nur unwarscheinlich, sondern geradezu unmöglich ist. damit sich jederman bequem davon überzeugen kann, wie die mer als einmal misverstandene arbeit Willerams zu grunde gelegt wurde, habe ich die

treffenden stellen sämtlich in den anmerkungen beigebracht.

Aber nicht nur Willerams übersetzung wurde benützt, auch seine erläuterung in halben und ganzen sätzen, so weit disz überhaupt möglich war, da die erklärungen selbst in iren grundansichten und weiteren ausfürungen himmelweit von einander abstehen. auch hier gebe ich nur eine auswal von beispielen, und verweise wegen aller der übrigen parallelen auf die anmerkungen. es heiszt

bei Willeram	und in unserer hs.
Dîn háls ist sámo smîdezîereda. Dér hals der tréget daz ézzen in den bûch unte tréget ábo die stímma ûz. X, 23.	Din hals ist gesmidezerde. der hals bistu fro'we! der daz ezzen treget in den buc unde die stimme dar uz. 23, 14.
Síno, scône bist tu, uuíne mîn, unt êrlich. Du quîst dáz íh scône sî, abo al mîn scône, díu ist mír uóne dír cúman. XII, 20.	Scone bistu min frv'ndin unde ernlich. du kist daz ih scone si, alle mine scone habe ich uon dir. 26, 3.
Der cúning lêitota míh in sînen uvînkéllare, unte vvîsta míh uvîe íh mínnan sule. In sînemo Evangelio daz der uíle uuóla gelûiteret ist uóne legalibus faecibus, hât ér míh gevuîset, daz íh ín sélben mínne ex toto corde, ex tota anima, ex omni mente, ex	Mih leite der kunich in sinin winchellare unde hat go'deno' in mir sine minne. daz chit: er hat mich brath ze der kunde des heiligin ewangelii. er hat mich geleret daz ich in minne in alleme mineme herzen fon allir minir sele unde uon allir minir chrefte unde

bei Willeram	und in unserer hs.
omnibus viribus, unte mînen proximum, sámo míh sélben. XIV, 8.	minen nahesten als mich selbin. 29, 4.

Diese mer oder weniger wörtliche übereinstimmung einzelner stellen beweist unwidersprechlich, dasz auch Willerams erklärung benutzt wurde; sie beweisen aber noch mer. Willerams werk ist bekanntlich keine übersetzung, sondern ein selbständiges werk, das heiszt, er hat die seiner zeit geläufigen anschauungen und gedanken über das hohe lied nach seiner weise aneinander gereiht. wer also seinem werke ganze stellen zu einer durchaus verschiedenen arbeit entnemen konnte, der hat ebenfalls keine übersetzung irgend eines lateinischen werkes geliefert. in einer solchen übersetzung hätten sich auf keinen fall wörtlich übereinstimmende stellen gerade in der erklärung der nämlichen verse finden können, noch weniger aber ganze und halbe sätze mitten in ganz verschiedenen erklärungen. so heiszt es, um auch dafür wieder aus vielen beispielen nur eines hier zu geben, bei Willeram: so nemáht ôuch mîn trûtin sîn, so skeîde óffeno uóne mír. X, 4 — in unserem texte: uon diu scheit offenlike uon mir, diu nemaht min brut sin. 22, 17.

Wir haben es also mit einem aus lebendigen bedürfnissen entsprungenen, selbständigen werke zu tun, das frühestens nur in der zweiten hälfte des XI. jarhunderts entstehen konnte, aber erst später entstanden ist, wie wir sehen werden.

Willeram hat das hohe lied wie die meisten kirchenväter und christlichen erklärer desselben als eine darstellung des mystischen verhältnisses zwischen Christus und der kirche als seiner braut aufgefaszt,

alle seine erklärungen sind auf das strengste aus dieser ansicht gefloszen und er hat auch die einzelnen stellen als vox christi, vox ecclesiae und vox synagogae bezeichnet.

Diejenigen aber, welche auf grundlage seiner übersetzung, und wie wir gesehen haben, zum teile seiner arbeit, die erklärung verfaszt haben, die uns beschäftigt, sehen in dem hohen liede das verhältnis des h. geistes und also gottes zur jungfrau Maria als dem vorbilde aller bräute des heilandes. die verfaszerinnen haben diese ire erklärung mit derselben strenge durchgefürt als Willeram die seinige. wenn die übersicht, welche Welte über die verschiedenen erklärungen des hohen liedes in seinem kirchenlexikon Bd. 5. s. 273—277 gibt, vollständig ist, so stehen die verfaszerinen unseres werkes mit der irigen ganz allein da.

In dem ganzen werke wird gezeigt, wie der h. geist seine sieben gaben in aller fülle auf die allerseligste jungfrau ausgegoszen habe, damit sie würdig sei die mutter unseres herren und heilandes zu werden. wie sie in aber leiblich geboren habe, so müssen sich die jungfrauen, die der welt entsagend ir leben gott geweiht haben, die gaben des h. geistes durch ir leben verdienen, um Christus geistlich zu geberen. im prologus wird die symbolik der gaben des h. geistes entwickelt, und wie er vor dem gesetze, in dem gesetze und im zeitalter der gnade gewirkt habe; auch an jedem der sieben schöpfungstage brach eine seiner gaben in aller fülle hervor. — das starke weib nun, welches uns Salomo wünschte, damit wir erlöst würden, heiszt es am anfange des werkes selbst, war die seligste jungfrau, und ir als der heiligsten braut ist dieser brautgesang

gewidmet. vor dem höchsten bräutigam aber und könige gieng einer, der sein schwert und sein kreuz, seinen fanen und seinen sper trug und kunde gab von seiner ankunft, das war Johannes der täufer. (9. 25 — 32). nun wird gezeigt, wie die jungfrauen dieses himmlischen brautlaufes teilhaft werden können, und als solche, die das höchste geleistet haben, werden genannt Agna, Caecilia, Lucia und Agatha. (16, 32).

Von diesen vier heiliginnen erzält aber die legende eine in den grundzügen vielfach übereinstimmende geschichte. ich füre sie so kurz als möglich an, um zu zeigen, wie diese heiliginnen „hine wurfin den lîp an dc cruce der martyre“ unseres herren. (16. 31.) in dem vollständigen Heiligen-Lexikon von Stadler und Heim. Augsburg, 1858 — 8. heiszt es von der heiligen Agatha, die dort als die erste gezält wird, dasz sie von vornemen berümten und reichen ältern geboren allen anmutungen des prätors Quintianus, der nach irer eben so groszen schönheit als nach irem unermeszlichem reichtume brannte, zurückwies, und auch standhaft blieb, als er sie mit den grösten qualen peinigte. da aber alle martern nichts wirkten, liesz er sie der Aphrodisia übergeben, welche sie zur unzucht verfüren sollte, sie bewarte aber das kleinod irer jungfräulichkeit, und blieb unerschüttert irem gotte treu, auch als ir die brüste abgeschnitten und die verstümmelte auf glühenden kolen gewälzt wurde. da verbrannte nun alles an ir, ausgenommen der schleier, der nur ein wenig gerötet wurde, und deshalb im feierlichen umzuge durch die stadt Catanea getragen wird, wenn der Aetna mit einem ausbruche droht. auch im Schwarzwalde wird die heilige in änlicher weise

geert. die sogenannte Wanne, ein alter krater ganz nahe bei der stadt Villingen, soll einmal einen feuerstrom durch das tor der stadt ergoszen und diese in brand gesteckt haben. seit dem wurde, wie am Aetna, das bild der h. Agatha am tor der stadt aufgestellt, die von nun an vor dem vulkanischen feuer bewart geblieben sein soll.

Die h. Agna ist one zweifel die h. Agnes, die in dem oben angefürten werke als die erste gezält wird. Auch sie wurde von vornemen und reichen ältern geboren, und zeichnete sich durch ire wunderbare schönheit vor allen gespielinen eben so aus, als durch ire gottesfurcht und frömmigkeit. als sie nun in irem dreizehnten jare einmal aus der schule nach hause gieng, begegnete ir der son des stadtpraefecten Symphronius, und wurde von der heftigsten neigung zu ir entzündet. doch alle seine bemühungen so wie die seines vaters waren vergeblich, sie setzte iren bewerbungen entgegen, dasz sie sich Christus dem herren verlobt habe. zur raserei steigerte sich die leidenschaft des sones und er liesz die von im geliebte in ein bulhaus füren, um sie zu verderben, aber die fülle der hare bedeckte iren leib, und ein engel brachte ir ein himmlisches gewand, d. h. sie blieb auch hier irem göttlichen bräutigame getreu. als sie nun auch auf dem scheiterhaufen, in welchen sie dann geworfen ward, unversert blieb, und mit lauter stimme gott für seinen schutz lobte, wurde sie in 13 jare ires lebens enthauptet.

Die h. Caecilia, die ferners erwänt wird, ist offenbar diejenige, welche eben daselbst als die 8. bezeichnet wird. von ser vornemen und reichen ältern geboren wurde sie sorgfältig in den warheiten

des christentums erzogen, und erhielt auch die irem stande gemäsze bildung in wissenschaften und künsten. aber alle güter dieser welt verloren frühzeitig den reiz für sie und sie weihte schon in der zartesten jugend Jesu ire jungfräulichkeit. von den groszen vorzügen angezogen bewarb sich einer der edelsten jünglinge Roms, Valerian, bei den ältern um ire hand, welche dieselbe auch vermälten. wie sie nun iren bräutigam bekerte, ist bekannt. als aber der statthalter Almachius von dem christentume dieser vornemen familie vernam, liesz er dieselbe berufen, da er aber gegen ire standhaftigkeit nichts auszurichten vermochte, verurteilte er Valerian und dessen bruder Tiburtius zum tode. nach vollstrecktem urteil wandte er sich an die h. Caecilia, um sie zum abfalle zu verleiten, und ir die reichtümer des hauses abzupressen. diese waren aber schon längst in den händen der armen, und ir glaube an Christus war so fest, dasz der statthalter auch dann nichts erreichte, als er sie in ein furchtbar geheiztes bad einsperren liesz um sie darin zu dörren und zu verbrennen. sie blieb unversert und so liesz sie Almachius im bade selbst enthaupten.

Die h. Lucia ist diejenige, welche zu Syracus von vornemen und reichen ältern geboren wider iren willen in der ersten blüte irer jungfräulichen schönheit einem edlen aber heidnischen jünglinge zur ehe versprochen ward. als ir nun von der h. Agatha war prophezeit worden, dasz sie den märterer tod ausstehen werde, teilte sie ir vermögen unter die armen, und wollte die verlöbnis auflösen. da gab sie ir bräutigam bei dem stadtrichter Paschasius von Syracus als christin an, der liesz sie

ins feuer werfen, und als sie darin keinen schaden nam, erstechen.

Es leuchtet ein, dasz kaum andere heilige hätten genannt werden können, um als muster der entsagung alles irdischen bis zum äuszersten den in einem kloster versammelten töchtern aus den höchsten ständen vorgestellt zu werden. aber ich mache vorläufig darauf aufmerksam, dasz auch noch ein anderer bezug statt findet, wenn diese heiliginnen hier hinter dem h. Johannes, der als fäner und schwertträger des bräutigams den hochzeitlichen zug oder den brautlauf anfürt, als kranzjungfrauen genannt werden.

Nachdem nun in den folgenden abschnitten die furcht gottes und die demut mit den reichsten anwendungen erörtert worden sint, kommen die verfaszerinen (s. 42. z. 18.) bei dem verse: „Ferculum fecit sibi rex etc.“ auf die weisheit zu reden und erklären den „tumbin chindin“ was vernunft und weisheit eigentlich sei. zu dem tische des ewigen lammes wurde nämlich unsere liebe frau geleitet durch den rat gottes, „daz ist Paulus unde Petrus unde andere die bothen“, das sint die säulen auf denen der tisch lag, denn sie haben das heilige evangelium wie das weisze silber geläutert. (s. 43. z. 18 bis 22.) als schenke bei dieser himmlischen hochzeit diente Johannes der evangelist und seine helfer, das sind nämlich die lerer Gregorius, Augustinus, Ambrosius, Hieronymus und andere, welche die heilige schrift erklärt und sie der christenheit geschenkt haben. (s. 43. z. 31 — s. 44. z. 2.) diese heiligen lerer haben aber auch durch die vorbilder gewirkt, die sie uns durch ir leben gaben, wie denn an unserer lieben frau „daz exemplum uile maneger

tugende gewahsen ist“, (s. 47. z. 16. u. s. w.) das von der christenheit nachgebildet wurde. in den folgenden abschnitten wird nun die ewige weisheit wieder nach allen seiten erörtert, besonders sowol in beziehung auf die lere vom ewigen heil, als auch auf die mittel, welche dem menschen von gott an hand gegeben werden, es zu erwerben. die reichsten und von den tiefsten erfarungen zeugnis gebenden anwendungen auf die verhältnisse geistlicher leute in der „samenunge“ werden sodann in den abschnitten gemacht von dem verse an: Quam pulchre mamme etc. (s. 55. z. 4. u. s. w.). die „meisterschaft“ und die „undertanen“ werden in iren pflichten genau unterrichtet, und alle möglichen vorfälle von streit und zank und anderen aus der menschlichen schwäche entspringenden übel besprochen. zwei sprüche aus den vorzüglichsten vätern für das beschauliche leben werden angefürt, vom h. Benedict und vom h. Gregor, beide über den gehorsam und ungehorsam geistlicher leute. aber auch gegen die notwendig aus dem beschaulichen leben entspringenden feler wenden sich die verfaszerinen mit gleichem eindringlichen ernste, gegen gleisnerei (s. 60. z. r.) scrupel, geistliche hochfart (s. 62. z. 15.) mistrauen in die gnade gottes, u. s. w. was alles auch „harte garbaiten“ geistlichen menschen begegnen kann. solchen armen menschen, die auf das härteste vom teufel dadurch geplagt und versucht werden, soll nun die „meisterscahaft“ und jeder in der samenung mit gebet und gottes wort zu hilfe kommen. „swer solehen hilfet der si gewis des ewigen lones von gote“ setzt die verfaszerin mit herzlicher überzeugung hinzu und fürt an, dasz ja Paulus sagt, dasz gott jeden menschen nur versuchen lasze, so weit er es ver-

tragen mag. (s. 63. z. 10.). soweit von den „guoten“ aber von allen den „übelen“ zu sprechen wäre zu lange, und es wird noch einmal eindringlich die demut als bestes heilmittel für alle diese übelstände empfolen, in allen den eigenschaften, die von der meisterschaft und den untertanen in einer samenung verlangt werden, ist unsere liebe frau das höchste beispiel durch iren glauben, demut, unbegränztes vertrauen auf gott u. s. w. es läszt sich nicht in abrede stellen, dasz in diesen abschnitten, die sich auf das leben in klösterlicher abgeschlossenheit und einsamkeit beziehen, ein besonders herzlicher und eindringlicher ton an unser or schlägt. warum die verfaszerinen besonders hier so weitläuftig alles auseinander gesetzt haben, werden wir unten sehen. jeder aber der diese abschnitte durchliest, wird gestehen, dasz nur eine frau die strengsten forderungen der abtötung aller irdischen begernisse und die nichtigkeit aller irdischen freuden mit dieser milde vorzutragen im stande sei. zu bemerken ist auch, dasz wie ganz besonders auf den geistlichen gehorsam gedrungen wird, eben so die meisterschaft verpflichtet wird, jeden einzelnen mit voller und herzlicher liebe nach seinen eigenheiten zu behandeln. furchtlos sollen sie anden, was an gottes ere geht, aber sonst nichts, am allerwenigsten aus persönlicher feindschaft. (s. 48. z. 25. u. s. w.) die so handeln haben gottes marter geert, denn sie haben ir eigenes leben der marter preisgegeben, da sie werden verfolgung leiden müssen. (s. 48. z. 1—4.). die verfaszerin weisz wol, welche grosze und schwierige aufgabe es ist, die untertanen einer samenung zur ere gottes auf dem rechten pfade zu erhalten, und sie wendet den vers: Fons hortorum puteus etc. auf die meister

an. was das höchste sei, die rechte erfarung die zu alle dem gehört, oder den „wîstûm“ gewinnen die meister oft so schwer, als man das waszer aus dem brunnen schöpfet, manchmal so leicht als wie flieszendes waszer; oft werden die meister auch durch die sünden der untertanen zum „wîstûm“ gebracht, wie dem aber auch sei: „durft ist daz wir allezane gotes uorhte haben“ schlieszt die verfaszerin, eingedenk des spruches: initium sapientiae timor domini. (s. 61. z. 25 — s. 62. z. 5.). nicht nur alle diese hier beigebrachten als auch die im texte eines weiteren vorkommenden ausfürungen über das geistliche leben deuten auf eine besondere wichtigkeit hin, die das alles für die verfaszerin und ire zuhörerinen hatte, auch die im verhältnis ser breite und weitläuftige darlegung kann nur damit erklärt werden, dasz die verfaszerin durch ir eigene ursachen sich dazu gedrängt fand. dasz dieses auch wirklich der fall war, werden wir weiter unten sehen.

Mit dem verse: Veniat dilectus meus etc. (s. 63. z. 27. u. s. w.) geht das werk auf die gnade gottes über, als die vorzüglichste wirkung derselben unter allen anderen wirkungen wird die weisheit dargestellt, jener „wîstuom“ nämlich, der aus der lere Christi geschöpft wird. nachdem die verfaszerin disz alles in den reichsten und lebendigsten anwendungen gezeigt hat, kommt sie wieder auf den h. Petrus zurück, und weist an den wichtigsten punkten in dem leben desselben nach, wie er ein muster für das christliche leben ist. (s. 81. z. 5 — 16.) eine andere wirkung der gnade gottes ist die stärke des h. geistes, die sich besonders an den märtirern erwiesen hat, wie an Julianus und Chrysanthus, und unter den sieben säligkeiten hat ja der herr selber

gesagt: Beati qui persecutionem patiuntur (s. 82. z. 10—20.). als aber der ruf der märterer zu lauten aufhörte, traten díe lerer hervor, Gregorius, der den dienst gottes ordnete, Augustin und Benedict, die das geistliche leben einrichteten, Hieronymus, der das alte testament in unsere zungen erreckte, Ambrosius, der die christliche lere schuf, Martin, durch den gott viele kräftige zeichen tat und seine manigfaltige güte sehen liesz, und Ruppert, durch den die ganze baierische herschaft bekert wurde. (s. 83. z. 10 — 20.).

In den folgenden abschnitten werden die sieben säligkeiten wiederum nach allen seiten erörtert, und besonders auf der sanftmut oder der „mitewâre“ verweilt. aber die sanftmut, so wie alle anderen tugenden des geistlichen lebens als der gehorsam u. s. w. sind nur die frucht der liebevollen lere, und denselben wird der lon den Johannes der evangelist gesehen hat.

Es fällt in die augen, dasz diese heiligen nicht one besondere ursache genannt werden, denn bei den reichen kenntnissen unserer verfaszerin in aller theologischen literatur hätte sie wol leicht andere nennen können.

Die legende des h. Chrysanthus schlieszt sich in den grundzügen genau an die oben beigebrachten von der h. Agatha und besonders Cäcilia. die berichte lauten zwar verschieden, ich füre sie hier so kurz als möglich aus dem oben bemerkten buche Stadlers und Heims an. nach dem einen kam Chrysanthus mit seiner frau Daria aus dem morgenlande nach Rom, und bewog seine frau, sich mit im der enthaltsamkeit zu befleiszigen. als disz und ir eifer im christentum unter den heiden ruchtbar wurde,

liesz sie kaiser Valerian einkerkern und tödten. nach anderen berichten war Chrysanthus ein son des senators Polemius in Alexandria. beide reisten unter kaiser Numerian nach Rom, wo sich Chrysanthus zum christentum bekerte, wofür er von seinem vater vieles erdulden muste, ja zuletzt eingekerkert wurde. in den kerker schickte sein vater dann eine Athenerin namens Daria, die in vom christentum abwenden und dann heiraten sollte. Chrysanthus aber bekerte die Daria, heiratete sie zum scheine und beide waren auf's nachhaltigste für das christentum wirksam. als nun aber viele männer und frauen einander verlieszen, und sich dem leben des Chrysanthus und der Daria anschloszen, wurden sie von Claudius dem Tribunen zwar auf's äusserste gemartert, aber ire standhaftigkeit bekerte zuletzt iren peiniger. da sich derselbe mit weib und kindern zum christentume bekerte, wurde er auf befel des kaisers Numerian samt vielen anderen gläubigen getödtet; Chrysanthus und Daria wurden aber vor Rom gefürt und gesteinigt. unter Constantin fand man die h. gebeine und sie wurden im jare 842 nach Prüm gebracht, zwei jare später aber in die Abtei St. Avold ad St. Nabor im bistume Metz übertragen.

Zu weit würde füren, wenn ich den folgenden inhalt wie bisher darlegte. S. 139 z. 24 kommen die verfaszerinen zum schlusse und sagen: „Nu sprechen uon der ersten und von der heiligisten der diz pouch ane geuangen wart, der aigin ist diz capitel.“ sie erklären also, dasz dieses buch der jungfrau Maria gewidmet sei, was sie gleich im anfange gesagt haben, und zeigen zugleich, warum dies achte capitel der seligsten jungfrau gehöre.

*
*



Wie jedermann weisz, sind Chrysanthus und Daria vorzugsweise am Niederrhein vererte heilige so wie auch Julianus; in jenen gegenden wenigstens laszen sich eine grosze zal inen geweihter kirchen nachweisen. schon dieses so wie andere umstände füren darauf, dasz unser werk am Rheine wird entstanden sein, es fragt sich nur, ob sich nicht etwa das kloster bestimmen lasse, in welchem es verfaszt wurde. wir haben oben gesehen, dasz die verfaszerinen das ganze buch zu eren der seligsten jungfrau geordnet haben, und ir das schluszcapitel als besonders gewidmet erklären. sollten die früheren capitel auch ire besonderen heiligen haben? allerdings und die reihenfolge der heiligen trifft mit der reihenfolge der sieben kirchen oder kapellen auf dem Odilienberge im Elsasz zusammen.

Mabillon in seinen: Annales d. Benedicti. tom. I. p. 491 erzält, nachdem er die legende Odilias abgehandelt hat: Visitur etiam nunc in illo monte (Hohenburg) oratorium quod Lacrymarum vocatur, unum e septem eius monasterii oratoriis quorum sex adhuc supersunt, nempe ad portam monasterii unum rotundi operis omnibus sanctis Alsaticis dedicatum, alterum princeps sanctae Mariae recens a fundamentis instauratum: tertium huic adhaerens sanctae crucis: quartum eidem contiguum sancti Johannis baptistae, ubi sepulta sancta Odilia, quintum sanctorum Angelorum, in quod Odilia secedere solebat, sextum de quo mox diximus. Lacrymarum septimum erat beatorum apostolorum Petri et Pauli modo destructum. Mit diesen angaben stimmen Silbermann (Beschreibung von Hohenburg ober dem St. Odilienberg etc. Neue Auflage. Straszburg 1835) und Schweighäuser (Explication du plan topographique. Straszburg 1825.)

Die hauptkirche war nach allen diesen angaben der jungfrau Maria gewidmet, und dieselben werden bestätiget durch die Taf. XI. und XII in dem Atlas, welchen Engelhard seinem werke über Herrat von Landsperg beigegeben hat.

Der „hausfrau" ist nun auch das ganze buch gewidmet. auf der einen seite dieser hauptkirche aber befand sich die kapelle des h. Johannes des täufers, und er wird, wie wir gesehen haben, als der „marschalk" der klösterlichen hochzeit eingefürt, und neben im die vier heiligen jungfrauen Agna und Cecilia, Lucia und Agatha als brautfürerinen.

In dieser capelle des h. Johannes war nach Mabillon und allen anderen, die über die geschichte Hohenburgs geschrieben haben, die h. Odilia begraben, und noch Herrat schreibt über ir bild auf der oben bezeichneten tafel, wo die h. stifterin der Hohenburg hinter dem h. Johannes abgebildet ist: quem singulariter prae ceteris sanctis dilexit sancta Odilia. ich habe oben bemerkt, dasz die verfaszerinen aus einem besonderen grunde, nämlich aus demut am grabe irer stifterin nicht erwänten, sie nannten aber ire freundin Lucia und die drei übrigen, die, wie bekannt, in allen missalen und sonstigen andächtigen werken zusammen genannt werden. dasz aber durch die erwänung der h. Lucia das gedächtnis Odiliens selber und zwar auf die nachdrücklichste weise wach gerufen wurde, lässt sich aus irer legende nachweisen. es erzält nämlich der verfaszer jener legende, die gewönlich als anhang zum Jacobus a Voragine gefunden wird.

(Jacobus a Voragine. Legenda Aurea ed. Grässe. Dresdae et Lipsiae 1846. p. 877.)

Post plurima virtutum insignia Odilia sciens finem sibi adesse, convocatis apud se sororibus apud sanctum Johannem praedicavit iis et rogauit eas orare pro se et pro patre suo. post hoc praecepit iis, ut irent in oratorium matris Dei Mariae et legerent psalterium. Interim dum haec fierent, ipsa obiit sola tantusque odor ibi fuit quasi omnes domus plenae essent aromatibus. Redeuntes sorores cum viderent matrem suam sine eucharistia defunctam, adeo instanter orauerunt, quod de morte suscitata iis dixit: cur me inquietastis? Luciae conjuncta fui et illud gaudium habui quod oculus non vidit etc.

Die dritte capelle war den beiden apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht. dieser beiden wird denn auch zum v. 9 des dritten capitels gedacht. S. 43 z. 16. die h. kreuzcapelle auf das vierte capitel angewendet u. s. w. dasz dieses alles kein zufall sein kann, leuchtet ein, und wir werden zu dem schlusze gedrängt, dasz die vorliegende erklärung des hohen liedes auf Hohenburg im Elsasz entstanden ist. dieser schlusz wird an kraft gewinnen, wenn nachgewiesen werden kann, dasz ein solches buch zu eren der seligsten jungfrau in Hohenburg nicht nur vorhanden gewesen sei, sondern auch dort verfaszt wurde. diesz läszt sich aber aus einem noch vorhandenen steinernen denkmale erweisen, das den beiden äbtissinen Rilindis und Herrat entweder noch zu ende des XII. oder am anfange des XIII. jarhunderts im kloster errichtet wurde. von diesem denkstein, welcher auf den zwei breiten seiten und auf einer schmalen mit halberhobenem bildwerk geschmückt ist, war bis zum jare 1747 gerade die breite seite vermauert, die uns allein angeht. die eine breite seite so wie die eine schmale waren schon früher bekannt und mehrfach

abgebildet und für kunstwerke des VIII. oder XI. jarhunderts angesehen. dieser irrtum wurde natürlich durch die entdeckte andere breite seite berichtigt. auf der ersten breiten seite ist der herzog Ethico vom Elsasz abgebildet, wie im seine tochter Odilia den stiftbrief überreicht, neben auf dem schmalen felde steht der bischof Luitger; auf der anderen breiten seite aber sehen wir: duas abbatissas ad B. Virginis pedes, Relindem nimirum atque Herradam ... librum apertum porrectis manibus tenent, quo laudes Virginis Christum sustinentis quam crinibus quoque cirratis ornarunt, contineri indicat Herratis. Schöpflin, dem ich die stelle so wie die geschichte der entdeckung dieses denkmals entnomen habe, liesz dasselbe ganz in seiner Alsatia illustrata. Colmar. 1751. fol. auf tab. II. der Monumenta Francica ad pag. 797 abbilden. ein facsimile seines stiches steht gegenüber dem titelblatte dieses buches.

Beide äbtissinnen erscheinen auf diesem denkmale als die zweiten stifterinen des klosters, denn nur diesen sinn kann es haben, dasz sie auf der anderen seite gegenüber den eigentlichen stiftern erscheinen und zwischen inen und der Odilia der bischof Liutger. niemand wird zweifeln, dasz die laudes B. Virginis, die Schöpflin als den inhalt des buches vermutete, gerade in unserem werke im überschwank strömen; und dasz dieses buch zugleich als zweiter stiftbrief bezeichnet wird, das deutet auf die anwendung, die darin gemacht wird, wie nämlich die seligste jungfrau allen himmlischen bräuten als muster vorgeleuchtet habe. aber Relinde und Herrat waren auch wirklich diejenigen, welche das stift aus dem tiefsten sittlichen und wissenschaftlichen verfalle wieder emporhoben und mit allen klösterlichen tugenden

auch in kunst und wissenschaft unter den ersten irer zeit stralten.

Ueber die beiden hochbegabten und reichbegnadeten frauen hat Engelhard in seinem oben angefürten werke ausfürlich gesprochen, ich verweise auf in, indem ich merfach und gut gesagtes nicht wiederholen mag. wer sich für die geschicke des klosters selbst interessirt, wird sich am besten rats erholen können in der abhandlung K. L. Roths in der Alsatia herausgegeben von A. Stöber für 1856—1857. Mülhausen. 8. Seite 65—119.

Bis jetzt hat zwar der hortus deliciarum von Herrat von Landsperg für das auf diesem denkmal gefeierte werk gegolten, allein ich hoffe, man wird von nun an diese meinung faren lassen; wie sollte auch diese bunte encyclopädie aus allem und über alles für ein besonderes zu eren der seligsten jungfrau verfasztes buch gelten können? ser zu wünschen aber ist, dasz bald ein gelerter mann in Straszburg die auf das Hohelied bezüglichen stellen dieses hortus bekannt mache, es ist kein zweifel, dasz wir auf diesem wege nur neue beweise für die beiden verfaszerinen gewinnen werden.

Uebrigens ist in dem buche selbst ein zeugnis für Hohenburg. auf blatt 47, 2 steht unten am rande der name: Othilia, und ist mittels zierstrichen mit dem s im worte sint verbunden. diese stelle ist aus dem h. Augustinus entnommen, und es ist keine frage, dasz die h. Odilia als eine von jenen dargestellt werden soll, die der anweisung des h. Augustinus ganz nachgekommen waren. die beweiskraft dieser stelle mit dem namen wird vermert, dasz nachdem vorher Benedicts regel gegolten hatte, bei der reformation durch Rilindis die regel des h. Augustin gewisz

unter widerstreben der älteren insaszinen eingefürt wurde. wie wirksam muste es also sein, die stifterin als vollkommen den forderungen des h. Augustin entsprechend hinzustellen. in dem abdruck findet sich die stelle Seite 66 z. 9—17.

Aus der sprache unseres denkmals geht deutlich hervor, dasz die beiden verfaszerinen in verschiedenen gegenden Deutschlands geboren waren; zwar über Herrat von Landsperg kann weiter kein zweifel sein, dasz sie im Elsasz geboren war, aber woher Rilindis sei, darüber mangeln urkundlich erwiesene nachrichten. ja, es läszt sich nicht einmal erweisen, aus welchem kloster sie berufen worden sei. die niederdeutschen formen, die neben den hochdeutschen in der vordern kleineren hälfte des werkes vorkommen laszen für jene zeit keinen beweis zu, sie kann auch aus mitteldeutschen oder noch südlicheren landen sein und sich doch jener formen als höfischer bedient haben. ich musz bitten, höfisch hier in einem anderen sinne als gewönlich zu nemen. die zwischen nieder- und oberdeutsch schwankenden denkmäler des XI. und XII. jarhunderts werden für ire sprachformen kaum eine andere erklärung zulassen, als wenn man annimmt, dasz schon in früher zeit sich jene mischsprache gebildet habe, in welcher sich die fürsten und männer der hohen und niederen lande verständigen konnte.

Leider mangelt es an raum, um aus diesem denkmale was am meisten hervorsticht aufzusameln; eine eingehende grammatische und lexicalische betrachtung dieses Hohenliedes behalte ich mir für einen besonderen band vor. bis dorthin werden auch einige andere eben so alte denkmäler unserer prosa gedruckt sein, und über manches bisher dunkle volles

licht spreiten. dann werde ich auch eine genaue untersuchung der handschrift darlegen und der verschiedenen hände die daran beschäftigt waren. wenn Engelhard in seinem mer erwänten werke über Herrat von Landsperg bemerkt, dasz der hortus deliciarum durch zwei eigentümlichkeiten sich auszeichne, die kaum in einer andern handschrift zu finden sind, so finden sich dieselben auch in unserem werke. die buchstaben sind nämlich an den rändern wie in den urkunden hinaus und hinauf gezogen, und nachdem die erste hälfte auf feinem gut geglätteten pergamente geschrieben ist, ward die zweite auf so grobem ja wolligem aufgetragen, dasz die schrift vielfach flosz. ich halte dies für einen wichtigen äuszerlichen grund, der die aus den anspielungen im inhalte hergenommenen beweise um vieles verstärkt.

Wien.

Josef Haupt.

Sancti spiritus assit nobis gratia.

Incipit prologus ad cantica canticorum.

(fol. 1. r.)

Wir wellen kosen uon deme oberosten liebe,
der meisten gnade, der rawecklikesten sůzi: dc
ist der heilige geist. Wir geistlichen mennisken
spreken mit rehte uon deme geiste; der ortha-
bere ist des unseren namen, der si ein hobet 5
unserre worte. Der heilige geist ist ein lieb.
der tieuil zeigit dir oͮch sin lieb. der tieuil hat
mandunge, trost, minne. der heilige geist ist dc
uiur, der tieuil ist alsame. De doch der heilige
geist emphahet unde eitet brennet unde zerlat 10
dc golt odir dc silbir. de tieuil inphahet dc saf-
schun-
phalôse holtz un̄ swerzet ez zem ersten mit sug-
tesunge geluste
gestione, So brinnet ez uon delectatione, So glůt
ez als ein zandere uon consensu, So wirt ez ein
ualwiske uon opere. Der aske genazzet uon 15
gewoneheit
consuetutine so wirt der menniske ein valthore.
gehuht
Der heilige geist der brennet die memoriam, er
erglůt die rationem, er zirlât die uoluntatem.
Nu beitent uns ime un̄ zeihen ubir uns niht
den suaren leim uon deme der wissage sprekit: 20

Darumbe svarestu vbir dich dc dike horę bistu
der sundare uirborgenre in horwę. der heilige
(fol. 1. v.) geist mit donre der den laim abe
slehet mit uiure. dc dich zirlazent sol: Daz ist
5 uorthe un̄ minne. Donre uert uůre, diu hitze
diu ist state. Getruwe deme heiligen geiste,
minne in, habe lieb hin zv° zime, dir ingebristet
da zime nith. er ist digitus dei der dine wundin
heilit. Er ist der uingir, er ist diu unctio, Er
10 der ist der wigant, er ist dc gewafene, Er bindit
lib un̄ sele; er bindit da zi himile den uater un̄
den sun. Der wůget himel un̄ erde, got un̄
menniskin; Er luteret dc herze, er bringet got
dar in, er liebet gote dar inne; er leret uns bitten
15 der dinge diu uns rehte koment. Minne in!
Daz ist bezzer zi minnenne den selbe diu minna?
Du minnist in mit rehte, Der was ein sake an
deme anegenge dc diu geschaffen wurde. Der
gewalt sp^{cc}c: ih indarf nith gebreitit werden. der
20 wistům sp^{cc}c: ih indarf nith gebezzert werden.
do sp^{cc}c diu gůte: wir suln schephin eine ge-
schephede, mit der wir tailin ebine den gewalt
un̄ den unseren wistům. Do wurdin wir ge-
schafen. Der gab uns bilde an deme tieuile dc
25 wir gestůndin, do giuielin wir dar ubere. Do
daht er uns ze helfenne. Got hath uns geschafen
anderen (fol. 2. r.) tieren ungelich. Wir heten
an deme libe zuene uůze, zwo hende rehte âne
cla âne crv°wel, flete un̄ sch°ne. wir heten ogin
30 vf gerihtiu, hůbet uf gekeret. dc allez was ein
zeikin, wie da ware unsir selę. diu hete den uuoz
der uorthę dc ze uirmidenne: declina a malo.
diu hete den uůz der pietatis: fac bonum. der
winsteriu hant scientia scirmet ire. der zes-

wihe hant fortitudo uahet uuͥr si. dc winstere oͮge
consilium besach den nahesten. dc zeswehe ouge
intellectus besach sich selbin. dc houbet sapien-
tia wartet allezane hin ze gote. der tieuil nam
unsere uůze in sine hant, unsere hende in sinin 5
gewalth, diu ougin stach er uns uz, dc hobeth
brahter uns zů der erdę. Superbia diu frauele
stůnt wir timorę̄ Jnuidia widir pietatͤis ira widir
scientiā tristicia wider fortitudinē auaricia widir
consiliōͮ Gula widir intęllectū luxuria widir 10
sapientiā. Do wolte uns helfen der heilige
geist, uñ uirsvͦchte dc in zuein ziten uor e under
e uñ der gnade. in den ziten allen uͥrbrahter
die gabe alle. Von adame unz an moysen was
dc erste zit. uon moysen unz an christum was 15
dc andire zit. uon christo unz here was dc drite
zit. Abel der brahte uns timorem mit (fol. 2. v.)
sineme ersten tode. Enoch brahte uns pietatem
mit sineme gnadeclikennē hinnē scheidinne
uon anderen sunderen. Noe brahte uns scien- 20
tiam an deme zimbere der arke. Abraham brahte
uns fortitudinē mit fetenne mit fiunf kunigen.
Isaac brahte consilium, wan er dienete gotes rate
nieht deme sinimę mit deme segenenne so er tet
sinine sun. Jacob der brahte uns intellectum 25
uone hainliken dingin diu er mit gote hete.
Joseph brahte sapientiam der egyptum ginerte
uor hungere mit sinir wisheith. Do was ein zit
uz. Moyses wart geborn, der brahte uns die ê,
da was timor diu dro an der ê, da was pietas 30
der gehaiz, da was scientia der sin der dc lvt
wiste, da was fortitudo der ernist den siv hetin
die ê ze habennę, da was consilium an den sacer-
dotibus, der intellectus an den prophetis, diu

sapientia an den kuningin. Do kom dc zit der
gnadin. do wart sapientia selbe geborn, der in-
tellectus ero'get mit deme heiligen geiste in der
tuben da ze der tv°fe, dc consilium wart irwullet
5 an der martyre, diu fortitudo an deme ro'be der
helle, diu scientia an der resurrectione, wan do
berzer°th er den iungeren den sin, diu pietas
o'geth sich an der ufferthe. (fol. 3. r.) der timor
ir wirt uns her nach erzaiget an der urteile. Nu
10 sehent wie uns widere hath brath der heilige geist!
do wir wrdin gischaffin unde giuielin, do makete
er uns widere; alsame dût er hiute. Negligentia
ziuhet uns uon gote, uirwitze uahet uns, consen-
sus slehet uns, consüetudo bigrebit uns, Versma-
15 hede gotis vu'let uns, malitia bulueret uns. So
sin wir wordin ein nith. So ist terra inanis et
tenebre super faciem abyssj. So sendet got
uns die uorthe: fiat lux. So scheidit uns got uon
deme mit pietate, dc was der andere tach do
20 got wazzer uñ erde schied. So lernen wir dc
go't in der blûgenden scientia: dc ist der drithe
tach, do got schof loub uns gras. So git er uns
dc wir rehte geto'n in der fortitudine habende
dc go't erkennente dc ubil: dc ist der uierde
25 tach, do got geschv°f sunnun und den manen.
So besehen wir in deme consilio unseren nahe-
sten liebliker uñ geistliker dinge, dc sint uogele
in deme lufte uiske in deme wazzerę an deme
fiunfte tage. So sin wir wordin menniskin, so
30 git uns got den lib uñ den gewalth der selę: dc
ist der sestę tach, do gescûhf got uehę unde
menniskin, dc ist intellectus. So rasten wir in
dęr (fol. 3. v.) sapientia mit gote. letabitur domi-
nus in operibus suis.

Waz spreken wir nu mere, wan dc der heilige geist uns bringet alliz gov̂t, uñ maket Timor uñ pietas die zuene uůze: uorthlich ser, gov̂tliche scame, diu gāt an der erde, diu wathent in deme horwe der sundon. So raitēt uns den 5
der alte uñ der niwe esil: scientia unde fortitudo. scientia ist alth, fortitudo ist iunch. Uil ist des wir kunnin, luzil des mir tv̊gen. So fliegen wir danne mit zuein uederen, dc ist diu minne des nahesten uñ diu hůte gotes minne: 10
dc ist intellectus unde consilium, unde komen danne an die sapientiam diu dc uns leibjn da ist. Nu maken unsere memoriam unsere rationem unsere uoluntatem ze enphahenne den heiligen geist. Memoria gehuth der sundon in uorhte 15
ze deme herren, in scame widir den uater. vnser ratio zuhet uns ze gote mit rehte innikheit uñ mit rehten werken. Unser uoluntas diu růwez mit gote an selben• den menniskin uñ an sinen proximis. So wirt der menniske denne ainez 20
mit got in der sapientia. Dar umbe sp^cc^c er, dc si starch sclote sin die in got gehalten, dc si gelten solte allen den scaden der uns ie geschach. wie? si solte so starch sin in ir ge (fol. 4. r.) geloube dc adames unkreft ersezeth wrde. ir 25
gidinge solte so kriftich sin dc euen zuiuil uirgoltin wurde. si solte so haizze minnin dc ioch der tieuilike ual mit ir uirsu^e^met wurde: si solte einin man gibern. dc irgiēch also. wan si gebar ein man. an ime einime wonete sameth die sibin 30
gabe des heiligin geistis. wer was si? ez was diu diemůte magit sancta maria, wande er iz alliz vor sach.

Incipiunt cantica canticorum.

WIR HABIN VIRNOMIN VON DEME HEIlige geiste, wie er kosete durch den wisin salaemonem, dc er uns wunste einis starkin wibis. darnach begong der singin cantyca cantycorum.
5 Nu segen was dc sanc si. ist iz sanc allir sange, ez ist ovch sein segen der egesunecliken tugende, ez ist ein weide der inren sinne, iz ist ein riku kamere des hohesten wistůmes, iz ist ein wore der hungergin, iz ist ein labe der bikerte sieken,
10 iz ist ein spunne der sugente kinde, iz ist ein tranch der uulin inaderen der riwenten súndare, ist ein sůezir stanc der můt siekin, iz ist ein salbe der misilsvtigen unt der firgihtigoten meintatin, iz ist ein ellen der fehtenten, iz ist ein lôn
15 der sigehaftin, iz ist ein widirladin der sigelosin ze dem andern strîhte, iz ist ein ko^v^h (fol. 4. v.) der můdin, iz ist ein mandunge der weinenten der rowenton, iz ist ein umbehalsen des winekiken kosses, iz ist ein geze^i^rde der kuschen wil-
20 lin, iz ist ein wirdigiv corona des magetliken lebennes.

Lv^i^te dich, heiteru stimme! dc die ummůzigen fernemen. ganc her vur, sv^o^zer tôn! dc die uirnementen dich lobin. hebe dich, wunnec-
25 liker clanc! dc diu gesue^i^gest den kradem der unsaligen welte. nu hv^o^beth ivch, heiligen nothen der wunnecliken musice! hebe dich ane, heiligir iubil des wunnecliken brutsanges! kum genuhtsamer tropfe des ewigin touwes dc diu gefu^ic^test
30 dc turre gelende mines innern menniskin! ganc durc den sin des ungehorenten tor^e^n! kum durch

den munt des unsprekintin stummin! kum durch
den nebil des uinstern ellendis dc din lo^v p si
dannan von dc dc unferwarte sanc gê durch uer-
warthen munth, dc ich lo^v p sage deme hohistin
brútegomin unter heiligisten brúte, dc ich mich 5
mendin mûze des kosses da mit uirsûneth ist
diu salige werlt, dc ich mich mûze mendin dc
uir goltīst ist diu sulde wiplikis vallis, dc ich
mich mende dc widere giladit ist dc ferhundete
herçe der uirlornen selę. (fol. 5. r.) Nu genc uf, 10
heiterer tach! diu rinnist uf, heiteru sunne des
ewigis libis liehtist! schin in die finsteren kamere
unser ellenden sele, dc wir geloubin mûzin ze
deme kunnecliken gesidele dines prútstuoles, dc
div diemuotege iuncfrowe virsuonet hat dich vater 15
mit dinen kindin, da da gekussit ist diu kusiste
bruth, da da gehalsin ist diu rainiste sele der
magetliken mouter.

Mane hine fleuihin die claenin unt die tum-
bin unt die kaltin sinne! schrekin hinne dane 20
diu getelosen kizze! rennent hine die dane die
uf den olbenēten sizzen. hie werdin gerefsit die
ê genanthin magide ane de warheit die sich uir-
dienet haben ane die stinchintehn minne der
wislichin boesheit. hie gefahint rôtin mit innech- 25
liker schame die hufele die sich fliezint der
uzerun schone unde nieth der inren. sme'gint sich
diu kint des rifen sine gefallē âne dc tû der
lindin nath, odir siu bischine dc lieth der heiz-
zin sunnen. 30

Nu swiegin die fleislikin, unde niemen singe
diz sanch ane gotes minne, wan den zirbrickit iz.

Nu komen alle unde menden sich sament,
die da geflohin habin den kradem der welte, un

sich geno (fol. 5. v.) nomin haben uon deme zarte
der wolluste, unde die sich gefriget habint vone
der sorge weltliker burde, die menden sih mit
mir des leipliken kosses, da mitte virsvonet warth
5 himel vn̄ erde, engele un̄ menneskin. wir gebin
rehte vnsir gnadigen fro^{v}wen die meistin ere dis-
sis sangis, wan siu diu erst unde diu hereste
was div ie allir getrvelikiste gekussit warth. nu
segin was dc kos si.

10 Got teth dc michil gůt wirdir uns, do er
uns geschůf ane unsere gearnede, dc was sin
guote. er schuoph uns zi sineme bilde vnde
zi sinir gelichnuschede dc unsir sele sin
insigele were. werin wir vol standin, sone
15 were der munt unsirs willin vnde unde unsir minne
nie vone sineme munde genomin, dc sin gu^{e}ote
vnde sin gnade ist. do wart dc ingesigile zir-
brokin von deme ersten wibir vn̄ gie dar nach
an allir menneslikiz kunne unz an unsir gnadi-
20 gin frowen. dc was sunderigu gnade dc er wi-
bis val suoende mit wibis urstende. si uirgalth
ene hocfarth mit ir diemůte, vn̄ wart von nidere
dc si der hoseste gereikin mahte. si was so
kusche dc si der schoniste geminnen mahte. si
25 was so sailik (fol. 6. r.) dc si der sterkiste ge-
halsin mahte. si was so diemuote dc si der hoheste
irhohin mahte; fone diu sone nie warth nie nic-
hein sele so lieplike gekussit. der munt da mite
si kuste dc was ir wille vnde ir minne. der was
30 gestecket an sine gv^{o}te vnde an sine gnade. der
munt ist zoůgetan kussente, er wirt uf getan
sprekente. er hete si ê gekusset ê er ir zv^{o}
sprake. er was der kussente, sie die minnente;
si was diu gechuste, in minnente; uon diu sprach

er ir zů ein wort, dc gie uon deme herzin sinir irbarmede: ir sprach der wistům, iz was diu warheit, iz gie fure in minneklikē gewalte, iz g'e durc den munt siner gv°te vnde sinir gnade, want iz was selp diu gv°te vñ genade, want iz 5
et uerbum erat apud deum
ie mit gote was, want ime der heilige geist elliv
omina per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.
ding gordenot hete, vnde swaz sin nith enist dc ist ein nith.

Disiu maget tete uf diu oren der hugede unde ir anedahte, mit ten hete si lange geloset. 10 Do was der heilige geist sin geleite durc dēr beslozinen lip in die offenen sele, ir uernunste ir gehuhte ir willē alle ir sinne die waren offen gegen gote; abir d' lip was beslozin. uon diu zam deme heiligen geiste dc er geleite was in 15 die kamere des prutego^vmes unde dar in ze schv°kinne vnde (fol. 6. v.) ze gerauuenne. sůtige lute die garwent sich fur diu wafin, abir er gar^wte in in den mantel des inphindennis unde der dolliche, wan were er komin alse er was, sone heten 20 sine uigende nieth inbiten. do er gegarwet wart niun manôde do leite in widere in der heilige geist, do kom dc lieth uñ dc leibin, wande er was daz lieth das die uinster nith inbephēigen mahtin.

Do was reht dc einir vor deme kuninge geinge, 25 dėr sin swert trv°ge unde sinen uanin unde sin sper unde sin cruce, unde er urkunde gebe siner kunfte. dc was iobannes baptista; er tro^vg sin swert, do er sint wort sprach; er tro^vch sinin uanin, do er in zeichte; er tro^vch sin sper, do 30 er gewalteclike rafste die furstin dirre welte; er tro^vch sin crv°ce, do er die martyre irleit.

So kom crist in dise welt. er was in dirre

welte unde diu welt was vō ime geschafin unde
diu welt irkante sin nith. er kom in sine stat
unde siu inpheingin sin nith. nu vernemint wie
er kome. mit gemeininme fragenne des heiligin
5 geistis unde mit geliker wesenuste des ewigin
uatir. die in do inpheingin den gab er den ge-
walth gotis kint ze werdenne die da geloubintin
in sinin namin nieth nach deme blůte noch nach
deme fleische noch (fol. 7. r.) nach deme willin
10 des mannis sundir wil num nith in geloubin ge-
bornen uone gote. die dc geloubint die werdin
Et uerbum caro
ime widir born uone gote, wan dc worth ist ze
factum est et habitabit in nobis Et uidimus
fleische wordin unde wonit in uns, unde wir ge-
gloriam eius gloriam quasi unigeniti a patre
sehin sine goteheith also die goteheit uon deme
plenum gratia et ueritate.
15 uatir, daz er ist vol der warheit unde der genade.

Wir habin gesprockin uon einime chussen-
ten brvtego^r^men unde uon einir gekustir brvte;
abir ir beidir chussin dc ist crist der da kom
uon deme hohesten, unde fleisch unde blůt nam
20 uon der diemuotigesten. wir habin dc gisaget
da er durch ir willin unde durch unsir allir
willen ein wort sprach. er dc wart uirnomin in
ertriche unde in himilriche, einiz gesprochin unde
zwei uirnomin, alse der wissage sprach: semel
25 locutus es deus duo audiui. an diu so uirnemen
wir sinin gewalt unde sine irbarmede. an daz
geuallet alliz dc der ist an deme iungesten ur-
teile, an den gewalt sinir rache odir an den ir-
barmeclichen lon sinir genade. dc ist dc da kit:
30 plenum gratia et ueritate. nune su^i^lin wir daz
nith also uirnemin, dc er si eine alleine kuste,
si unde nienmen mere mer, si hath uns allen

hulde geuunnin (fol. 7. v.) ze kussenne; si ist
gewisse gesezet an der heristen stvͦl, si ist oͮch
allir beste gekusset, si ist oͮch allir lieplichiste
gehalsen, ir stimme ist och allir heiteriste.

Nu get zvͦ ir iuncvroͮwen ir da nie mit girde 5
nie gekustē! nu singet ir schvͦnistv ir der welte
mit flize nie gesungēt! iuwer bruste werdint ge-
halsin, wan sie nie nihein man bephie. nu singet
ir liebesten! wan ir nie haisir inwurdint von
weltlicheme sange. Disiv stimme inlůtit nith ze 10
den oren der menniskin, si reckit sich in dc
riche des allir hohestin unde gesweigit den
kradem des mundes unde wermet diu herzen, si
gereinith diu inêdere uon der geͥrde. diz kussin
dc intvͥngit nith zesamene die fleislichen munde 15
sundir die geistliken willin. diz halsin ist nith
der umbefagenden armē sundir der heiligin ge-
dankē, da man got mit halsit zallen ziten.

Nu waz wirt unsir armin? wir da gekussit
un̄ gehalsit habin unde gesungin unde wir da 20
magitůmes nvwit inhabin. siv kussin baltlike ube
siv gancz sin an deme můte, unde ube siu nith
sunnin blint sin, dc ist diu wunne der welte,
unde (fol. 8. r.) unde ube si nith sneblint si, dc
ist dc ser der welte, unde ube si nith heisir insi, 25
dc ist diu mandunge der welte. wir můdin wir
suln e gerastin mit gůtin werkin, wir sulin mit
langir garnedir ê arbeiten e wir singin.

Wir sagin oͮch von einin anderen brutloͮf-
ten, sprekin wͥe des armin sunderis sele ze 30
gote gewoͮgit wirt nach durnactigir bikerde unde
nach warir riwe. nu uirnemint. swer diheine
gabe minnet mere danne den gebere, der sundit
einweder mit girde odir mit uppigir guonlike

odir mit ubirmůte. lucifer den geschvͦf got in
der hoberostun sailicheit unde in der uberostun
schvͦne unde in deme uberostin wistůme nach
ime selbin; do minnit er die gabe mere danne den
5 gebare, von dannin gefeil er durch die hohfarth,
unde floch die diemůt unde die heiligin minne.
durch sine vbele floch er die sailicheit, des wis-
tůmes bestůnt ime etewaz. adame deme gab got
ein wip unde ander tuginde, die minnete er och
10 vúr got unde geluobete den wibe, uon diu floch
er die [ge]horsame unde (fol. 8. v.) unde den heiligen
geloubin durch die uppigin gůnlike. even gab got
den man unde miclilin richtvͦn; daz minnet si
mere dan got. si interwerdete daz daz eine gebot
15 daz ir manne getan was, uon diu floc si die ge-
dult unt den heiligen gedingen durc die gîttic-
heit. dc sulin wir widere gewinnin.

Swa ein riche man ein wip mâlet nach
weltlicheme rehte, ist si arm unde edele, si ir-
20 barmeth in; er sendit ir sine gebe. also tůt un-
sir gemahele. er weiz wol wie wnser sele ist, er
weiz wol wie arm si ist, uon diu irbarmet si in.
er sendit ir den mahelschatz, dc ist der goͮte
wille, ane den inwirt niemir nichein brutloͮfe
25 ioch nach der welte ê. den guotin willin gilltit
er uns mit den tugenden, die tuginde giltit er
mit ime selbin, uon diu sprichit er: mine gebe
dc sint mine gebe.

Nu sih wes dir gebreste! mahtu habin reine
30 gedanke, so garnestu die gehorsami unde heili-
gin geluobe, die adam floch durc die uppigin
guonliche. mahtu senftu wort habin, so gewinnist
diu widere die gedult, die eua uerlos durc die
gîre unt den heiligin gedingen. mahtu guotu

werch habin, so gewinnestv (fol. 9. r.) widere die diemůt unt die heiligen minne, die der tieuil floch durch sine hohfart.

Nu geit iz an die brutlůfte. nu hebe dine gehuth mit der heiliger geluobe nach deme ge- 5 walte des schefpharis, si wirt ime gefv°ge als ein brut. ebe uf dine uernunst mit gedingen hin ze deme wistůme dines urlosares. si wirt ime gefugit same chone karle. ebe uf dinin willin mit der heiligun minne nach der oberostin gůte 10 des heiligin geistes, ime wirt din sele gefůget zee gelikir unz ze rehtir wineschfte. da wirt si zerrennet als ein wahs mit der hitze des heiligen geistis, dar ziuhet dinen willin seraphin, so ziuhet dine vernunst an den wistůme cherubin, so 15 ziuhet dine gehúht tron an den stůl des allir hohesten. Diz ist diu allir beste brutluofte! swer si habe der behůte si; so daz er niemer uz deme gewande kome der gotis forhte, so mach er iz behůtin; nehaber ire nith so neme den 20 heiligin gedingin, so wirt iz hie odir her nach.

Nu uirnim, welich der go^vte wille ist, niehein gůtate nerwert sich ime. swaz der riche tůt mit sinen werchin, dc tůst diu armir mit dinin willin. er ist diu uederę da mite got scribet dinen 25 namen (fol. 9. v.) alse mit dinir hant. din wille ist die fv°zze die dine gehuht tragent, er ist diu o^vgin da diu uernunst mite gesehit. din wille ist der munt un̄ die arme da mitte diu umbeuahest unde minnist din liepsestez liep. er ist diu wirt- 30 schafth, er ist dc gesidele dc diu ime ī dineme herzin rihtist, er ist fri zallen gv°ten dingen, uon diu inmach nieman niheine antsegede habin dirre

brv°tluofte, wande er leitit die gv°tin in den himel, er leitit die ubilin an den grunt der helle.

Quia meliora sunt ubera tua uino flagrantia unguentis optimis.

Nu sprechin dc din brust unde din spunne pezzir ist denne der win. nu sprekin allir erist
5 uon dinir heiligen mûtir, diu was diu erste diu uon dir gesv°git wart, wan din elich drov unde din uaterlich forhte diu ist uns wordin zeinime mût'licheme zarte. diu sv°chtest si ê geistliche e si dich liepliche. wie? diu gewistist ir herze
10 unt tranctost si mit dinir enste uñ mit sûzzesten minne dc was ir spunne; wande iz gie uon den brustin der oberosten genadin unde der heiligosten irbarmede.

Do si uirsmahte, do gesmahte si alle die
15 wunne ovch die rihtv°me uñ die hirate uñ die sorge unde burde allir dirre welte, unde (fol. 10. r.) enthiez si dir ir magitûn, den gulte diu mit criste; diu gebe ir dinin sun zeineme sune unde si ime ze mûtir unde zammen; si zoch in liepliche
20 unde flizeclike mit mûterlicher milche, want diu ê gesûget hetest mit dinir ensteclicher minne. da zir nam ende diu scerphe der alten ê unt des piteren wines. doch getranc si des wines ane durst, dc kit: si dienote der ê ane sulde.
25 ovch rv°tostus ze smechenne in dinir mûrwin kinheit, dc was din circumcisio die diu genadir brv°dir durc uns lite.

Nu segen wie wir gesv°get werdin uon den oberosten gnadin, dc ist obe wir unsih hie tv°n
30 in die nideresten uirsmahede allir zerganclichen dingen, unde obe wir unsih flizin reinis lebennes unt diemûtiges einwedir mit magetlicher reine odir mit langir chusse. dar umbe gibet uns goth

kristen ze geberne geistliche, unde ziehin in unde fv°rin in mit den heiligen tugindin: also werdint gesv°ge die saligin, wande crist ist dc spunne der ni'ewen gnadin, alse wir tagelich gefv°ret werdin in der cristinheit mit sineme fleisse unde 5 mit sineme blůte. diu tv°st uns alse diu uil gv°te můtir diu ir kinde eben dolet an alleme sineme (fol. 10. v.) sere, so eben dolt si ime. ist ime we an den o'gin, si milchit ime dc spunne dar in; ist iz ser, si salbet iz mit deme spunne; 10 uon diu so stincket iz mit deme besten salbe, wande mit diner genade hastu unsir o'gin entlutit, mit diner irbarmede hastu unser ser geheilit, dc sint die bruste.

Oleum effusum nomen tuum.

Din name ist ein vnzgegozzenez ole. uz wie 15 wart er uz gegozzen? ione wart er nie beuangin in himile ioch in erde noch in apgrunde; er wart edoch etewa enphangin in den reinistin lip der uon gote ie geschaffin wart, daz was magit můtir Maria. diu enphie dic uatir sun heiliger 20 geist! doch heizzent si dich in manegen enden. siv sprekint dir alfa et oc panthegrathon tetragramathon usygon effedon. dise namin sint alle go'˘t. aber einen dinen den erkennet min sele dc diu bist cristus filius dei uiui, den antfristit 25 min herze, der wart uz gegozzen unde wart gesehin in ertriche unde in helleriche unde in himilriche.

Er wart gesehin in der erde geborn wasenter lerenter, er wart gesehin in der helle gewal- 30 tiger starker segehafter, er ledegote alle die die an sinen namen geluopten dc diu crist pist. diu pist gesehin ī himilriche ze der zesvwen dines

ewigin natir (fol. 11. r.) warer got unde warer
menniske. in der sůzze des heiligen geistis da
swebit din name in oles wis, unde fv°ret uns
unde heilet uns unde luthet uns. dc selbe ole
5 dc azzet die starchen unde die gesundin, iz sal-
bit die waneheilin unde die siechin, ez intluthet
die plindin die da ligent in deme scavtewe
des ewigin todis.

ideo dile-
Vvan uns din genade also hat getan, durc
xerunt te adolescentule.
10 dc minnet dich diue iuncvrowen; nith die altin
die an dich gerten, dc du in gebist uil sune unde
uil tohtere unde uil uehes unde ackere, die zoch
eua; sunder den iuncvrowen, die dir din můter
zovch, die an dine gnade gerten, dc du in reiniz
15 lebin gebist unde uil tugende unde dine uollen
minne; die zoch dir din můtir ze gemahelen
unde ze spiln unde ze liebin frundinnin.

Waz lerte si si? dc uernemmet. si lerte si
die rehtin gelv°be unde die reinistin chusse unde
20 die tugInde der deumůtei unde uirsmahede aller
der welte unde die kintlichen forhte. si lerte si
des uesten gedingin under schidunge unde un-
rv°mmlichv werch gehosame statigiu werch. si
lerte si heilige minne unde reinen gedanke unde
25 dc luthere gewizede unde die weide der inren
sinne vnde wolwillicheit vnde (fol. 11. v.) unde
lancmuovte. Diz lerte si din muoter. aber diu
watost si. diu gebe in dc gewate der unsuldic-
heit damitte siv volle komen ze deme gesidele
30 dines cheiserlikin stůles. diu lertost si ovch ete-
waz dc si hine wurfin den lip an dc cruce dinir
martyre, alse agna unde cecilia uñ lucia uñ
agatha unde andere uil manege. herro! diu hast

oͮch noͮch minnarinne die dir uil willeclike behůtent die reine ir magittvͦmes odir der langin chuske, unde uil willecliche uirsmahet habent die rihtůme allir dir weltę, unde doch ir lip giworfin habint an den langin strit unde an die 5
empzigin arbeite geistliches lebennes durc dine sůzzen minnę. cecilia diu hete schiere gestritin unde agata, siu slůgin die wuterike. aber dise die beitent din' wunne. div liepestez liep! si losest mit deme seuzzen tode, den din heiligiu minne 10
sůzze hat getan allen dinen iuncvroͮwen.

Trahe me
Nu sprechin alle alte unde iunge: ziuch mich
post te curremus in odore unguentorum tuorum
nach dir so lůfin wir in den smacke dines geselbes. du crist pist der da uollecliche gesalbet ist uon deme heiligin geiste, wan dv pist oͮch 15
selbe dc geselbe unde gvͦter smack zů deme wir ilin suln. nune muͥgin wir anͤ dine helfe, nu ziuch uns selbin, wande wir sin ein girde des (fol. 12. r.) fleiske• unde ein girde der oͮgin unde ein girde der welte; so du uns da uz ge- 20
ziuhest, so loͮfen wir, als ez kit: cucurri cum dilatasti cor meum. Wer was diu erste diu ie nach dir gezoͮgin wart? daz was diu magit Maria din heiligiu můtir. diu geinc nach dir, nith uor dir, alse eua, diu wolte uorgen; unde 25
die da wellent hie heimůte habin, da du gast ware; unde da wellent riche sin, da du arm warę; unde da wellent wirtschaf habin, da dich hungerote; unde da wellent êre habin, da du uirsmahit ware; unde da wellent gezertit werdin, 30
da man dich aller zersloͮc mit risern: unde wellint wûnne unde mandunge habin, da du ellende ware: die strebint fur dich, siv ingient dir nith

nach, sundir der sin crvce niemit unde dir nach
geit, den ziuhestu unz du in gewinnist heiligin
leibinnis, so leitist du dannę mendente unde
froliche als ez her nach kit: introduxit me rex,
5 dc kit: du ziuhest die uncreftigin unde die tugint-
losen, du leitist die tugenthaften unde die willigen.

Introduxit me rex in cellaria sua.

Der kunig leite mich in sine gamede. gesach
in got den er leitit, nu, war leitit er in? er lei-
tit in unde zeuͥhet uͥns durc den weg der unge-
10 wizenen, unde leitit uns in den hof der heiligin
gelůbe; er zeuihet ůns (fol. 12. v.) den wec der
riwe in daz hus des heiligin gedingin; er leitit uns
uon der kintlikin vorhte in sine heiligen minne;
er leitit uns vz lipliker arbeite an die restin
15 der inren besvͦwede, dc wir kurzlike sagen,
er leitit uns uon allen akustin an die heiligen
tuginde, als ez kit: de uirtute in uirtutęm, unt
zallir iungist in uns. unsir sele ist sin gadem
unde sin leibeste himel; da erkennen wir allir
20 erist sine gvͦte; da umbehalsit in diu magit: dc
ist unsir uirnustlich sele; da erkennen wir den
unspracliken namen den iohannes sant der sibin-
den cristinheite ergrabin an wizzen steinlinin,
den inmach nieman ginemmin, wan der inpha-
25 het; da uirstêin wir des toͮgͤnen wistvͦmes uon
deme unser sele zerfliuzzet; da wirt si allein mit
gvͤte; dc ist diu heilige gvͦte mit unsęͬme willin;
dc ist der hoheste wistvͦm mit unserre uirnûste;
dc ist der forhtlike gewalt mit unserre gehukte.
30 disiu mandunge ist diu hoheste, si fliuhet allir
slate ser unde allir slate akuste, si fliuhet ioͮch
goͮte arbeite uenien unde weinen ioͮch selbe dc
gebet, si sol mit stille uirstandin werdin in der
sůzzen bewegede libis unde sele.

Exultabimus et letabimur in te memores uberum tuorum super uinum.
Uon diu so sprikit disiu brut: ich fro^v^we mich unde mende mich in dir unde behuginde dinir bruste (fol. 13. r.) unde dines spunnes, dc bezzir ist daiine irbarmede uñ din genade danne der chanege win der alten ê, diu uns durc din gebot gigebin wart. 5

Recti diligunt te.
Die rehtin die minnint got, wande also reht so diu pist also uil minnestu in; also uil so diu in minnest, alse reht pistu; wande ein chrumbiz unde ein rehtiz nefûgent sich niemmir. uon diu so minnen got, so si wirt reht unde anderes niht. abir 10 dir newart niehein sele noch inhein lip so rehte gefûgit, so din heiligiu mûtir unsir trut fro^v^we, uon diu dc bezste reht unde bewartosten minne. der was si diu allir eriste diu iz geleret wart, vñ geleret hat, wande si uns giwis hat getan: swer 15 diemûte ist, dc der hat alle sine noth ubirwundin.

Nigra sum set formosa filie ierusalem sicut tabernacula zedar sicut pellis salemonis.
Von diu ist uon ir gesprochin: ich bin sale alse die herberge zedar, dc kit: inbin even tohtir gelich an mineme libe; ih pin watelic alse dc gezelt salomonis, dc kit: min inren sinne unde 20 min mût unde min herze dc ist ein gezelt des oberosten kuninges. Sal°mon pacificus der rv°wet under sineme gezelte, da stûnt inne sin kuneclic pette, dar warin gibrifit seiczec kuneginne, dar in kom kebes nith. dc kunecllich gezelt dc was 25 der lip miner trut fro^v^wun; si was gezelt, dannan der wissage sprac: (fol. 13. v.) In sole posuit tabernaculum suum. dc pette dc was ir heiligiu sele, da rv°wet der ware kunig, da minnet er die sehzich kuninginne, dc waren die tuginde die 30 er an ir sele minnete. da hiz er rehte pacificus,

wande er fride himels unde erde un̄ engele unde
menniskin, der wart gischaffin an den pette, dc
was miner trût fro^{v}wen sele unde ir lip was dc
gezelt. Rûwet er noch einer? ia er! swa er
5 uindet die warun diemût unde die durcnahtigin
kusse, dc kit: diemûtigiu sele unde kuskin lip.

Nolite considerare me quod fusca sim quia sol decolorauit me.

Nu tûnt des nith ware dc ich so sale si, ez
tût mir not, diu heizze sunne hat mir mine scho^{v}ne
benomin. daz kumet diner diemûtigen sele rehte
10 trût fro^{v}we! wande div dich uil unwirdich tuhtest
unde uil sale, do zv^{o} dir gefûgit wart der sunne
allir der schone, dc kit der kunig himeles unde
erde. ez mugin o^{v}ch wol alle sprekin die gotis
gismekit habent unde siu doch erkennent die
15 swerze ir blûdin libis, uon diu stet her nach giscribin.

Filii matris me pugnauerunt contra me.

Minir mûtir kint fatin widir mich. dc mahtu
sprekin trut fro^{v}we, wan dinir mûtir kint dc kit
din kunne dc uirtreip dich unde din heiligiz kint
in egypto sibintalp iar. si fa^{ch}tin widir dich unde
20 crvcigoten ^{in} an dinen o^{v}gin. iz mugin alle die
sprekin die ir (fol. 14. r.) alte gewoneheite ane
uehtent unde die ubilin menniskin. Och mag ez
sin div erstu cristenheit diu ze ierusalem uirtri-
bin wart durch daz âhtesal.

Posuerunt me custodem in uineis uineam meam non custodiui.

25 Nu sprekin: siu sazton mich in ir winigartin,
minin winigartin nemohte ich nith behv^{o}tin. dc mach
man uon euen sprekin, diu was in paradyse. sine
wolte, uon diu nemahtę si behûtin ir herze ir sele
ir man, uon diu hûp der schade allir bekorunge.
30 Nu sprekin wir zi minir trut frowin diu gesezzet
ist in den wigartin der heiligun cristinheit ze
hûte, swenne uns bekorunge ane get durc unsere

sunde, oͮch mach sie uns antwurtin: ich bin gi-
wisse ein helferine der armin. abir ih inmahte
minen nith behvͦtin, wande eue inwolte den ersten
behûtin, uon diu ellendir menniske! nie uirwidere
nieth dc din unsuldigir crist leit durc dich, unde 5
uirnim mit sinne dc dar nach stet.

Indica mihi quem diligit anima mea, ubi pascas ubi cubas in
Nu sage uns, dich min sele minnet! wa ist
meridie, ne uagari incipiam per greges sodalium tuorum.
diu weide da diu dinu schaf ane weidist? des frage
ich daz ich niht irre gie under den gezeltin dinir
gesellin, so si sprekint; si sint abir dine uiende. 10
disiu frage ist minir trutfroͮwin in der benemede
allir saligin sele. nu wirt uon gote ganwurtit: du
hast unwizzente gefraget, do du (fol. 14. v.) do
diu mich zeickinnis paͤte in chana galilęe. uon diu
entwurte ich dir, waz bestet miner goteheit wan 15
ze uatirschefte? waz bestet minir minnesheit niht
wan ze suneschefte? waz bestet dich der heilige
geist niwinschefte? din sun der wil rvͦwin in
meridie an deme galgin des crucis. ih bin mûde
sit ich geborn wart loͮffente nach miner leibin 20
gemahelin. ih nemahte abir den menniskin nie ge-
uagain unz an deme cruce, uon diu gervͦwet ich
ê niht ê ih slafin wolte einin kurzin slacf.

Da wurdin geweidit minu schaf dje da sicker-
like clageten minin swerdin. da wurdin oͮch ge- 25
wiedit diu kitze minir gesellin die sih froͮnten
minis todis. nu sult ir wizzin wa ih noch rvͦwe.
dc tvͦn ich in der diemûtigen herzen, die durc
minin willin tvͦnt als ich durch ir willin tet. dc
in liplich ser niht ze harte newigit alse min uatir 30
mit mir was in minir matyre, also daz niemin
sines gewaltis neuerstûnt; also bin ih noch bi
mime liebin kinden in ir bekorunge dc sis niene

uirstent. Do ich rv°wen gie, do gap ih miner gemahelen einen gjsellen unde ein phant ze der gewisheit nach mir ze komenne, daz was min fleizs unde min heiligiz blv°t (fol. 15. r.)

Si ignoras te o pulcra inter mulieres egredere et abi post uestigia

5 Vbe diu din selbir nien erkennest wip sonistiv!

gregum et pasce hedos tuos iuxta tabernacula pastorum.

so genc uz unde genc nach deme uozspore kortils, unde weide dinu kitze bi den herbergin der hirte.

Diz was diu antwurte, diu unsirre trut fro^v^wen gigebin wart da ze den brutlo^v^ftin, da unsir herre 10 sprac: waz triffit daz ze mir odir ze dir? iz wirt alle tage ze uns gesprokin, obe wir uon uns selbin habin wellen die gebe die uns got durc sine gnade git. ze den sprekit er: ganc uz dinime inren sinne in die uzzeren unde weide dinu kitze; 15 dc kit dine getelose unt dine uirwitzede. an der weide uindistu unrawe, wan diu weide ist selb dc witze; uon diu scheit offenlike uon mir, diu nemaht min brut sin. die abir dc irkennent dc si niht inhabint wan uone ime, zů den sprickit 20 er uil minnecliche:

Equitatui meo in curribus pharaonis assimulaui tae amica mea

Ich habe dich gébinmazit fruntinne min! mineme rehtin ingesîde unde den reitwaginen pharaonis. dc mach wol gesprokin sin uon der liebun mûtir min. diu ware dc rehteste ingesîde 25 wan div hetest reinin lip unde lutere sele; diu ware min gimahele wan diu den uatirlikin magitto^v^m uon dineme geiste inphangin hetest; diu ware min mûtir wan dich der gewalth des ewigin uater berehaft makete. uon diu leitit ich 30 (fol. 15. v.) dich durch dc rote mere, so dc ^d^ich niehein unde beso^v^fte, dc kit: diu kome in dise welt dc dich nie inhein sunde bewegete.

Ich habe novch manege lieben sele, die ich durc die tvofe der heiligen rivwe unde sůzzen trahene irloset han uon der weltelichin burde unde uon deme tieuilichime dieneste unde ioch uon allen ir missetaten, dc si fri unde edele durc geuarn sint, unde sint doch noch in der wuste in der ellende, da si noch in arbeite in bekorunge sīt, unz ich siv bringe in terram promissionis, daz kit daz riche mines uatirs.

Pulcre sunt gene tue sicut turturis.

Diniu huffele sint turtiltuben. dc kit din antlute ist gezeret mit deme heiligin geiste, so diu hast die einen minne gecheret ze deme ewigin lipe die anderen mit durnahte ze deme nehesten.

Collum tuum sicut monilia.

Din hals is gesmidezerde. der hals bistu frovwe! der daz ezzen treget in den buc unde die stimme dar uz. daz kit diu pist der hals der uns cristis fleisk unde sin blůt prahte in den buc der cristinheit, diu tregest och die stimme dar uz, daz g lut gebet der rivware unde die flehte der diemůtigen unt ovch daz lop der durnahtigin.

Murenulas aureas faciemus tibi uermiculatas argento.

Uon diu sprekit din gemahele: welhe halsgezerde (fol. 16. r.) ich dir machin wil? waehe goltketenne mit fride gebrohten in wurmes wis gebleemalet mit silbere. Der hals bistu frovwe, diu daz hovbit dc kit got unde den buc dc ist diu heilige cristinheit zesamene gefůget hat. er hat dir des halsgoldes pegunnen. der erste rinch der ketinne dc was abel unde alle patriarke. dc die uon dir kunten, dc sagintin die wissagin, dc sahen die boten, dc bewartin die martyrare, dc ervacten die lerare, dc nah pildoten diu heiligen

wip. dise ringe hat gelůtet zesameme der heilige gjest. diz gelo^vbit alliche div cristinheit.

An deme iungesten tage so soltv siv fro^vwe tragen ze dineme cheserlicheme stv^ole uor gote 5 unde uor sinen engelen.

Cum esset rex in accubitu suo nardus mea dedit odorem suum.

Do der kunich saz uf sineme stule do begunde min salpwuⁱrze wol smacken iemere unde iemere. dc kit: do got fleisk unde blůt in mir nam, do saz er uf sineme stůle daz ist min sele, 10 do begunde ime min diemůt ie baz unde ie baz gelichen, do irkante ih waz er mir hete getan, do ro^vch mir nardus wol: daz was dc lo^vp mines herzen, daz er mir gab leibinthaften lip uirnunstecliche sele willigen geist. daz ist allen men-15 neskin ze lobenne.

Fasciculus mirre dilectus meus mihi inter ubera mea commorabitur.

(fol. 16. v.) Nu ist mir min liep wordin ein gebundelin mirrę, inziwesschin minen brusten wonith er. Diz ist minir fro^vwen eigen. swaz got tet in siner mennisheit, dc samenot 20 si unde behilt ez in ir herzin als ein gebundelin. daz was sin chintheit in der ime die engele dienoten unde dc er symeonem intluhte unde dc er apgot zirstorte in egypto, unde sin chanbelic tugint, do er betin fv^or ze ierusa-25 lem unde manich zeikin da ze sinir to^vfe unde nach sinir to^vfe: diu behilt si in ir her herzin. want er abir den tot leit zallir iungist, so was iz ir ein mirre wonente inzwiskin ir brustin, wande si sin swerdin niemmir neuirgaz. dis suzzin burdę 30 die sammenen noch alle saligen unde lazen siv wonen inziwskin ir brustin: so mugin siv sprekin mit der gotis můtir alse hernach stet.

Botrus cypri dilectus meus in uineis engaddi.

Min trut ist mir wordin ein edele wintrube uon cypro unde uon den wingartin engaddi. daz wekche alle die mende mines inren menniskin, daz ich daz iemmir in miner gehukte habe, daz er den tot durc minin willin leit. antwurte ih ime 5 mit trivwin, so wirt mir sin urstende ein trube daz ih mine sele gelabe. daz kit: er offenote (fol. 17. r.) mir wer er ist den min sele geminnet hat. diu bist ein scim des ewigen wistůmmes, diu bist ein liebintir brunne der heiligen uernunste, 10 diu bist ein bote des ewigen ratis, diu bist ein chenphe des heiligen sterke, diu bist ein ordenunge des heiligen gewizedes, diu bist spendare der heiligun gvote, diu bist ein starker rehtare an deme iungisten tage der gotis forhte. an den 15 wintrvbin da labin sich ane die alle die sine mennisheit mit trvwen gesamnet habent, daz kit: swer mit gote gemartyrit wirt der irstêt mit ime. engaddi daz kit heilbrunne, also hat diu gotis urstende braht allen sundarin, uon diu smekket 20 si mir als ein balsamum zallen ziten in minime herzen. allen den sinu werc wollichent den wirt zvo gesprokin:

Ecce tu pulchra es amica mea ecce tu pulchra, oculi tui

Si nu schovne bistu min friundinne, scone

columbarum.

sint dinu ovgin wande siv sint alse einir tuben. 25 mine menniskheit die negesach nie nehain ovge so gvotliche ane so diu, wan diu bist reine an dinen gedanchin un̄ reht an dinen werken unde milte an dinen wortin unde chuske an dinen willen, zuht ist an dinir gehebede unde uil luter 30 ist din gewizzede, (fol. 17. v.) wan diu allez daz

uirsmahet hast daz dich gęsweren mach. dar schinit din einualtichheit.

Ecce tu pulcher es dilecte mi et decorus

Scone bistu min frv^i^ndiñ unde ernlich. du kist daz ih scone si? alle mine scone die habe ih
5 uon dir, wande din scone diu hat mich irlutet. diu zorhftele goteheit diu gerv^o^hte blůt unde fleisk uon mir nemin. uon diu bistu scone uor allen den kindin der menniskheit, wan din geburt diu was magitliche uon mir, din lebin daz was gotlich uon
10 dir, din urstende was herlich: uon diu ist din wonunge wunderlich unde sv^o^zlich allen dinen minnaren.

Lectulus noster floridus, tigna domorum nostrarum cędrina,

Unser bette dc ist geblůmet, abir in unserre

laquearia cypressina.

chemenaten sint die rigile cedirbommin unde sint
15 die tauele zepressin. Daz kit: die blůmin nehabēt nieht uil nutzes an in newene den gedingen des nach genten wo^v^chers, uon diu so sprich ich daz unser bette wole geblůmet si, want ich bin selb der blůme da dine inneren sinne ane ge-
20 wunnesamet werdent. dir smecket wole der liliebl̊ume miner naturliken chuske, dir lichet o^v^ch der roseblůme miner getruliche martere, dir smecket wole der winblůt mines adellichen rehtes, dir smecket wole der oleblůt (fol. 18. r.) miner unermez-
25 zen erbarmede; uone diu smeckent ouch mir wol dine blo^v^min: diu lilie diner ch^i^uss^ch^e diu rose diner chestigunge der winblůt diner rivwe der oleblůt daz diu uirsmahet hast alle dise welt. mit disen blůmin sol umbesteckit sin daz pette, daz
30 kit der můt da got ane rv^o^weth; want der hat uzer halp fersperret aller slahte bosheit und alle

achust mit zedrinen rigelin, dome werdint sinu getauele zepressin, daz kit: er hat in ime den gedingen des ewigen libes, dar ane kapfet er alle zit.

Ego flos campi et lilium conuallium.

Want aber unsir samet wesin nieht nemahᵉt sin, so heizet iz mere ein blûme danne ein woᵛ- cher. Ich bin ein bloᵛme der telre, daz kit: ih bin ein gizⁱerde der diemûtigen herzen, want swer sich gelûbet der unˢseren scone durch minen willen den entlute ih mit einir sumerliker gizerde innanwartis, alse der scone anger bezⁱunet ist unde mit edelen blûmen gezeret ist. 5 10

Sicut lilium inter spinas sic amica mea inter filias.

Also diu lilie ist under den dornen also bistu min friundinne undir anderen tohteren. daz kit: mine erweltin sele sint in dirre welte alse lilie under dornen. want aber si si nieht uirtruchent (fol. 18. v.) nemûgin noᵛch negirrin, sine behaben ir sûzin smacht, daz kit: ir liument unde die wize ir unsculdicheit ane minen ougin. min wine der ist undir den anderen als ein affoltere under den anderen waltholzin. 15 20

Sicut malum inter ligna siluarum sic dilectus meus inter filios.

Div affoltere diu ist scone an ir loube, si ist zierde an ir blûde, si ist edile an ir scatwe, an ir worchere inwurgit sich niemmin: also ist min gemahele, daz kit min crist. daz loup bezeichenot die ze der geloube komin sint daz siv an ime stent, wande er ist der boum uon deme da gisprokin ist: quod fructum suum dabit in tempore suo. abir sin blût daz sint die geistlichen, den der rife noᵛch hartir wirrit denne den weltlichen, wan daz in ein sunde ist daz ist ein meintat; daz kit: ist ungewarlicher der sich an dc 25 30

oͮge stozit danne den fůz. nu sprichit diu liebe
gemahele, daz er gilich si der affolteren mere
danne einime birboͮmme. da mit wirͭ sin mennisk-
heit bezeinchenet, wan die siechin die labint
5 sich an den enppheln, daz siv sich niet inwurgent:
also labit uns diu sůzze menniskheit unde div
gemartyrote menniskheit mines gemahelen. swęr
si einualtecliche unde gůtliche betrahtet (fol. 19. r.)
dęr uindit dar ane trinchin unde ezzen also an
10 deme aphele. abir sin stain dc ist der der da
uone gephalzet ist secus decursus aquarum; uon
deme sin alle die gephalnzet die der heilige
geist geuͥhtet hat, so daz siv besezzen hant den
ewegin lip. daz er kit diu uferunst daz sint die
15 edelin phlanzare den ir trahene dikke uf’ rinnint
uon ir herzen ze berge zvͦ ir ougin, da mitte siu
gefuhtet unde gewullet werdint hine widere an
den rehtin stain siner gotteheit. nu sehin ube
iemmin si der die irkenne die der ewige uater
20 gephlanzet habe. do wart ime geanwurtit: swer des
gotis wort gerne horet unde iz mit flize behůtit,
da bi sol man den irkennen den got da gephlan-
zet hat unde in ouch uor besehin hat ze deme
ewigen libe.

Sub umbra illius quem desiderraueram sedi et fructus eius
25 Ich saz undir sineme scatwe des ich ie gerte,
dulcis gutturi meo.
unde sines sůzzen wůcheres nietet ich mich. dc
kit: ih han mich gesezzet daz kit gemůzzegit ze
roͮnwenne můdiu, unde mich ze lainnenne an den
stain siner wisin menniskheit, unde uf ze war-
30 tennę hungergiu an den edelen wůchir siner gote-
heit, unde ellende div ze chvͦlenne undir deme
scatͧwe des heiligin geistis. gesach in got der
mit girde undir di (fol. 19. v.) disime boume

rivwet? de[r] mach ginesin for den freislichen bechorungen. da suln wir uns int[h]abin unz er uns dannan leitit als ez chit:

Introduxit me rex in cellam uiniariam et ordinauit in me caritatem.

Mich leite der kunich in sinin winchellare unde hat go'deno' in mir sine minne. daz chit: er hat mich brath ze der kunde des heiligin ewangelii. er hat mich geleret daz ich in minne in alleme mineme herzen fon allir minir sele unde uon allir minir chrefte unde minen nahesten als mich selbin unde minin friunt in ime unde minen uigent durch in. Wir lernen o[v]ch da die sinniclichen minne daz wir betrahten sinu mennisklichen werch, wir lernen o[v]ch die gewizzenliche minnę daz wir uirsten sinu gotelichen wundir. diu trite daz ist diu uirnunstlichu minne, die nemach nieman gelernen wan uon deme geiste. die sinnichlichen lerne man uon der geloube der cristinheit, die gewizzenliche uon der crefte giscrifte; dise die nemach niemen kunnen newan uon gote.

Fulcite me floribus stipate me malis quia amore langueo.

Min geminnet' d'v̄d' stecket mich mit plůmen unde umbestekket mich mit epphelen, wan ich uon siner minne sieche. Die blůmen die bezeichenent die ersten tugende: uasten, wachen, uillâte, (fol. 20. r.) uenien, gedult: in den blůmen so schefet sich der wochir der heiligen minne. weler ist daz? so wir den ubelen dar umbe minnent daz er unsir[e] herren geschephede ist, unde wir den gotin dar umbe minnęn daz er gotis kint ist, unde wir unsiren lip dar umbe minnen daz er unsirre sele slach ist, unde unserre sele dar umbe minnen daz si gotis sal ist, unde wir got

dar umbe minnen daz er goᵛt ist. Diz ist der
wochir da mite uns got umbe leget, er bettit
uns uf die blůmin, daz kit uf unser arbeite. daz
wirt uns ein gedinge, da uffe rastē wir so lobin
5 wir in, dar inne menden wir so minnen wir in,
so bademen wir, so beginnen wir unsich sennen,
so siechin wir, so giwen wir nach deme himilskin
lichtę: dar inne inslafin wir. daz gischihet uor ur-
drutze dirre welte: in deme siechint alle saligen
10 sęlę, wande siv sterbint unde siechint in den gir-
den unde lebint in den heiligen tuginden vnde
in der bescoᵛwede des ewigin libis. abir mit so
siecher sele daz chit mit der ellenden sele siec
so rvᵒwet got unde intsvebit siu, daz kit er
15 trostet siv als ez kit:

Leua eius sub capite meo et dextera illius amplexabitur me.

Ein winstere ist undir mineme hoᵛbete
sin (fol. 20. v.) sin zesewe umbe gefrifet mich.
daz chit: swenne ich an sineme arme lige daz
ist dirre lip, so beschirmet er mich unde hůtet
20 min, daz mich nieman wecke noᵛch irschrekke
niehein unrehtu uorhte noᵛch inhein unrehtv
minne. suenne ich inslafe, so wiset er mine sele
in troumes wis an die faizten weiden des heiligin
geistis unde mine inneren sinne in den schim
25 des himilskin wistůmes. daz ist diu hoheste wunnę
die man in den ellenden gehabin mach, wan diz
abir daz uinstere unde daz ellende lant ist, so
ist disiv wunne mêre ein troum denne ein
warheit.

Adiuro uos filie ierusalem per capreas ceruosque camporum

30 Ich besvere d iuch tohtere ierusalem bi dem

ne suscitetis neque euigilare faciatis dilectam quo ad usque ipsa uelit.

raigen unde bi den hirzen, daz ir mine frvⁱndinne
nit erwekkent noᵛch nemunteret unz si selbe welle.

Daz kit: ir heilige sele ir da horet unde
treffet in die himiliskin ierusalem, ich besvere
iuch bi den tuginden iweres libes unde bi dir
raigin iwerre selę, daz ir mine leibin nine wek-
kent mit weltlichen meren noch mit uppigen 5
spellen noch mit inhein ungestůmes daz ir sinne
getrubin muge, unz si selbe welle. Diz ist diu
stimme mines gemīnetē, er ist mir so holt daz
niene mac uirtragen (fol. 21. r.) daz mich iemin
wirsere odir wecke in siner minnę. 10

Ecce iste ueniet saliens in montibus transiens colles.

Min liep der verth alliz in sprungen durch
minen willen an dē hohin bergen unde er ubir-
springet alle bo^{v}hele. durc mine sele sprang er
uone himele in die wambe der magede, uon der
wambe zi der crippe, uon der chrippe unz der 15
to^{v}uffe, uon der touffe an daz cruce, uon deme
chruce ze deme grabe, uon deme grabe zi der
helle, uon der helle ze der u^{r}stende, uon der
urstende fv^{o}r er zi himile.

Similis est dilectus meus capre hinnuloque ceruorum.

Min liep ist gilich deme hintchalbe unde 20
deme rechcitze. diu wonent gerne in der hohe
un̄ springent widir abint. also hat unsir herre
getan an den abint dirre welte. disiu sibin in-
sigele daz waren sine sprunge. er wonet gerne
an den bergin, daz er ist an den heiligen selen 25
die alle ir sahche sunderent uon der unheiligen
diete. daz sint die hohistin berge da wonet er
allir gernist, wan er iz getan hat mit dieumůte;
uon diu so hat er sich geebinmazzet den weni-
gen tieren nith den michelen. 30

En ipse stat post parietem nostrum respiciens per fenestras

Nu sich wa er stet hindir unsirre wende un̄

prospiciens per cancellos.

(fol. 21. v.) unde wartet in ze den linebergen

unde ze den uensteren. svie er o^v^ch si in siner gotelichen magenchrefte, er wartet iedoch her zů zuns durch sine genade. diu want bezeinot unsir sunde die uns ie uon gote sunderent. diu uenster
5 da^s sint unsire rivwe, durc die lůget got zů zuns. 43,14. die liewen uñ die lineberge daz ist das luthere gebet, in deme sih et got zů zuns lainet unde stetekliche wartet.

Et dilectus meus loquitur mihi surge propera amica mea. Columba mea formosa mea et uenj.

Min liep sprichit zů mir sus: stan uf friun-
10 dinne min! ile min tube min sconę! nu chum uvr friundinne min, wande diu ane mich geloubest getrulichen, min tube durc dine unschuldicheit, min scone durc dine tugende, stant uf von deme sůzzen slafe der contemplationis orationis di-
15 lectionis. ihle din uñ chum vur dur dienē dinen brv^o^dere, daz ist diu heilige cristenheit die du uirwesin solt. uor des hiez er si slafen, nu heizet ^er^si ufstan. daz nist nieht widirwartik ainime anderemę, wande etewennę ist zit ze betenne,
20 etewenne ist zit ze rauwenne.

Diz mach gesprochin werdin uon minir trutfro^v^wen: stant uf gotis gemahelę! stant uf cristis (fol. 22. r.) můter! stant uf ein friundinne des heiligen geistis! stant uf unde chum uur. da diu
25 ui^o^r bosheit geleigin bist in deme schozen des ewigin zartes. geinc fure unde gib geleite den gůten unde wege den schuldigen unde troste die turigen uñ wider lade die verhereten unde die missetruwigen, wan diu bist ein amme der chrafte- 1. 40,26.
30 losen unde ein uogit der ellendin unde bist ein uestenunge der geluobigen unde ein gizerde der diemůtigen unde bist ein speigel der chusken. du bist ein friundinne der minnenten, du bist

ein ubirgulde der tuginthaftin. nu chum uvre wan der wintir ist uvre, der regen ist fure, des riebesnites zit ist hiere, die blûmin schinint, der schin des liehtin sunnin ist uf gegangen, der turtiltuben stimme uirnomin, der wingarthe ist in blûte, der 5
uichpoum hat uvre praht sine biteren uigen.

Jam enim hiemps transiit imber abiit et recessit flores apparuerunt in terra nostra tempus putationis aduenit.

Der kalte wintir der ungeluobe ist hine, der regen minir rafsunge ist uvre, die rebe die sol man snaintin, man sol dorne uon deme schuzlinge sniden. blûmen schinent daz chit: aller 10
(fol. 22. v.) allir slahte wûcher scehphet sich in den rainen herzin. der haitere sunne daz kit: diu srihphit ist irrecket wi'liche unde uernunstliche unde geluobliche unde sûzliche. der tuben stimme ist uirnomin daz kit: diu chuske ist inphangen, 15
niemin schamet sich sinis magetûmmes no'ch siner umberhaft.

Der fichbom hat fure braht sinen piteren wûcher, daz wirt uirnomen uon den die ze becherde choment unde si sich uon erste ûbent in 20
piterē riuwe, daz bezeichenot die uigen. so chumet dar nach diu sûze des ewigen libes, der nietent si sich unde mastent sich unde urouwēt sich in deme sûzen gedingen unde in den rainen thrahene, daz sint die sûzen uigen unde die zitegen. 25
der wingarte ist in blûte daz chit: der liument unde der gv°te stanch der heiligen tugende der ist gebreitit ub' al unde minen irweltin.

Surge amica mea speciosa mea et ueni columba mea in foraminibus petre et in cauernis macerie.

Stant uf min friundinne! min gemahele unde min tube chum uvre! diu da nistist in den holren 30
der staine. stant uf daz chit: sundere alle dine sache ubelen. min friundinne bistu (fol. 23. r.)

min friundine, dc inzaigist diu niemmir nęwan mit deme haze der achustę an dir unde an anderen, unde swaz widir mir ist des inwirstiv niemmir geselle. da bi soltu die friuntschaft chie-
5 sin, wande nehain friunt nemach uirtragen svaz sineme friunde lastir ist odir schade ist, uon diu soltu minen anden haben unde ware uone herzen svaz widir mir si. Sů^{h}st diu iz abir einualteclineke unde minnecliche so bistu min tube genemmet,
10 diu genist hat in den steinwendin, diu alle dine ueste an mir aineme hast, diu suftest an deme durren zwiege unde an den wege ane gemachide, unzę diu mit arbeiten gebrůtest dine iungede dc sint dinu gv^{o}tin werch.

15 Din gemahele, wande ich han dich mich eide geuestinot unde dir min erbe gigebin mit wizzede. der wizzode soltu gedenchen odir diu uirlusest ez lihte; ih han dich mit mineme blůte gewidemet, die wizzode daz sint mine wundin der ne-
20 soltu niemmir uirgezzen. in dineme ellende han ich dir engeliche hůte geschaffen. uon diu genc uvre unde diemůte (fol. 23. v.) daz ze den wundin an minen uůzen: so daz diu gedenchest waz diu ubeles getan hast unde waz diu gv^{o}tis uir-
25 sumet hast. sich hīe ze der zecsuewen wundin unde gedenchest wie diu minnen sulest mine friunt unde dine. da ze der winsteren wundin gedenche wie diu uirgebest dinen uigenden. in mine siten da soltu dinen munt unde din herze
30 z allen ziten steckente sin, unde soltu gedenken aller der die ich irlo^{v}set han mit mineme blůte lebentere unde toter.

Ostende michi faciem tuam. Sonet uox tua in auribus meis.
Saige mir din antlitte unde dine stimme
vox enim tua dulcis et facies tua decora.
scelle in minen oren, wande din stimme ist sůzze
din antlitte ist scone. du soltu mich schovchen
wan ich suochte dich ê da du lege huselosiu an
den bette dines suerdin, daz chit: in den fleis- 5
liken girden da wiset ich din alse ein gvotir uatir:
ih besneit dich mit der rivwe, ich salbet dich
mithen heiligen gedingen, ich leite ubir dine
wunde diner arbeite alse ein phlaster, da mitte
zoch ich dine eiterlichen nezen uz dir. dar nach 10
azte ich dich mit den heiligen tugendin, do tranche
ich dich mit der heiligun gestunsede unde legete
dich (fol. 24. r.) slafin an minen wisteren arm,
da růwestu nach dinen arbeiten in trovmmes wis
in der heiligen uernunste. nu stant uf unde chum 15
uvrę! zaige mir din antulittę, daz schol noch int-
luthet werdin uon mineme wistůmme.

Daz ist unsir antlitthe? daz ist unsir sele die
got ime selbin zaineme chinde unde zainer ge-
lichnusse hat geschaffen, die sulen wir imę zaigen 20
gvote gedenche gvotiu wort gvotiu werch, daz
chiut: unsere gehorsame unsere gedult unsere die-
můt unde unsere geluobe unseren gedingen un-
sere minnę. tům wir iz ane rovn, daz wir nieht mit
unseren werchin sůchin newane in, so ist unsir 25
antlitthe schone, noch an unseren worten nieht
wane sinen willen, so ist unsir stimme sůze.

Capite nobis uulpes paruulas que demoliuntur uineas. Nam
Vns habint die lutzelin uohen unseren wine-
uinea nostra floruit.
gartin geargerot uile harte, er ist in blůde. ir
getrivwen sele! tovt ware wa sich der schade 30
hebę, daz chit svenne der menniske gestrite unde
gesige an deme tieuuile unde an den ubelen

mennisken, dennoch ne uoltriuwe niemmir sineme
libe swie alt er werde odir suei gvͦt werde, wande
die (fol. 24. v.) lutzelen uohen, daz sint die ge-
danche die sich hebent uone litheme gedinge, si
5 uns doch uil harte werserent; die sal man an
deme anegenge uirtretin. swer raine herze welle
habin, der nesolt noͮch sa des libes noturfte
noͮch sine wenicheit nith ze harte in sine ge-
danche niemin, aber weltliche gedanche die sulin
10 wir miden alse daz eitir.

Dilectus meus mihi et ego illi qui pascitur inter lilia donec aspi-
Min liep ist mir holt unde ich ime, er weidot
ret dies et inclynentur umbre.
under den lilien unz der tac uf ge unde naht-
schate hine wiche. diu ist ein wizer blůme unde
15 hat beslozin in ime einin gelwen blůmen goltvarwen.
er duinget sich des nahtes daz den gelwen nie-
min sihit, so aber der tach uf gat so breitit er
sich. dirre blůme stet in den telren nieht an den
bergen. er beezeichonot unser trutfroͮwen: ir wuͬze
20 was uon yesse, der stam was uon iudea, diu pletir
warin die patriarche unde die wisagin ire heili-
gen uorderen. der oberoste blůme daz was diu
wize unde diu reinu maget. der inre blůme der
goltwarwe daz was crist unsir herre, in ir wonete
25 er unde weͥdote er unz diu naht was der umge-
luobe, do irscain deͬ ware wistům, do in (fol. 25. r.)
do intluoch sich der blůme, do wart allir erist
gesehin der goltvarwe blůme crist: do was der
nahteschate hine der ungeluobe. Nu suln wir
30 sehin wie er noch an uns wedine, ube unsir
wurze ist uon yesse unde ube wir sten in deme
tale, daz ist unser diemuot, unde ube unseriu blet-
ter uf erdēnet sint daz wir bilden die heiligen
an ir lebinne, unde ube unsir stam ist uon israhel:

daz chit ube wir got wellen sehen mit den inren
ougin, unde ube wir linde unde senfte sin in
unserreme gehebede, unde ube wir wis sin unde
raine unde chuske, unde ube wir wole stinchen
unde wole smakhaft sin in den heiligen tugenden: 5
so wonet unde weidot got in uns unz diu naht
ist, daz chit unz uns irschinit der rawetach nach
ellende; so zaiget sich aller erist der goltvarwe bluo-
me daz ist got, den sehen denne a facie ad faciem.

Reuertere similis esto dilecte mj capree aut hinnulo ceruorum
Nu chere widere min liep! wis gelich deme 10
super montes bethel.
hintcalbe unde deme rechchitze uf deme berge
bethel. diz gebet daz ist miner trutfro^v^wen umbe
d^i^e ellenden. herre! da du gevarn bist ze der
zesewen dines uater in diner herscheftę, nune uir-
(fol. 25. v.) gez den ellenden nieht, haben den 15
site der wenigen tiere die da schate suochint
unde ze berge stigent, daz man siu etewenne
sihet. wellez iz der berch den got gerne stiget
unde er doch nieht zende nechumet in disime
libe? svie gv^o^t wir werdin unde svie durnahtech, 20
so haben eidoch den willin daz wir iedo^v^c gerne
bezzer waren: an den berge weidit sich got gerne,
er geit ī gerne unde sůchet schaten unde zaigit
sich mit etelicheme boumehene sin' crefte, daz
er ir nieht uirgezzen inhat, wande ime sothane 25
wille lichenet die so ho^v^ch sint, daz siu niemmin
ubir stigent mach, wande svie gv^o^t der menniske
wirt so inzivhet in sin wille dannoch hohir.

In lectulo meo per noctes quesiui quem diligit anima mea. que-
Des nahtes an minen bette do rv^o^fte ich
siui illum et non inuenj.
mineme liebe den min sele minnet, erne antwurte 30
Surgam et
mir niet, ich suohte in unde neuant sin nieth; do stont

circuibo ciuitatem per vicos et plateas querens quem diligit anima mea.
ich uf umbe gie die stat unde die wege unde
Quesiui illum
straze unde suochte den min sele minnet. ich
et non inuenj.
suochtin, ih neuant sin nieht. do ich in sorgin
Inuenerunt mee uigiles qui custodiunt civitatem
geinch do uvndin mich die wahtentin purgare,
5 die uragethe mich ich unde sprach sus zů zin:
Num quem dilexit anima mea uidistis?
sahet ir iener den min sele minnet? (fol. 26. r.)
Paulolum cum pertransissem eos inueni quem diligit anima mea.
Eein luzil dar nach do ich si alle durc straich
waz ir iegelicher mir chunde gesagen uon imę,
do uant ich min liep den min sele minnet. ich
Tenui eum donec introducam illum in domum matris mee et in cubi-
10 habete in unde inlaz in uon mir nieht ê ich in
culum genitricis mee.
widere bringe in miner můter hus unde ir gademe. Des nahtes an mime bette, daz chit do
ich an mineme bette lach, des nahtes daz ist
disiu weltuinstere in der man liget in den
15 flaislichin girdin, do uant ich dazh ich haimliche
unde leipliche got haben mahte, des inmahte
nieth sin! ich sůchtin mit uasten unde mit
wachenne unde almůsine unde manegen gv°wertliche gv°taten, da man sich gote mite nahet unde
20 die sunde mit tiligot; doch newirt got da mitte nieht
garliche fundin no^vch gezartet uonę manegeme;
geschihit iz abir daz ist seltsane, wande svie gv°t
almůsinare er ist: er git gote einiz unde izzet
er driu; unde ist ez ie daz beste; uone diu sone
25 wirt ime nięht garlichę liebe ane weltlicheme
liebennę gezaiget, wande swie gv°t er si ioch ime
unwizzendę unde ime unwellende irmanet er got
dikke. (fol. 26. v.) Nu frage ich die weltwisen
die sagent mir nach ir wieliche: ich inmahte den
30 nith uinden den min sele minnet. do stont ich

ich
uf, daz chit zch zo^{v}ch mine sele uz deme pette
mines puewes da si lach in ulaislichen girden,
unde uragete patriarchas et prophetas unde die
boten, die burgare daz sint alle gotis lerare, waz
siv mir chundin gesagin. do heizin siu mich gen 5
uon der braitin straze da man sich gv^{o}ter dinge
schamin můz. siv zaigetin mir an den engin
stich da man sich ubeltaten schamin můz. nu
uernemet. ein weltlich menniske der gv^{o}t dunchet
an der menniskin ougin, der inmach nith so gv^{o}t 10
sin so in gaistlicheme lebennę, ioch ain uile broder:
wand er uon êre^{n}st sich willeclichen gebunden
hat an die sul der gihorsamę unde an die schrai-
gate gaistliches girihtes. daz ist in allen stetin
uile here da man durnahtecliche uersmahet sich 15
selbin unde aiginschaft uirmidęt: die also sint
arm unde brode. dennoch sint elliu menniskin
die ir barmede ubir in uirliesent, so ist ime doch
got helfe, wan got insihit nieht so uerrę ane die
brodiklichen missetat so daz anegenge der wil- 20
ligen becherdę. (fol. 27. r.) erne betratet nieht
chrimmicliche noch uarlichę sundęr uaterliche unde
můterliche, wan er iz ist.

Nu han ich den fundin den min selę minnet.
wie er hat gischferet in siner ewikhaitę ane zit, 25
er ist fure gegangen mit sineme gewalte in daz
zit, er hat gerichesot in sineme rehte in deme
zite, er hat sih gespendit in siner irbarmide in
elliu ende unde ī alle stetę. wie? wan senfte ist
diu stat zerchennenne da got ist, uil unsenfte ist da^{s} 30
ze wizzennę wa er niene si. wan er ist gangen-
wurtich in allen stetin, so daz er nesitzet no^{v}ch
nestet da zę himile, sundir er ist da; noch er liget

noch niene stet in des menniskin herzen, sundir er wonet da uñ ist da in heiligen bilde: da suln wir in widerę bringin in unsere mûter hus; daz chit: swer minne habe in der hailigen christinhait 5 den sulen wir bezzeren mit worten unde mit werchin, daz ist bringen in daz hus unde sulen in lêren die inwartigen anedaht, daz ist din chemennate.

Adiuro uos filie ierusalem per capreas ceruosque camporum
Ich beswere iuch tother ierusalem daz ir
ne suscitetis neque euigilare faciatis dilectam donec ipsa uelit.
10 mine gemahelen niene weckent ê si selbe welle uvre gen. der uers triffęt (fol. 27. v.) an die christinhait der iuden, der noch uvre gen suln an deme ende der welte so diu zale irvullet wirt der diete, under den gent ze uorderost diu 15 mûtęr alse hernach stęt.

Que est ista que ista que ascendit per desertum sicut uirgula
Wer ist diu da uf get als ein ch[i]ainu ro[v]chgerte
fumi ex aromatibus mirre et turis et uniuersi pulueris pigmentarii?
uon mirren unde uon wiero[v]che unde uon deme stuppe allir shlate bimenten? wer ist disiu maget? daz ist die got irwelet hat unde die der heilige 20 geist gez[i]eret hat. er leite sie durch die wûste daz was diu wûste der welte div da uil lange unberhaft gelegen was. si get ouch hiute durch die wûste der tugentlosen, unde wider machet die uirhereten unde die uerchunsten, unde trostet 25 die diemûtigen unde die weinenten, si widir ladet die missetrivwenten, si loset die geuangenen, si weget den sculdigen, si git gelaite den chomenten, si ebendolet den sêrigen, si ist gedultich den suntigen, si ist ein antlaz den rivwigen: also get si 30 mit deme edilen smakke durch die uuv[o]ste dirre weltę. diz ist diu helfe die got sinen irweltin selen gigebin hat.

7. 32, 29.

En lectulum Salemonis sexaginta fortes ambiunt ex for-
Daz bette salomonis daz umbe gent sehzek
tissimis israhel omnes tenentes gladios et ad bella
wj (fol. 28. r.) wigande der aller iegelich hat sin
doctissimi, unius cuiusque ensis super femur suum propter timores
swert in handen, si chunnen alle mahtige uehtin,
nocturnos.
si habent ir svert umbe ir sithen durch die naht-
uorthe. Daz tet salemon an sineme bettė? er 5
scerete unde dahtae nach fride. also tet salmon
pacificus daz ist got unsęr allir herre. er rv°wetę
aller erest an den bette daz waz miner trut-
fro^v^wun sele, ir lip daz was daz gezelt, daz hate
ime der hailige geist gezęret. daz bette was uon 10
anegenge beuolhen deme wigande gabriele, daz
chit gotis sterche. iacob der patriarcha hete ge-
sprochen uon einime ackere mit volleme wochere,
da stunt ane der ficpoum unde der olepoum
unde der wintrube unde der rosebl°ume unde 15
liliebl°ume unde daz volle eher. der uicpoum der
bezeichenot die diem°ut, der oleboum bezeichenot
die heiligen erbarmede, den^r^ wintrube bezeichenot
den gotis anden unde die werch des anden, der
rosebl°ume bezeichenot die bl°utigen martyre in 20
der ir sele gemartyrot warth, die lilye bezeiche-
not die chuske unde diu werch der chuske, daz
uolle eher daz bezechenot die durnahte allir
slhate tugindę in der si gesegenot warth ubir
alliu wib. (fol. 28. v.) disiu maget was der acker, 25
si was daz pette da got ane r°uwete. wes dahte
er? daz uernement. daz er besuonte himel unde
erde got unde menniskin unde er uride bhrate
aller der welte: uon diu sone uv^i^rthen iu nieht
die clainm°uten. er sprichet selbe: ich nechom nieht 30
daz ich ertailte de welt, sunder daz ich si ge-
hailte. disiu sehs werch waren durnahte ane

miner fro^v^wen, von diu mach wol sprechen seczek dannan sehsiu: der ir magetzoge gabriel der uaht uvr si mit der zesewen hant, er schirmet ir mit der zewinsteren hant, daz sine uer-
5 wundet wart uon neheinime schoze des tievuels.

Er rûwet no^v^ch in der rainen sele da dise tugende wonent, daz sie diemûte sint unde erbarmich, unde gotis anden habent unde ir lip martyrent mit gaistlicher enthebede, unde chuske
10 sint an den mûte und an den willen, unde siu strebint in durnahte zallen ziten. er wonet in aller der gûtin herzen: da wirt er behotet unde bewahtet uon den heiligen leraren, die tragent ir svert in ir handin daz ist das gotis wort: si
15 tragent daz andere umber siten, daz ist daz si sich deme tiuuele werenth unde an innen (fol. 29. r.) selben erslahent alle achuste.

Ferculum fecit sibi rex salemon de lignis lybani
Der chunich salmon machete ime selbime
de christo
einin tisk des holzes uon lybano, das ist unuvlich;
dicitur columnas eius fecit argenteas
20 die sule da der tisk ufe lach die waren silberen,
reclynatorium aureum
diu lineberge bi deme tiske diu was guldin, diu
ascensum purpureum media caritate constrauit propter
stiege diu was rôt, aber diu mitlôde des tiskes
filias ierusalem.
daz was sanfte unde gemacliche unde minnecliche gegradot durch die iunurowen, daz lihte
25 getretin mahten uf ze deme tiske. daz mûshus daz was wole gestro^v^wet durch die allichgen menegen, daz chit alliz daz gidigene. der heilige gotis wistûm daz ist der gewaltige chamarare der den tisk da girihtit hat mit gotes lambe, diu gul-
30 dine lineberge daz ist diu heilige uernunst da sich got ubere gelainet hat zû siner gemahelen:

daz ist diu heilige cristinhait unde ze uorderost
diu gotis mûter unde ein eigelich reinu sele,
die sich gemûzzegot habent unde gelainet
habent unde uil sûzzecliche gemahelchôset
habent mit deme waren salemone ire gemahelen. 5
wir wellen tumbin chindin sagin waz uernunst
ist, alse wirz versten. svaz der menniske wirvet
odir wurchet odir schafphet daz widir bildit
(fol. 29. v.) sich in sinen sinnen; uert er in waz-
zer odir in holze daz pildot sich in sinen ge- 10
danken. sver die widirbildunge grtriuliche unde
garliche unde liepliche unde innecliche an got
keret, daz ist ue^rnunst; der ist nac deme wis-
tûmme; der hat sich gelainet an die lineberge der
uernunste: daz ist ouch der gedinge des ewigen 15
libes. Nv hat der gotis rath die gemahelen ze
deme tiske leitet unde hat siv ze deme wirt-
schefte gesezzet des gotis lambes, daz ist paulus
unde petrus unde andere die bothen: daz sint
ouch die sule da der tisk uffe lac, wande siv 20
geluteret habent daz hailige ewangelium also
daz wizze silber.

Diu sterche gotes daz ist der trusazze der
die roten stiege dar uf gegangen hat, unde sine
helfare daz sint alle gotis martyrare. der thruh- 25
sazze daz chit diu sterche diu gar^wte daz lamp
in sinęr martyrę, unde briet iz unde starhte iz
ze gv^ote me smakke der lieben gemahelen, daz ist
diu heilige christinhait.

Der gaist der gewizzede daz ist der schen- 30
che der dar uf gedienet hat: daz was iohannes
(fol. 30. r.) ewangelista unde sine gehelfen gre-
gorius augustinus ambrosius ięronimus unde an-

dere, die die heilige schrift irrechket habent unde siu geschenchet habent der heiligen christinhait.

Der gaist der gotis gûte der hat die iuncurouwen dar uf gelaitet die senften grade, daz 5 sint dię heiligen wip magede unde wietewen unde alle die ainualtich sint, die sich ainualtecliche allir ir goutate an got uirlazzen habent. Der gaist der uorhte daz ist der sâher da daz mushus mite gestrûwet ist, da mite sol alliche diu 10 menege genesin, wande sver nith goᵛt insin nemach der mach aber uvrhten. Diu wite des mûshuses diu bezeichenot die heiligen cristinhait unde minnę, die diu alliche christinhait in der ainualtigen geluobe ze gote hat.

Egredimini et uidete filie syon regem salemonem in diademate,
15 Det uz ir iuncurouwen! ir da buewent in
quo coronauit eum mater sua in die despensionis illius et in die leticie
syon unde tut ware des chuningis salemonis unde
cordis eius.
tut warę der corone, da in sin mûter mitte gezeiret hat in sineme maheltage unde si in geˢieret hat in dame tage der uroude.

20 Diz sulin alle die uernemen die weinende unde (fol. 30. v.) chrachendę lident die arbaite die ᵉʳgordenot hât, wande er uns mit uroude erlôste, daz wir denne widir dehainen arbeiten murmulen, wan des tages do er himel unde erde 25 gescûf, do ne was sin uroude nieht so michel so do er mit sineme blûte die menniskin irlôste. uone welher siner genade er uns des schuldich wart? daz sulint ir uernemmēr: daz chit O culpa nimium beata qua redempta est natura. sua ein 30 gewarhaft man ainen gehaiz tût, des gehaizes ist er schuldich ze laistennę. er gehaizet iz deme tieuuele ioch dronte: er wolte einen strit machen

inzwiskin ir unde ime, er giheiz noe er newolte
uns nieht mere ertrenchen in der sintulůte, er
gihiez abrahame daz uon sineme samen gese-
genet uuvrde elliu diu erde, er giheiz iacobe, er
sůor sin dauide als ez chit: Jurauit dominus et 5
non penitebit eum. do was er sin schuldich ze-
laistenne: sin genade tuang in des eides sin ge-
tuang, sin warhait getuang in daz er iz leiste:
daz was diu eine shulde die man sailich haizet.
noch ist ein andir schulde die man ouch sailich 10
haizet: (fol. 31. r.) daz ist unsir schulde, durch
die wart diu gotis tugent iteniuwet an der men-
niskin ougin. nu uernement wie. Got hete harte
gezaiget sinen wistům, do er himel unde erde
geshůf; noch was daz wunderlichere, daz er her 15
in welt chom unde hie gie under den menniskin
so daz man ine nebechante. Got hete sine gůte
uil harte gezaiget, do er den menniskin uon
niehte gescůf daz er sin chint ware ; daz waz ein
mere gote, do siu sine uiende wurdē daz er in 20
do uatherliche half, uon diu inwůrhten in nieht
harte die gůtes willin sin. wolt er iemen uirliesin,
so hate er si do uirlaizen.

Got hete sinen gewalt harte gezaiget an
deme tieuuile, do er in an den grunt der helle 25
slůc; daz waz grozer do der tieuuil den mennis-
ken an den grunt der helle gezogen hete, daz
in der gotis gewalt sines undanches her wider
uf zoch, unde in satze in die hohe des himel-
riches. daz daz also irgie daz geschach alliz uon 30
der erstin sculde: uon diu mahte si sailich haizen
in der unser natura irloset wart; wande uns hete
got raine unde edile geschaffen, do wurdin uns
die sunde ioch (fol. 31. v.) naturlich, dannan

loste uns got. uon diu so sprechin wir: get uz
ir iuncurouwen get uz ivweren gireden, get uz
uppigen friuntscheften, gent uon weltlichen spellen,
get uz uppigen ma^e^ren, get uz flaislichen gedanchen
5 unde get uf die loubin unde uf die warte da ze
syon, da seher^n^ ivweren chunich tragen die dur-
ninen corone die ime sin mûter uf sazte, daz
waren die iuden uon den er geborn was. iz ge-
schach an deme tage siner uro^v^de, wand er uro-
10 uete sich daz er mit sineme blûte alle die welt
irloste uon der uinsteren helle unde uon deme
gewalte des tieuuels. alse disiu^wrch^ elliu worhte der
heilige gaist in der touhegenun chamere daz
was diu wambe der gotis mûtir, uone diu ir gare
15 diz capitel undae daz here nach stet zv^o^ ho^e^ret.

Quam pulcra es amica quam pulcri oculi tuj columbarum absque
Wie schone diu bist friundinne min! dinu
eo quod intrinsecus latet.
ougin daz sint tuben ougen, ane daz daz inner
lachen uerholen ist. Daz chit: der hailige gaist
der bezaichenot die tuben, der hat dinu ougen
20 intluhtet daz diu siv gûtliche hast gecheret zallen
menniskin. diu sihest diu ubelen gûtliche ane
want diu siu beeze^r^st, diu sihest die blûdin
(fol. 32. r.) minneclichen ane want diu in ebin-
dolest in ire harmichait, diu sihest die serigen
25 holtliche ane want diu siu trostest, diu sihest die
durchnatigen unde die gûten sûzliche ane wande
siu dich nach pildent: uon diu ist din anedaht
gût unde dinę gedanche raine, diu gestungede
dines herzen diu ist sûzze. Noch ist ane dir
30 uerholn daz allir beste, daz ist der gedinge der
gûten dinge unde der chunftigen gûte unde des
himilisken zartes. waz ist daz? ist ich gesate diniu
ougen der getouggen mines unermezzenen wis-

tůmmes, ich gesatte dinu oren des wunneclichen lobesanges der himelisken erben, ich gesatte dinen waz mit deme oberosten smakche miner herschefte, ich gesazte din herze in mine sůzzesten minne: die hastu unerdrozzenliche unferwartliche unzergancliche iemmer ewecliche; wande duz in deme gedingen noch hast mere danne in der warheit, so ist iz uerholn ienoch unz nach deme urtaile. 5

Capilli tui sicut greges caprarum que ascenderunt de monte galaad.

Din uahs daz ist gaizze korter daz der get uf deme berge galaad, aber dine zene sint also daz quorter der geschornen schaffe unde (fol. 32. v.) uf stigent uon[dem] wasc[h]e ie zuai unde zuai mit zuhte und sint alliu beerehaf. 10

Daz uahs wahset uon deme houbete, also ist uon dir truturouwe gewahsen daz exemplum uile maneger, tugende daz hat nach gibildit diu christinhait alsame si din uahs si, wande iz alliz uone dir errunnen ist: diu bist ir houbet; wande aber manege in der christinhait uone michelen sunden ze gůteme lebenne choment, so wirt iz mit deme gaizequorter bezaichenot. 15 20

Dentes tui sicut greges tonsarum que ascenderunt de lauacro omnes gementes gemellis fetibus et sterilis non est inter eas.

Daz abir dine zene sint alse diu geschornen schaf, daz sint die hailigen laerare; die habent hine geworfen den schapare der geriskhait unde aller unrehter gewinne. svenne die lerare samenent daz gotis worht, da mitte wahskent si sich alse mit wazzere; so siz sagent so sint siu die zene die iz chiuwent unde malent der leiben gemahelen, daz is ir chumet ze smakche unde ze uerchaften magene. daz mit zuhten gent daz ist gůte liument. daz ir zuai sint daz bezeiche- 25 30

not die zuo minnę gotes unde ir nahesten. daz sie berehaft sint daz bezechenot den (fol. 33. r.) wocher ir gůtin willen.

Sicut uitta coccinea tua labia et eloquium tuum dulce.

Dine lefse sint als ein rotiu bintę, din chose
5 ist sůze. dine larare die den munt bezeichenent die chundent deme lute die rote mines plůtes und daz ser miner martirę da mite ih irloste, unde duingent siu zesamine die undertanen in aine geloube unde in aine toufe unde in aine
10 minne, also diu pinte zesamine duinget die menege der lokche. ir gechose ist sůze wande si chundet deme lute die sůze des ewigen lones. siu nemainent nieht mit ir gechose neware min lop unde min scone unde min ere, uone diu
15 lichet mir ir scone.

Sicut fragmen mali punicj ita gene tue absque eo quod intrinsecus latet.

Dine huffel sint als ein bruch des roten apfpheles, ane daz daz inrinealb loset lachen ane dir uirholn ist. der rote apfphel der ist liepliche ane ze sehenne, wirt[er] abir zirbrochint so ist[er]
20 wole smakhaft. die mine irwelten die schament sich ir sunden unde ouch ander lute missitâte, daz bezechenot die rote des apfpheles. der bruch bezeichenet mine martire min itewizze unde min chruce, des (fol. 33. v.) neschament siu sich nieht
25 sunder siu goůtelichent sich dar ane. er sprach selbe: sver min offenliche uirgihit hie, des uirgihe ich offenliche uor mineme uaterę in deme himele. diz ist guot ze uerstenne den maisteren unde den undirtanen daz siu gotis offenliche
30 uergehen; daz tůnt si dannę so siu durch vorhte nieht neuerswięgent swaz an gotis êre gêt, unde siu durch uientschaft nieht neandent newan den

gotis tail; die habent gotis martire geeret, wan siu
habent selp den lip ze dere martere gegebin,
wande siu mûzzen ahtesal liden: den git er in-
wartis dię sûzze diu den ubelen uil unchunt ist
in der uernunstlichen gestungede. 5

Sicut turris dauid collum tuum que edificata est cum propug-
Din hals ist also dauides turn, dar ane obene
naculis, mille clipei pendent ex ea, omnis armatura fortium.
hangent tusint schilte unde allir slahte wichge-
wafenę, wande iz ist harte wole werehaft. Nu
nement ware wie der turn gewurchet si. swer
ainen turn wurchęt der sol eine gruntuestę legen 10
fierekke, dar uf wurchet er. er machet ein phal-
ster uone chalchę unde uone grieze unde uone
wazzere, dar (fol. 34. r.) wurchet er mit stainen.
der chalch ist diu riuwe, der sant ist daz em-
zige gebet, daz wazzer ist diu gestungede der 15
zahere, die stainę da sint diu guoten werch. daz
ain ekke der gruntueste daz ist diu diemût die
wir habin sulen umbe den lip, daz chit an deme
gewande; daz andere ist diu diemût an deme
libe, daz ist unser gehebede; daz dritte ekke daz 20
ist diu diemût an unseren worhten; daz uierde daz
wir diemûte sin an unsereme mûte. dauid worhte
disen turn. dauid chit: sterche, hantstarcher. er
wurchte daz an allen mennisken wande iz ist got.
abir der erste turn daz was diu gotes mûter, diu was 25
werehaft wider deme tieuuele unde widir allen den
achusten.

An demę turne waren zinnen ze oberost.
zinnin daz ist der antlaz, den wir sulin tûn allen
unseren ahtaren, da hindir gnese wir; wande got 30
selbe leret uns: also diu uergist so wirt dir g
uirgebin. daz geruste unde die stige daz sint
unsir arbaitę uasten wachen uenien uigalate, da

mite wurchet der wercmaister (fol. 34. v.) daz ist der hailige gaist. abir die schilte daz ist diu gedult der man zallen dingen wole bedarf. de gedult diu eruihtet an den menniskin die lip-
5 lichen girde; si schirmet den menniskin uon den schozen des tieuuels; si behuotet den menniskin uon den wundin, daz sint diu scharfphen wort der ubelen menniskin; si offenot den menniskin sine tougene achuste, die newerdent niemmer ir-
10 farn uon den zurnigen menniskin. wan sol gedultich sin unde doch man sol huotin, daz man ieht uergezze des gotes anden, wande man vuret daz swert winsteren halp under deme schilte. daz svert bezaichenet den gotes anden unde diu
15 gebot des almahtigen gotis, daz sint diu gewahssen schoz da mite man uirtriben sol die uiende. der turn sol beslozen sin, diu gehorsame sol der torwarthe sin, daz chit: diu solt swigen zitlichen unde gehorsamlichen, diu solt sprechen
20 milteclichen unde gehorsamelichen. an deme turne hangent allir slahte wichgewafene, daz sint alle die tugende da der menniske sine sele deme tieuuele mit wert, wan daz ist gotis burch.

Duo ubera tua sicut duo hinnuli capre gemelli, qui pascuntur
(fol. 35. r.) Dine zů bruste die sint gelich zuain
in liliis donec aspirat dies et inclinentur umbrę.
25 citzin der rechchitze diu gezwinline sint, unde habent ainin uater. daz chit: ich han zwaiger slahte chint die ich uon den haidinen unde uon den iuden gesamenet han zainer geloube. die saligen sele die weidenent under den liligen, daz
30 chit: siv wejdenont under den rainen gedanchen unde in den chussken willen, unz der nahteshate hine wichet unde der tag uf rinnet, daz ist so uns got loset uon disime ellende. doch zouch

unser trut frouwe diu zuai chint, daz sint die zuo christinhait mit ten zvein brusten der hailigen irbarmede unde der gnade. diu gaiz sihet uil wahsse unde bezaichenot den menniskin der diu zuai ougen siner uernunste girihtit hat hine ze gote unde ze der sine gisihte sines nahesten. 5

vadam ad montem mirre et collem thuris.

Ich wil varn ze deme mirreberge unde ze deme weirouch buhele. ich wil mich den nahen die dise welt uirsmahent unde allen ir trost ane mir ainen habent, daz chit die der welte tot sint. 10 ich wil trosten die serigis herzen sint. ich wil ouch der wisen die daz wiruoch bezechenont, (fol. 35. v.) daz sint die mir gebet bringent uon deme luteren unde uon deme rainin herzen. Nu sehet, wer daz si! got chom zů deme berge der mirren, do er 15 gewisete der hailigen magede, diu sich genomen hete uon deme gewonelichen liebe des elichen hîrates, do was ir diu welt tot, uon diu wart si getrostet mit engellichen arnêde uone gote. siu was o^v^ch diu ir gebet hine ze gote racte, do si in deme ga- 20 deme was eine saz unde bette umbe allez daz heil der welte. si wisse wol daz messias choment solte uon ainer magede, wande si do gewizzen was ir engellichen chuske; do worhte do diu heilige geloube, do ir der engel zů sprach daz si 25 gesegenet ware ubir alliu wib; do enpheinch si got allir erist mit der geloube. si zaicte die michelen minne unde getruwete, do si ze deme engele sprach: ich pin gotis! alse diu wellest also geschehe mir.

Tota pulchra aez amica mea et macula non est in te.

Wie scone diu bist min friundinne! wie scone 30 diu bist! nehain mail nist in dir. diz ware gesprochen uon deme wissagin unde wart bewaret mit deme engele, do er sprach: der (fol. 36. r.)

heilige gaist der chumet ubir dich uñ diu tugent des allir hohistin diu beschetuwet dich. diu scone wart gesehen uon deme wistůmme des ewigen uater, do wegetest dinen uorderen adame unde
5 even; do sach got dine scone antlute, da diu lage under den anderen chindin in adames lanchen unde in even wambe; dar erbarmetest diu die heliegen guote, da wart diu gotes rache enthabet, da wart der zorn der magenchrifte gestillet, da
10 wart dez reht geswaiget, da wart durch dine schone diu suone geschaffen, da wurde diu gordenot ein thoter gotis unde ein muter christes unde ein bruth des hailigen gaistes, unde v diu wurde gesehen abir noch sconer, wande diu bist
15 niht scone ane dir ainen, sundir an allen die dich nachpildent in allir der christinhait.

Vone diu sprach dir got zů durc den wissagen: specie tua et pulchritudine tua. din scone ist gesehen in himele unde ist uernomen in erde,
20 ir ist uerstanden in helle; uon diu so ladete dih diser wissage dich schonisten brut unde mit (fol. 36. v.) dir alle die die durch dich scone unde raine worden sint.

Veni de libano Sponsa mea veni de libano uenj.

Ueni chum uon lybano gemahele! chum mir
25 uon lybano, chum mir!

Cornaberis de capite amana de uertice sanir et hermon de

Siu solt mur gezeret werden uon den schiueren

collibus leonum

unde uon den spizzen der holn berge amanas

de montibus pardorum.

sanir unde ermon, an den sint lewen loᵛcher unde liebarten holer. dristunt han ich dich geladet
30 daz chit: diu bist geladet uon deme uatere unde uon deme sune unde uon deme hailigen gaiste. diu solt gecoronet werden uon den wahssen scive-

ren, daz sint die daz sint diu freislichen mennisken diu mit diner helfe erneret werdent, theofphilus unde cyprianus unde andere uil manege da mite, die diu liebu urowe irflehet hast umbe got. nu hat ouch die christinhait zů zime, daz 5
chit: got wil daz wir durnahte sin in danchen in worhten in werchen in unserre gehorsame in unserre gedult in unserre geloube in unsereme gedingen in unsere minne. er wil daz wir uns huoben in unserre gehuht in unserre uernunst in 10
unsereme guoten willen. er wil daz (fol. 37. r.) wir erchennen sin reht unde minnen sine warhait unde vurhten sin urtail. er wil daz wir nahen siner sterche unde gedingen hine ze den ewigen unde trost haben ze siner erbarmede, 15
daz wir den uater loben unde den sun êren unde den hailigen gaist gůtlichen, undae daz wir den gewalt sůchen unde daz wir den wistům uinden unde wir den hailigen gaist in aller unser sele minnen, wande in deme werdent siu alle en- 20
phangen. Doch hat got aine iegeliche sele geladet dristunt. amana daz chit ein wahtenter zant, unde we'ndent da mite bezechenet die allir erist ze becherde choment unde si danne wachent in ir gedanche. siu clhibent unde malent alse der 25
zan tůt waz go'ʳt unde daz nutze ist, unde habent die michelen angist ubir ir gedanche alse ubir die werch: daz ist in diu erste corone. dar nach chunt sanîr daz ist stinchenter unde uvllicher: daz chit: in chêret der lip mit des tieuueles rate 30
ane unchuske girde unde geluste; daz uirtribet er ouch mit gotis helfe, wande iz ist ein stinchintu (fol 37. v.) boshait. so ladet got dritten stunt, daz chit hermon, daz chit uirulůcheter unde

hine geschaidiner. daz wirt diu dritte ladunge
unde diu wunecliche ladunge: so in got loset
uon disime ellende, so hine shaidit dęr tieuuel,
so wirt uirulûchet der tieuuel, so werden wir ge-
5 coronet uone gote, so haben wir dritte stunt ge-
vulnerastj cor meum
siget. uon diu sprichit got: diu hast min herzęn
soror mea sponsa wulnerasti cor
uirwundit min gemahele! uerwundet hastu min
meum in uno oculorum tuorum et in uno
herze svester! in ainime diner ougen unde in
crine colli tuj.
ainime dineme halshâre odir in ainimę uahsstrenen
10 dines halses. diz wart gesprochen ze der gotes
mûter. diu hate ir einigiz ouge gecheret hine
zime. er nande si svester wande crist gotis sun
was, do was Maria sin tohter wande christ nie
nehain gesuesterigîde so rainz gewan. si was
15 daz ouge daz christ her in dise welt gezoch,
wande elliu diemût an deme gebrouchten halse
gemeret wirt. so sprach er: unde an ainime dine-
me halshâre. daz chit: diu bist diu diemûtigestege,
diu bist ouch diu chuskiste, uon diu gesiheste
20 allir haiteriste. (fol. 38. r.) daz er sprach: ver-
wundet hastu min herzen, daz chit: den sun mines
herzen den ich ie an anegenge han in mineme
buoseme unde in mineme schozen unde in mi-
neme herzen, den han ze den blûtenten wundin
25 gegebin durch dinen willen, den han ich uon ze
deme galgin des chrucis gegebin durch din hail,
den gab ich ze deme biteren tode durch dine
urlosede unde durch alle die christinhait, der
ouge unde der houbet diu bist. diu bist ouch
30 ir hals, wandę mit deme uahsstrenen dines halses
elliu christenen menniskin bezechenet sint, so hat
mich din diemût unde ir diemût verwundet, unde

din minne unde ir minne bezeichenot daz ouge
da mitte diu unde si mich uerwundet habent:
durch daz gab ich minen lieben sun ze deme tode.

Quam pulchre mamme tue soror mea sponsa Pulchriora ubera
Wie scone dine bruste sint suester! wie scone
tua uino.
dine bruste gemahele! daz chit: ich bin daz hou- 5
bet dar ane elliu saligen ougen gestekchent sint,
diu bist der hals an deme elliu diemûtigen herzen
haftent alse daz hâr. die gitriuwen lerare daz
sint (fol. 38. v.) die bruste die mir wol lichent,
wande siu spunnehaft sint; si sint mine ammin, 10
wande siu z'ehent minu kint mit miner himilskin
sûze. die daz nieth i'liden nemûgen, daz man si
lêre uon deme strengen rehte miner urtaile, sun-
dir sie bezzeret daz mere, daz siu horent uon
miner sûzen minne unde uon miner ubirtreffenten 15
gnadin: daz sint mine getriuwen hôrare, den
urchundet der hailige gaist mine minne.

Et odor unguentorum tuorum super omnia armata.
Nu sprichit der wistûm: d' gut' gesmak dines
geselbis der ist ubir allē smak d' wurze. daz
chit: din wieliche diu ist als ein geselbe wol 20
chreftigez, wande diu zeuhest nach dir mit
dineme smakke die minneren unde die weigen,
die halsist diu unde nimest in die missetriuwe
unde bringest siu an die chriftigen gedingen
mines lones. des ist durfft under gaistlichen 25
luthen, wande so er sich geloubet aller welt-
wunne, so allir so uaret sin der tieuuel mit siner
bechorunge, daz ist unrehtiu uorhte unde misse-
trivwe unde truren unde chrimmigez gemûte. abir
diu chint des hailigen gaistes diu sint (fol. 39. r.) 30
uro unde mendent zallen zithen unde sagent ie
unde ie uon deme lone der ewigen sûze. nu

wizzit wole, deme tieuuele ist nith laidir danne
mandunge unde uroide diu gottelich ist. uon den
ist gesprochen:

Fauus distillans labia tua sponsa! Mel et lac sub lingua tua.

Dine lefse die sint treiffente wabe gemahele!
5 undir diner zungin ist honich und milch unde

Et odor uestimentorum tuorum sicut odor thuris.

der smak diner wate der ist als ein wierouch
smak. daz chit: din munt ist der wabe. daz go-
teliche chose daz bezaichenet den saim, daz
trophezot allezane uon der sailigen munde. daz
10 der man uf der zungini hat daz wil er ezzen,
daz er under der zungin hat daz wil er gehalten,
also tůnt alle gotis gemahelen, die gehaltent ir
nahestin die selben sůzze, da ir herze mitte ge-
wunnesamet ist uon gotelichen dingen; siu ge-
15 haltint ouch sůzziu unde minneclichiu dinc uon
der gotes menniskhait, wande man an iewedereme
weide uindet, also got selbe chit: siu gent uz
unde in unde uindent waide. diu weide diu ist
den unchreftigen ein mielch unde ist den chref-
20 tigen ein ezzen. (fol. 39. v.) abir der stanch dines
gewates daz ist weirouch. alse daz gewate den
lichamen decket an der menniskin ougin, also
dekchent die hailigen sele die durnahtige tugende
ane gotes ougin; siu smekchent ouch mit gou-
25 teme leumende an den oren den christinhait also
wirouch.

hortus conclusus fons signatus.

Diu bist ein beslozzener garte min suester!

hortus conclusus est soror mea!

diu bist ein wol beslozzener garte min gemahele!
unde bist ein bisigelter brunne.

30 Daz chit uon unserre frovwun. nehain garte
nemach beslozzen sin, erne si e bezunet odir
bemurot. diu mure daz was diu diemůt miner

frovwen, der newart nehainu gelich. daz sloz daz was diu chuske. der gartinare daz was der heilige gaist, der da zûch in ire alle die grûne unde allen den wûcher, da got mitte gewenet wart. er was der wirt der uzzirtalp hete beslozzen 5 alle sunde alle achuste aller slate ubele. er was der torwartel der christin inlie, daz daz sloz neufgetan newart. der heilige geist der buewete mit christe in deme garten ainen so getanen wûcher unde einin so sûzzen (fol. 40. r.) wûcher, 10 daz ouch do gote da zam wirt ze wesenne. got was da wirt, der was da herre, er was da uater beidiu des sunes unde der mûter. er was der wercmaister der die putze gesigelet hate. was daz waz diu putze? daz was daz lutere gezuiede gewizzede unde daz unsculdigen leben: daz 15 was an ire, daz was der brunne an deme allez unser hail uersigelet was. ware si dihainer sundin gewizzen, so geloubete si so wole nieht: an ire geloube stont alliz unsir hail, wande da christ mitte wart enphanhen. 20

Noch sint ouch garten, da wonet inne got: daz ist gaistlichen leben unde ioch ieclich gaistlich menneskin, obe si den zûn der gûten gewonehait unbe sich habent, unde der bedurnet ist mit den wahsen geboten, unde wol beslozzen 25 ist mit redelicheme suigenne. man sol in houwen mit der gehorsame, diu slehet den stain inzuaj, daz ist der ubele mûtwille; si slehet ouch die wurze, daz ist der guote mûtwille. alse sulin gotis chint den garten puewen: wir sulin in 30 tungen mit der geloube, (fol. 40. v.) wir sulin sâgin mit ten gotes worhten, wir sulin ekken miter undirschidunge, wir sulin ietin da ze

capitele mit der redeliche buoze. wan sol die
diemûtigen lazen genesen unde sol die wirder-
bruhtigen uaste touben: so sol gotes gemahˢele
ir herren garten puewen; so wahset der wûcher
5 der minne, der groᵛnet iemmir hie unde har nach.

Da get uf iewederhalp ain unrehtez chʳurth,
daz ist diu uppige gûtliche, andęrhalp diu hoh-
fart, da man ioch guoter dinge ioch hohfertich
ist unde man wil geloubic werdin umbe die gotis
10 gebe, der uns nie nebestet. sver ditze uncrut
nieht uzgitet der erdęrret dię gotis minnę, ist si
ioch ê bechomen.

corr. in gâbe, S. 172.

Wie dicke sulin wir getin? sibinstunt, daz
hat got gebotin. iz ist aber min rat sibinzic
15 stundę, wande iz allizane durtf ist. waz ist
aber der besigelte brunne? daz ist der gotes
wistûm. was ist daz insigele? daz ist der lutere
gewizede. waz ist daz? daz ist, daz der menniske
nieht negeret ze gewinnnę noch (fol. 41. r.) nieht
20 inuvrhtit ze uerliesenne, wane got: der bisigelete
den wistûm. daz ist ouch daz schepfeuaz da er
mite gewunnen wirt. sua daz girige herze ist
derweder rihtoumes odir ergire oder unrehter
friuntschefte, da fliuhet der gotis wistûm alse daz
25 lieht den schate fliuhet, ez si gemaine nutz der
saminunge.

Emissiones tue paradysus malorum punicorum
Emissiones. Dizⁿ uzsandunge daz ist poum-
cum pomorum fructibus.
garte roter epfele unde allir slate wûchere. az
christe zwai des schuzzelinges daz was crist,
30 der gie fure uon iesse, der was poumgarte unde
zartgarte, wande er willicliche lait die roten
martere. uon ime wurhten sit andere pelzare die
ire blût vil wilicliche gaben durc unseren herren.

iz chit ouch allir slate wůcher, daz sint die sich
sit hoůbin do die wuteriche uure wu'din unde
die martirare; do houp sich gaistlich lebin, in
den wart allir slate gůt unde allir slate zuht,
wande si uil willicliche tragent daz ioch der hai- 5
ligen (fol. 41. v.) gehosame unde gent den engen
wech siutzzente unde weinende unde doch lo-
bente. nune inuorderot niemmin daz blůt der
martirare, er uorderot abir daz chruce der wil-
ligen gehorsame unde den degenlichen strit, daz 10
si alle zit ir lip mitte toubent, daz siu iz gerne
tůnt, uon dannen haizet er siu zartgarte. da sint
ouch die under die widere spurnent alse der
ohse widir deme garte. daz ist so si eimmin
růret widir ir willen, so wirt ir gehebede ubel- 15
lich, so wirt ir gesune vortliche; die nehaizzent
niht ein zartgarte, die nemugin wol haizzin
ein wurmowe unde ein dornowe, wande si ste-
chent, sua man siu widir ir willin růret. uon diu
sprichit er hernach: cyprus cum nardo. 20

Cipry cum nardo.

In dineme gartin sint gewahsen aromatice
arbores unde allir slate poume die uff in lybano
gewahsen sint. daz chit: allir slate tugende die
wahsent in der saminnunge der gotes irwelten.
die aromatice arbores die bezeichenent der aller 25
anegenge ist (fol. 42. r.) geho'same gedult in
allen dingen, daz ander ist gehorsame mit gůter
einmůte, wande sanctus benedictus sprichit: diu
unwillige gehorsame diu negewinnet lones nieht,
sundir ioch daz witzze des murmulares. nu 30
sprichit sanctus gregorius: alse uil, so ain un-
geloubigin[er] manne genesen mach in christinlichi-
me lebenne, alse uil mach ain ungehorsamer

menniske genesin in gaistlichime lebenne. daz dritte daz ist diemůt ane gelichsâte, wande swer die hat der hat alle sine not ubirwundin.

Nardus et chrocrus fistula et cinamomum cum uniuersis lignis lybani.

ER sprichit darnach: da wahset inne chrůge
5 unde fistula unde cynanomomum unde aller slate holz, daz uffen lybano gewahsen ist. chrůge diu hat wizin samen, er ist drieekke unde bezeichinet den uater unde den sun unde den hailigen gaist, aber der blůt der ist gele unde golt-
10 uare. er leischet daz haizze silbir. er bezeichenet die minne diu chumet uon der diemůte; wande alse diemůte so diu bist also minnehaft (fol. 42. v.) bistu, also dultich so diu bist also uil gedingen hastiu, also gehorsam so diu bist also geloubich
15 pistu. daz bezechenot cinamomum. gedult die swegelin, diu fistula diu haizet, si hat rôte rinde unde bezechenot die der dikche sint mit getrůpten herzen, die uurbringent ir wůcher in der hailigen gedult. so sint ouch die gehorsamen,
20 die mugin wol gaizen sin armes gaistes, den hat got gehaizen daz himilriche geh. nardus insolte nieht âne den chrůgen, wande nehain tugent netowech ane die minne alse; wande alse daz golt ist tiûrre denne andir gismide, also ist
25 ouch diu minne uor allen tugenden, wande si lesket unde bezechenot die mennege der sunden. die gůten in der saminnunge die bezechenōt den nardum, der ist daz edeliste geselbe; also sint die diemutigen die werdint lumenthaft gůter
30 werche, unde ist der lument also sůze same der stanch nardi, unde wahsent siu uon armir tugent in die anderen als sich diu bletter breuitent; daz ist daz ainir wisliche (fol. 43. r.)

sprichit, ainer gewizzen ist, ainir undirsciedenlich, ainer irma irbarmech, ainer uorhtlich: diz ist alliz gotes werch. ist chrocus der mitte so hat iegelicher svaz der ander hat, daz ist diu minne. 5

Mirra et aloe cum omnibus primis unguentis.

Mirra unde aloe ist in dineme garten gewahsen. gesach den got der diu ziuhet in der saminunge? aloe unde mirre daz legete man bi alten ziten in diu greber zů den tonten daz si nieht invuleten: also behůtent wise lute ir lip 10 uor der fůle unchiusker we'llen unde ioch unchiusker gedanche. waz ist diu mirra? er sol sich iunger unde in siner chinthait behuoten unde fliehen diu feizten unde diu zartlichen můs unde den langen slaf, unde sol fliehen weltlichen 15 mare unde uppigiu chose, unde sol sich gesellen zů den guoten, unde sol sich nahin der hailigen leczun: daz ist daz oloe. er sol fliehen in siner iugende allir iugende friuntschaft unde alle getelose minne, diu in ze dehainer wis gewirseren 20 mugen, wande chliubet er sine minne ane nutz (fol. 43. v.) so ist si halbiu gote uil ummare. swer sich also behaltet der wirt genemmet gote ain libentigez opfpher.

Fons hortorum puteus aquarum uiuentium que fluunt impetu de lybano.

Diu pist garteprunne, diu bist putze der 25 chokchon wazzere, die mit tuhte fliezent uon lybano.

Daz wirt uirnomen uon den guoten maisteren; die gewinnent etewenne den wistům also chume sam man daz wazzer shefphet uz deme 30 brunnen. ettewenne ist ouch also senfte also daz fliezzende wazzer, daz uon deme berge fliezzet

lybano, wande wirt ettewenne diu gotes lere
entslozen den maisteren durch die sunde der
undertanen, ettewenne durch den maister; unde
abir durft ist daz wir allezane gotes uorhte ha-
5 ben, so sprichit dar nach: Xpc gentes conuocat.
Surge aquilo et uenj auster, perfla orttum meum et fluant aromata illius.
Hebe dich northwint unde flv'he enweg min-
nen garten, unde chum summerwint unde wa
durch minen garten, deste baz so smackēt
sine bimende. nu uernement wie der wint spulge
10 wagin in gotes garten, daz ist gaistlich lieben
in (fol. 44. r.) der saminunge, iz ist ouch ein
eigelich gût menniske. nu wizzet: also uil so daz
fleiz mach unstinchinte sin ane salz, also uile
mach der menniske sine tugent gehaben ane
15 bechorunge. iz geschihit abir dikche, die sich uz
den anderen nemment mit sunderlicher gûte,
daz ouch die unsanfter bechoret werdent, denne
die anderen. wie ist diu bechorunge? ainweder
uon der bluode odir uon der armichait des men-
20 nisken odir uon den u'bilen odir uon den liugen-
ten menniskin odir uon der chrimme'gen u'bele
des tieuueles. disiu daz ist der nortwint daz
ioch gûte unde harte garbaite minneskin in
missetriewende choment, daz siu nieht inwainent
25 ze genesenne; sone netriewet si der tieuuel nieht
pringen ze haineme werseme dinge, so bringet
er in die egeslichen uorhte umbe eine wenige
sunde. der diz lidet deme ist unsanfte we, deme
inwirth nieht geholfen mit untroste unde (fol. 44. v.)
30 [mā] sol in wol toun mit aller slahte guote, unde
sol in trostliche uil dikche gotes wort sagen,
unde sulen anderiu mennisken umbe siu arbaiten
mit gebette unde mit fasten. swer solehen hilfet

der si gewis des ewigen lones vone gote. diz
ist des tieuuels list. Er tribet die gotes irweltin
ze den ummazlichen arbaiten, so er siu an diu
wirseren nieht prinhgen mach, daz in der lip
uersmahet unde si so gerret werdent. er sendet 5
in zů gilichesare unde smaichare die sich mit
honchusten lobent, daz si ir arbaite also uirlie-
sent: daz sint die sunderen winde. noch sint
manige bechorunge die den guoten unuertragen-
lich sint, uon den loset si got, wande paulus 10
sprichit: der getriuwe got der nelat nieman be-
choret werdin, newan alse er uirtragen mach.
wir haben uon den goutin gisprochin, wande iz
ze lenge ware ze sprechenne uon den ubelen,
wan ein eigelich menniske der drukchę sich, 15
swer sich ze gote hohen welle der ni (fol. 45. r.)
der nidere sich hie.

Ich habe uirnomen daz min liep mich er-
loubet sinen uienden unde ovch den minen. wirt
ab' er des innen daz ich nit ētslafe danne in 20
tugentlicher minne, so beware ich ime die friunt-
schaft, wande uil groz ist sver got ze friunt ge-
winnet. Es ist noch groezer swer in stateliche
behaltet, uon diu sprichet er: sver uolle wonet
unz an daz ende d' wirt bihaltē. Nu geret diu 25
brut alsus:

Veniat dilectus meus in hortum suum ut comedat fructus
Ich gere daz min liep chome in sinen gar-
pomorum suorum.
then, vnde er ezze den wůcher sines eigenes
obezzes. ich unde ein eigelich sele ich sol wiz-
zen, swaz wůcher wir haben, daz uns des niht 30
bestet, newan uon gotes gnaden; uon diu ist
der wůcher sin aller unsere tugende. wir sulin
wizzen waz waz wir uon uns selben haben, alse er

selbe sprach zů adame do er sine hulde uurlos: diu erde diu bere dir dorne; daz sint die stechenten dorne unser sunde unde unser gewizzede. svaz wir (fol. 45. v.) haben, da[s] bezelen siner
5 gnade.

Veni in hortum meum soror mea sponsa!

Er sprichet: ich chom in minen garten min svester! min gemahele! ich snait da mirren mit minen bimenten, ich az da den waben mit mineme honinge, ich tranch da minin win mit mi-
10 ner miliche. daz chit: do ich chom in die wambe miner můter, daz was der beste garte; iz was

Messui mirram meam cum aromatibus meis.

ouch diu christinhait. ich snait da mirren mit minen bimenten, daz was der scerphe tot den er durch uns lait. daz er nieht sprichet mine
15 mirren, daz bezeichenot, daz in des todes nine besto[v]nt, newan sin einualtigiu genade. daz er ab' sprichit mit minen bimentͤn, daz bezechenot siniu manegiu zaichen; diu abir sin einis waren, wande siu niemmin nemahte getůn newane
20 got aine.

Er sprichet: ich az da wabin mit mineme honinge. daz was daz ungewonneclich zezzenne. iz bezechenot sine urstende, diu was siner gotelicher chrefte, uon diu sprichet er: ih az wabin
25 (fol. 46. r.) mit mineme honinge. nu sprichet er: ich az ich tranch minen win mit miner mileche, da sint siu beidiu sin. der win bezechenot sine uffart, diu was fro[v]lich allen den sinen. also die mit wine gefro[v]wit sint, also was uns sin uffart,
30 diu unsa[g]liche froude aller der welte. daz er sprichit mit miner miliche, daz ist diu menniskhait unser[s] herren, diu ist da ze himile uon ime ergetzet milichliche unde lintliche alles des schadin

unde allis des ahtesales des er in dirre welte irlait.

ER snidit ouch noch mirren in sineme garthen, daz chit die ubelen minnesken diu in der samennunge sint, unde siu die anderen martè- 5 ront, also ouch er gemarterot wart: die snidet er wunderliche, ainen ze d'en riuwe den anderen ze deme tode, der sich nieht becheren inwil. dar under sint die den er sinen biment memmit, daz sint guotin die da gedultich sint unde uer- 10 tragent als er oh vertrouch; an den wurchet er zaichen als er do tet. er iz' noch wabin (fol. 46. v.) mit sineme honinge, daz chit: er bezzeret alle die genesen sulen unde siu iedoch also unsenfte ze uertragenne sint, same wahs ist ze slintende. 15 er izzet honich: ouch daz sint alle die, die alle ir gerde gecheret habent an den wistům siner gotehait, die smekchent in ime alliz in honingis wis. nu sint genoᵛge die den edilen sin habent ze suochenne so getaniu dinc, daz si iz lazent 20 uon trachait; so lazzent iz genůge, daz si bosiu dinc irrent unde in ir libes wollust lieber ist den d' wistům. nu sint ouch sumeliche die sint sin win, daz chit sin froude unde sin mandunge, die trinchet er, wan senfter ist daz trinchen 25 danne daz ezzen. daz sint die uon nature gouth sint unde uon chinthait, die sint senfte der maisterschefte, die sint ouch gote senfte und liep, wande siu ane chlage gent undir den menniskeu, die werdent ime ein miclh milich svenne 30 siu ir (fol. 47. r.) irsterbent. wande daz ist sin froude, daz si ane witze unde ant urtale ze genaden varent die ewigent sint, unde er siu irgetzet mit sineme saime des swaren ellendis, daz

siu hie irliten habent, wan siu riuwesoton same
siu offene sundare waren. Christus ad populos
72,26. Comedite amici
dicit. Uon diu sprichet her ernach: Ezzent mine
mei et bibete et inebriamini carissimi!
friunt! unde trinchent unde werdent trunchen
5 mine aller liebistin! diz ezzen un̄ diz trinchin
diz hat er an uns getan. nu tů^n t ouch ir iz an
ime: daz ist diu maiste minne. ezzēt mine friunt
unde labent iuch am mir, ich pin ein ezzen der
michelen unde der wol gewahsenen, alse augu-
10 stino zů gesprochin wart: wahs unde iz mich,
nieht daz ich in dich uerwandolot wurde also
daz ezzen des libes, sundir diu solt in mich
verwandelot werden. die got also ezzent die sint
sine friunt. ime sint aber die trunchenen liebere,
15 daz sint die, die diu goutin dinc in ir gewone-
haut habent, so daz siu sanftere gůt sint denne
ubil die haizint (fol. 47. v.) die haizent sine lie-
besten, wande siu werdent trunchen uon der
ummazeclichen sůzze die siu mit gote habent.
20 uon diu antwurten siu nu:
Ego dormio et cor meum uigilat.
Ich slafe, min herze wachet: uon mines ge-
mahel^n genadin han ich růwe.

Swer welle růwen mit gote der slafe in den
achustin, des herze wachet mit gote. sver sine
25 uerwitze cheren wil nach allēn dēn des in ge-
lustet, so daz er schefphet nach wichtigelichime
unde loset nach allir dinge gelich, unde er
stinchen wil nach allir blůme gelich, unde er
smekchen wil zallir chrute gelich, unde unge-
30 ho'sameliche griffet nach allir dinge gelich, unde
sine fůzze gewellet in aller winche gelich, unde
mit sineme herzen minnen wil ein eigelichiu

ding: die recchent ir uurwitze an allir dinge gelich. die so getanē die sint doch niuwēt die wi'sten in gaistlicheme lebenne, sunder der tieuuel ummůzzeget siu unde irret siu daz siu nieht (fol. 48. r.) gesigent. wande so getane der in- 5 neren ougen tarbent siu, die sich irhohten liehtes unde des chuniclichen liehtes; ir inren oren diu nemugen nieht uernemen des wunneclichen bruthsanges unde des mandelchosennes des got tůt mit den rainen herzen; ir munt inwirt niht snelle 10 vernomen ubir ir angeste, wande siu sich habent uirworht mit ir murmurle unde mit untnutzzeme chosę: ir herze nemach nieht haben die ganzen mandunge unde den durnatigen trost, wande siu siu sich uerdienet habent an unnutzzegen 15 dingen. siu nesint nieht die wirsten, si newerbent ouch nieht ernestliche nach ir bezzerunge. swer in disen ziten dingen slaffet des herze mach wachin mit goute. wande abir niemmin neweiz wer die goutin sint in der saminnunge, wan got 20 eine, uon diu bechennet man siu bi ir uirewitzen unde pi ir ungordenotēn můte, wande sint si fro daz eist ane maze, sint siu (fol. 48. v.) tru- rich daz ist ane gelimph. sumeliche plůgent in den hailigen tugenden, sumeliche die blůgent in 25 den flaislichen girdē unde sint doch in ainer ordenunge, uon diu stat hie nah gescriben: aperi michi.

Vox dilectj mei pulsantis, aperi michi soror mea! amica mea!
Nu tů mir uf min svester! min friundinne!
columba mea! inmaculata mea! quia caput meum plenum est rore et
min tuba! min scone! wan min houbet ist uol 30
cincinni mei gutis noctium.
toᵛuwes unde mine loche sint uol der nahttrophen. wer diu liebu gemahele si zů der got also klophet, daz ue'nemet.

Daz er si haizet svester, daz ist: diu bist erbe mines riches; daz er si haizet gemahele, daz ist diu behaltenussede sines lichenamen unde sines plûtes, da mitte er si gemahelet hate. min
5 tube, wan diu lutere unde einualtig pist an allen werchen dinen. min scone, wande din herze zallen ziten raine unde luter ist. die solich sint den chlaget[er] sine suare unde die nahttrophen miner locche. wan[s] sint die locche sines houbetes? daz
10 sint die armin miner (fol. 49. r.) in ir werche, die er durch sine irbarmede uertreit an sineme houbete. er mûtet aber sinen holden daz siu ir unchraft mit in tragen beidiu refsente unde lerente, unde in allen enden bezzerente, wan
15 die sint nieht gotes friundinne die wirserunge uertragen an ir nahisten. die siu aber schirment unde in bi stent die sint offenliche gotes fiende, wande[es] sprichit got uon der ê: minne dinen nahesten same dich selben. bistu gerne gût so flizze
20 dich der bezzerunge dines nahesten, so truchenost diu dineme christe die sine locche, die ime daz nahtwether unde der riffe kalt unde lâ gemachet hat. die lâ also sint die treit got lange umbe in der naht, daz chit: in ir abegenge so er ir
25 bezzerunge uerwarthet; wande siu kalt noch warn sint, so spîvwet er siu uz sineme munde ze iungest; daz sint die kalt nesint daz siu got furhtent, noch warm sint daz siu in minnen.

Disiu antwurte diu wirt uernomen uon den
30 guoten unde uon bezzeren. der (fol. 49. v.) ain-
Expoliauit me tunica qua
ualtige menniske der sprichet: ich bin uzzir mi-
modo induar.
neme rocke gesloffet, daz chit: ich ham mich strites geloubet, ich innewil niemmenne leit

toᵛn. waz bestet mih dehaines anden? daz tůn
die den iz peuolhen si; ich wil miner sele phlegen.
die sulin daz wizzin: die also chodent die nesint
ze frumen gotes fiende, undze si so tůnt so
newerdent si ouch niemmer sine friunde. wande 5
sua angest ist in eines herren houe, uertreit er
daz er deme herren dehain schade geschihit den
er erwenden odir gewarnen mach, so izzet
er sin gůt uil bouesliche. wie abir wir? wir ime
hulde gesuoren haben do wir sin chruce namen. 10
Nu sint die bezzeren ouch die minen thretin
uorderent ze deme gewalte. die sich uil innec-
liche an die ewigen rawe ùerlazen habent die
chalgent alsus: ich han mich gemůzzeget aller
shlate sorge, nu sol ich mich ir widere under- 15
Laui pedes meos quomodo inguinabo illos?
windin? ich han mine fůzze gedwagen, wie sol
ich siu bewellen? (fol. 50. r.) daz chit: ich han
mir irwelt daz ich niht gere ze gewinnenne me
newane got, daz nemach nieht gesten swer
iemmannes phlegen sol; uon diu stet her nach: 20
Dilectus meus misit manum suam per foramen ac uenter meus
Min wine racte sine hant in zaineme uestere
intremuit ad tactum eius.
d, unde min wanbe diu erbibennote ingegin siner
hant. daz chit: ein michil sunderunge ist unsir
undir uns; daz chit: diu want des michilen ellen-
des unde unserre sunde diu ist inzwischen uns 25
unde gote, aber daz innecliche gebet unde diu
sůzze gestungende daz sint diu uester da got
in lougent, so er uns ze siner minne laitet, unde
er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaien
uñ z unsenften dingen: daz ist so er die dur- 30
nahtigen forderote ze gewalte. wan diu wanbe
bezeichenot daz linde gemůte dea mitte die guoten

gotes gebot inphahent; abir die erhertiden unde die unsenften die nebietent ime nieht (fol. 50. v.) daz senfte gemûte daz die wanbe bezeichenot, sunder siu bietent ime den rukken der da herte
5 ist oder den stozzenden ellenbougen odir daz wesse chinnebain. sie bieten den rukke so siu fleihent getwanchliche zuhte gaistlicher dinge, wande siu suochent ir aigen uv'rtrefliche mere danne gotes willen; uon diu so iouchet siu der
10 tieuuel uon ainer stete ze der anderen, daz siu nieht pesten nemugen in der ersten stete da si soltē rawen, daz chit in der gehorsame da in der hailige gaist uon erst gibettet hat. die selben sol man bichennen bi ir unstate, wande siu sûc-
15 chent allizane stete haile, ainwerderer in aine chlose odir daz siu einse'delen werdent. ain nieht newerdent siu! siu nemment maistirschaft ê si got dar zû lade. die da c stozzent mit deme arme daz sint die gehorsamen unde daz siu gerne
20 taten, ube man iz in nieht negebute; daz uerwiderot si durch die maisterschaft. (fol. 51. r.) deu wahsen bein daz sint die da mitte chrachenteme herzen, diu da niemmer nehaine corone nenebringent.
25 Nu sprechent die senfte unde die guoten: Surrexi ut aperirem dilecto meo
Surrexi ut aperirem, ich stûnt uf daz uch mi-
manus mee stillauerunt mirram digiti mei pleni mirra probatissima.
neme wine uf tate, unde mine hende die trophezoten mirren, unde mine uingere die wurchten uol der chocken myrren. gesach in got der[sich] uf
30 rihtet, svenne in mines thretins hant duuingent beginnet? ich inspreche nieht umbe ir fliehen. ir hende trophezont mirren, daz chit: siu sint gare den tot ze lidenne. daz ir die hende nennet

daz[sint] iriu werch da siu niemmir nehainen lon ane negesûchent, newan den ewigen lon. daz die uingere uol sint mirreni daz chit: si tuont iz mit underscidunge, so daz daz si allir slate wirserunge faste tount unde huotent. diu underscidunge ist mûter allir tugende, unde werdent unsere uingere mitte bezechenot. (fol. 51. v.) 5

Pessulum hostii mei aperui dilecto meo, at ille declynauerat atque transierat.

Den grindil miner ture nam ich abe daz m ich mineme gemahelen intluzze, do was er dannen varn. daz gischihit uil dikke, so got den 10 mennesken uz der welte erst geladet, daz er ime harte sûzze wirt mit sûzzen trahenen mit emziger gestungende unde mit hailiclicheme truowe troumen; unde so der menniske denne sich becheret, unde er den rigil allen wider 15 sparret, uon sineme herzen tût, so cheret er her widere durch guotiu dinch. wolte got! daz iemmen uolle wirtschaft hete in deme ellende, sone hete ir sine mitwist sinen iungeren nieht inzogen, wan so siu ime uf getatin, daz chit: do siu allir 20 erst[in] irchanten rehte, do vûre er zi himele, unde leiz in allir slege maiste unde allir zite wirste. uon diu soltu uernemen, diu gibitelose menniske! diu da wilt den lon haben e diu in uerdienist; gîst diu gote din guotelin, diu wilt daz man dirz 25 deste baz biete; gît dir got tugende, diu sûchest (fol. 52. r.) aber den stinchinten lon; hat er dich edile gemacket, so wiltu abir geeret werdin. ach ach! ach ach! wie getelose siu sint, die den lon suochent in deme ellende, da mitte man in uillite 30 uirfliesen mach! also die tount, also si got uirlat mit sineme emizigen zarthe, so ergetzzēt siu sich mit uppigen menniskin des ellendes unde

gotes. wildiu minnen? daz soltiu guotiu unde
gedigeniu mennisken tuon, wande dannen inpha-
het diu sele got in diu uensteri ir oren, so si
dikke horet redent uonne gote, odir so si selbe
5 sprichit odir denchet nach gote; uon diu stet
hie nach uon der guoten selę: anima mea lique-
facta est.

Anima mea liquefacta est ut locutus est.

Do min wine zi mir sprach, do wart min
sele zerrennet. daz sint die sele die sich entt^{h}a-
10 bent uon den uppigen loben, zů den sprichet
got inwartes etewenne. nu uernemet, wer die
sin. sumeliche sint der herze ist irwarmet, sumec-
lichen den ist iz zirflozzen in der gotes minne.
swa man ain wahs (fol. 52. v.) habet zů einime
15 fure, man mag iz pildon nach allir slahte dinge.
daz chit: so der hailige gaist nahen biginnet
der heizen sele, so biledet si sich nach allir
slhate guotate, unde swaz si nieht getůn nemach
uor ir blo^{v}de, daz hat si an deme guoten willen.
20 so ist no^{v}ch ein andir sele, diu zerfliuzzet mit
der gotis minne, daz ist, so der hailige gaist
entlutet unde schinet mit siner hitzze in alle un-
sere sinne, so hat got sine genade here garliche
ze der armin sele gekeret. o wiu wol siu wart,
25 die also zerfliezzent! ware fliezzent siu? hine
widere an sine gotehait, dannan siu uon herst
geschaffen wurden, daz wir sin bilde an unseren
selen habeten, sweile sich nieht uirstein mugin
in disime libe durnahtecliche die zorftele unde
30 die herschaft siner gotehaite. ich bin iedoch ir-
warmet uon siner minne so daz mich nieht in-
lustet newan sines antluhtez.

Quesiui et non inueni illum, uocaui et non respondidit mihi.
Daz suochte ich, ich nefant sin nieht; (fol. 53. r.) ich rûfte ime, er entuwurte mir nieht. daz chit: ih suohte in daz er mir uon disime ellende loste in sin riche, des newolter nieht uernemmen. do des nieht nemahte sin, do rûfte 5 ich ime, daz er here in daz ellende zû mir chome, so daz ich in bechante: des nemahte ich nieht erwerben. innen des do in ich in deme ellende
Inuenerunt me custodes
unde in den angesten was, do fundin mich die
qui circueunt ciuitatem. Percusserunt me et uulnerauerunt me.
wahtare, die die burch umbe gent, die slûgen 10 mich unde wundonton mich, siu serigoton mich,
Tulerunt pallium meum mihi custodes murorum.
die burgare namen mir min lachen. daz chit: do elliu min girde erdienet was in sineme amer, do fundin mich die wahtare, daz was diu helige shrifp, die suochte ich iê; da uant si mich so, 15 daz ich ir uerstûnt; in ir uant ich also wahssiu wort also diu strale, unde ir entwurte was also sharft so ein swert.

Diz uant ich in dirre schrifte. die wissagen unde die boten, do siu mir sagen begeunden 20 uon mineme lieben gemahelen, do wart ich so sere gestunget, daz allir min amer gemanichualtich wart nach mineme (fol. 53. v.) herren, dannan begunde ich siechen. do rieten siu mir daz ich den lip, daz ist der mantel da diu 25 sele mitte gedekket ist, daz ich den uersmahte unde in hine wu'ffe zaller slahte arbaiten durch minen sponsum unde aller slate ummûzze, unde alle burde hine tate, daz ich frîliche min herze nach ime uerdienen mahte. 30

Adiuro uos filie ierusalem inueneritis dilectum meum ut nunci-
Ich beswere iuch iuncurowen ze ierusalem
etis ei quia amore langueo.
ub ir mine gemahelen inner uindent, daz ir ime
chundent daz ich in siner minne sieche. daz in-
darf niemmin umbillich dunchen, ube iemmin
5 uor amere siechet. waz der amer unde der sieh-
tûn si, daz sulin wir wizzen, den div sele nach
gote hat. den siechtuom des libes den erchennet
man wol, daz ist so den mennesken ameren be-
ginnet unde daz statecliche unde emzicliche tût,
10 dannen wirt der lip sennende, unde wirt daz
herze gûtliche trûrich unde uil dikke serich,
wande sin lieb daz hat er in spe, er nehat iz
abir nieht in re; uon diu siechet der (fol. 54. r.)
sin lip unde trurent.

15 Nu sulin wir wirzzen waz der siechtûm si
der gezarten sele, die nach got lange ze gesuas-
liche getruret hat unde geminnet hat. nu uerni^e-
ment. swa ein man ware der gût ware unde ein
go^vt wip in sineme hus, ist got mitt in dar inne
20 wirt, so ist daz hus wol girihtet. so er in danne
lonen wil, so haizet er siu siechen unz siu ir-
sterbint, unde so siu ie unchreftichger sint an deme
liebe uon deme siehtoume, so in got unde der
lon ie nahir ist. also ist unser lip unde unser
25 sele. daz ist denne daz hûs, dar inne ist der
hailige geloube daz wip; so ist uns' gedinge der
man; so ist uns minne diu bezeichenot got. so
got denne lonen welle deme menniskin, so sie-
chet diu geloube, wan so wahset diu minne;
30 wan diu minne machet daz iz wariz waiz, daz
ime gesaget ist uone gote; so siechit ouch der
man, daz ist der gedinge, wan uon der wahsen-
ten minne so minneret sich der gedinge; daz

chit: ime wirt sam iz si ain warhait, (fol. 54. v.)
undę uil nach same er iz enphangen habe. also
uil so diu minne wahset, also harte siechet diu
geloube unde der gedinge.

Nu sulin wir sehin wer dise minne irchennei. 5
die sulin ê mit ir achusten lange geuohten haben,
si sulin ouch ir lip lange gedwenngent haben in
gaistlicher zuhte, si sulen sich ouch geweidenot
haben in der hailigiun lere mit williger gehorde,
si sulin uil snelle antlaz haben zaellen atharen, 10
siu sulin ouch uirskein uil emicliche, wie die
hailigen lebeten, si sulin ouch wizzen waz got
durch siu irliehten hat, siu sulin werben so uil
so siu mugin nach den siben gaben des hailigen
gaistes. die disen fliz habent die mugen ouch 15
disses siechtoumes etewaz uersten. zu den spre-
chent andere:

Qualis est dilectus tuus ex dilecto o pulcherima mulierum!

Wer ist din trut uone trute, aller wibe scon-
niste! wir wizzen sine wieliche in siner ewic-
haite, daz er irwelt was ane anegenge. nu 20
sage uns die wieliche, waz er begangen habe
in sineme uvregange, sit er engele (fol. 55. r.)
gescuffe unde sit er menniske wart.

Dilectus meus candidus et rubicumdus electus ex milibus.

Er wiz ist, er rot ist, er ist erwelt uon tu-
senden. daz chit: er ist ain uf errunnerer schi- 25
me des ewigen wistûmmes, er ist daz umbe ge-
scribene lieht der hailigen uernunste; diu zuai
treffent ze siner wizze. er ist ein bot des himi-
lisken rates, daz ist ouch sin wizze, wand er
geborn wart uon der rainun magede, ane sunde 30
enphangen geborn gewahsen, sone wart nihaine
honchuste fundin in sineme munde: also ist sin
wizze unde sin scone.

Er ist ein wol fehtenter chenphe der ewigen sterche, er ist ein uil fliizzeger scůlmaister des sůzzen gewizedes; daz triffet ze siner rote; wande er wizzer rot gevarwet wart, deste sconer 5 ist er, wande uil maniger sit geuarwet ist roth, der nehainer newas abir unsculdig: uone diu bistiu der sconiste.

Er ist ein milter spendare der unermezzen guote. diu ist also getan. er ist ein uester rih- 10 tare der chunftigen gotes uorhte. disiu zuai bezainent daz er irwelt ist uz (fol. 55. v.) allen den. diu spende siner guote, diu ist also getan. dane tribet niemmen den anderen widere mit worhten noch mit nehainen herten gebardin, noch 15 er nesihet niemmin unsanfte ane, swer mit rivwe zu zime get, daz ist so der menniske liebet. so aber daz zit siner unermezzener irbarmede uure get, daz ist an deme urtale, so sin gewaltichlich urtaile uvre get, daz ist diu uorhte, daz 20 triffet ouch daz er irwelt ist uzer manegen, wande er da niemmin unrehte tuoth.

Daz ich iz churze, er ist gesegenot in ime selbin ubir elliu, daz chit: er ist in ime, wand er hailich ist ubir elliu, wand er ouc andere 25 hailich machen mach; er ist guot an ime, er machet ouch ander guot; er ist gewaltich, er machet ouch andere gewaltich; er ist wise, er machet ouch andere wise; uon diu ist er gesen^[s]enot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde 30 gesegenet. ir sulint irchennen sine wizze in siner (fol. 56. r.) dult ze winnahten; ir sulin sine rote bechennen in siner dult ze osteren; ir sulin wiezzen wie er erwellet si, daz zaiget diu dult ze phinchesten; wan do wurdin wir alle hailich uon

ime hailigen, do wurdin wir gesegenot uon ime gesegenotime.

Wer ist diu da genemmet ist alle wibe schoniste? daz ist diu uns aller rehteste gesagin cham uon ime, sin hailigiu mûter sancta maria. 5
der was chi^{v}nt sine rainu geburt. si chunde uns ouch aller beste gesagen sine rote, wande sin martyre niehainen menniskin so harte geswar. wie er irwelet wart daz waz ir abir chunt, er was erwelet ubir alle die herschaft der engele, 10
wande in der ersten wile siner geburhte, do dieneton ime oberosten chore der hailigen. waz was der dienist? in baidin was uinster, wande iz in der naht was danc was irdeskes liehtes nieht, do brahten abir die ersten engelen daz himiliske 15
lieht, wande do wart elliu diu welt intluthet, (fol. 56. v.) unde in lobeten in mit einime nuwen gesange: gloria in excelsis. nu sulin wir in sagen noch mere, wie er irwelit ist? daz hat er gezaiget an siner hailigen mûter, wande diu ist 20
ouch erwelit unde gesetzet unde gehohet ubir alle die chore der hailigen engele.

Caput eius aurum optimum, come eius sicut elate
Sin houbit daz ist allir golde beste, sin har
palmarum, nigre quasi coruus.
daz ist alsame palmwiphel, swartz alsame ain rabbe. An disen drin worhten mugin ir den 25
uater unde den sun unde den hailigen gaist irchennen, wande da wirt genemmet daz houbet unde daz golt, unde daz iz daz beste ist, daz ist daz dritte wort. daz houbet daz bezechenot der gewalt, daz golt bezechenot den wistûm, 30
daz iz daz beste ist daz bezechenot die gv^{e}te mines gemahelen.

Also werdent an deme hare driu wort uernomen; da mitte werden wir bezechenot. daz eine daz ist daz har, daz andire daz iz swarz ist, daz dritte daz iz ufstet also ein palmwiphel.
5 daz chit: daz har (fol. 57. r.) wahset uon deme houbete, also enrunnen wir unde wohsen uon deme gew^{a}lte sinir gotlicher ordenunge; also bestunden wir an sineme houbete, daz er uns nieht abeschar. do wir uon unseren sculdin swartz
10 wurden, des half uns sin golt alse sconer wistům, daz er uns uertruoch,uns ouch noch uirtreit in uil manegen maintaten, unz uns daz beste, daz ist sin guote, uf errihtet, unde si uns abir grůnente machet, unde si uns des siges gihilfet.
15 also ste wir ane deme sconistin houbete, swie swarz wir sin ane deme richesete des ewigin wistůmmes.

Oculi eius sicut columbe super riuulos aquarum que lacte sunt
Sinu ougin sint also tuben die obe deme
lote et se resident iuxta fluenta plenissima.
gedraten wazzeren, unde siu mit milche gebadet
20 sint unde allizane sizzent bi den richen wazzeren.

Nu sehin wir diu ougin sin, diu in mitten an deme guldineme houbete sten, daz ist unseriu genadige fro^{v}we, diu die einualtigen tuben bezechenet, unde nie nihainnu ouge so einualtich
25 wurdin (fol. 57. v.) noch so luther. nu sehet, wie si was obe deme draten wazzere, wande si nie chom in die fleizzenten mandunge dirre welte, daz ist daz drâte wazzer, da niemmin inne gesten nemach. si was mit milche gebadet, wande
30 ire worth unde ir werch unde ir lere ir helfe ir gesûne, daz waz alliz also linde alse ain milich. daz iz chit d bib^{d}en richen wazzeren daz bezechenot, daz ir herze sin ouge gestecket was an

den wistûm der hailigen gescrifte, wande daz ist daz allir richiste wazzere, der da bi sizet da^e^r mach genesin. nu sehet, wie haiterliche er^ai^ gesach! daz zesewe ouge hete si gestecket in die uernunstlichen minne des goldinen houbetes, 5 da si inne stûnt; daz andere ouge daz was gisiteclich ze der helfe der uerworhten welte, daz chut allir der mennisken ougen. ienoch hat er ougen, da er truth herre mit gesihit! daz sint die, die ir liebin^r^ herren gemanet hat mit disen worh- 10 ten: ist din ouge ainualtich, so ist alliz herze leiht; ist abir din (fol. 58. r.) ouge ubel, so sint alliu dinu werch uinster. mit der uinstere so ist er niêht uurtreifliche gemerchet. nu sprechen uon den ougen mines gemahelen! diu sint also diu 15 tube; daz sint alle die, die alliz daz dinch in guot cherent, iz ensi ein oftez ubel; unde sulin doch nieht guot ze treigenne sin, als er selbe sprichet: weset also wise so diu nâtu^e^re, vnde alse ainualtich so diu tube. wande ab' der gaist 20 der hailigen uernunste richesote ane der gotis mûter, unde noch richesot an allen den, die den waren wistûm minnent, unde die unerlugenen zuht habent unde daz raine herze: daz sint diu ougen diu dert stent in deme guldime houbete 25 mines gemahelen. habent siu danne daz andere ouge gecheret getrueliche ze der bisihte allir der mennisken ze huotinne de hailigen gotes minne, so gesehint siu uil wol in deme guldinen houbete, so gesihit ouch got uil wole mit in, 30 wande daz ouge nieht nehilfeth, da man nieht mit nesehit. uone diu so habe (fol. 58. v.) die uernunstlichen minne ze gote, diu entluhtet dir din zesewez ouge; unde habe die brv^o^derlichen

minnẹ ze dinen nahhesten, daz intluhtet dir daz winstere ouge; so sihit got an dir, so gesihestiu ouch diu ane gote sint. war umbe sint der ougen zewaj diu mit miner urouwen bezechenot sint?
5 daz ist dar umbe, wande an ir fundin wart durnahtecliche diu zwai leben daz gaistliche unde daz weltliche. fone diu liset man an ir tage uon den zwain swesteron Maria unde Maratha. Martha enpheinch daz ellende. nu newart nie niemmin
10 so ellende so unser herre got was uone himile chomente her in erde; den enphe͞ich si in ir wambe. Martea diu watote die armen unde azte undẹ trancte siu, daz tete allez ane deme unser trut urouwe ane deme ellende christe: si watote
15 in mit ir flaiske unde mit ir blůte, da mitte dahte si sine gotehait; si trancte in unde azte in mit deme rainen spunne jre hailigen miliche, uone diu hat si di (fol. 59. r.) dise tugende geleret. diu triffet ze deme winsteren ougen da mitte
20 got wol gisehet in siner christinhaite. si hete uns ouch Marien bilide gegebin do si wahsen begunde, wande do saz si uil stateliche bi den uůzen des almmahtigen gotes, wande da lernet si die minne diu da triffet ze deme zesewen ouge,
25 daz got zů der christinhaith becheret.

Gene illius sicut areole aromatum consite a pigmentariis.

Dine huffele die sint also wurtzpette die der gesezzet sint uone deme chunstigen pimentare. welher ist der pimentare? daz ist der gaist des rates, der hat gezeiret die ʰuffelen ane den hai-
30 ligen poten die mit rehte gehaizen sint sin antlute, wande er an in erchennet wirt. alse die huffele an deme antlute unuerborngin sint also was ir lere uil unuerborngen, wande iz chit:

Jn omnem terram exiuit sonus eorum. diu selben
wurtzpette diu waren wol gebuowen, wande got
der wise listmaister der hete siu also gordenot
daz er sinis sunes antlute, daz chit sine huffel, mit
(fol. 59. v.) mit in zeiren wolte. wie? er hou- 5
wete peters pitte, do er in rafste: gench ze
rucke sathanas! unde do er sanch in daz wazzer
unde er in do nande einir weiniger geloube,
unde do er uerhancte daz er sin uerlougenote:
daz was alliz unsenfte. dar nach tungoter in, do 10
er in sine getůgen ersehen lie uf deme berge;
dar nach do stactę er dię edilen planze in, do
er in maister nande aller der christinhaitę, unde
do er ime dęn gewalt gab in himele unde in
erde, unde do er in hiez daz er sibin stunt sibin- 15
zich stunde uirgebe: do was daz pette wol ge-
bouwen. also wurdin si alle mit micheler unsenfte
gehowet, unde mit deme guotęn gotes worhte
getunget, unde mit den edilen zaichenen gepflan-
zet, unde wurdin gefuhtet mit deme gûserege- 20
ne: daz was der hailige gaist, der floz uz deme
houbete durch diu ougin dannen wir iu ê sage-
ten. da ze deme pimentare nechom niemen
aiterhafter den der slange gebizzen (fol. 60. r.)
hete noch niemmin siecher, erne gehailite in. 25
daz tůnt ouch ir gescrifte noch: der hailige rat
durch die lere der hailigen boten. siu gehailtin
alle die die sich an ir lere lazzent, unde diu
selben wurtzpette ane scouwent: daz sint sine
huffele. dar ir zwene sint daz bezechenot daz 30
mitte ir lere becheret wurdin die haidine unde
die iuden. an iewerdereme wirt bechennet:

Labia illius lilia distillantia mirram primam.

Sin munt der ist alse die liligen, die die

roten mirren trophezent. uz sineme munde sprach der g hailigen gaist der hailigen sterche; er sprach uz den marteraren, wande er gehiez in den ewigen lip, der die liligen bezechenot; er 5 uestenete si unde starcte si ze liden die unmenneskliche martere, diu bezechenot die minne unde mirren, diu in allen steten den tot der gouten bezechenot. ouch bezechenot diu lilie die die fursten dwuingin wolten daz siu die welt 10 mir ir rat hetin, iulianus unde chrisantus, unde ouch diu brodir[n] wip (fol. 60. v.) alse die martearinne die die wizzen lilien an ir magetůme bezechenent, unde aber die mirren an ir rote bezechenent. ouch was ane sines selbis worhte, 15 do er sprac: beati pauperes! Beati mites! vnde Beati qui lugent! Beati qui esuriunt! Beati misericordes! Beati mundo corde! Beati pacifici! Disiu sehsiu diu luteront die menniskin, uon diu bezechenet iz die lilien. dar nach sprach er: 20 Beati qui persecutionem patiuntur! da mite mainter die mirren diu da trophezot uz sineme munde, wande er in das ahtesal gihiez unde dar nach den ewigen lon. er hat noch die sinen sconin munt bezechenent, daz sint die sich des gewen- 25 nent daz siu raine gedanche habēt so siu ime dienen sulin, odir so si sulin piten: die sint die lilien. doch sint abir pezzere die zallen ziten goute gedanche habent, wande daz niemmin gewunnen wirt ane michele chestegunge des libes 30 so ist ez diu mirre. diu solt (fol. 61. r.) uil wol wizzen so diu dieme gebete stest, sua dine gedanche hine gent da hine get din gebet.

Zu 7 Seligkeiten (160/.)

Manus eius tornatilis auree plene iachinctis.

Dine hende die sint siniwel alse siu gedran sin, unde alle uol iahchante. ez was michil reht do der munt geswicte, daz chit der růft der martirare daz unerirmezzene; do daz uure wart do was michil reht, daz sine scone hende do ze 5 werche wurdin girihtit. wer rihte siu ze werche? daz tet der gaist des gewizedes. wer waren siu? ez waren die hailigen lerare, wande mit in wart diu hailige christinhait ze werche gerihtet. in deme zite do richesote der hailige gaist des gi- 10 wizzedes unde wart uon sancto gregorio gotes dienist stetecliche unde sůzzecliche gordenot, unde gaistliche leiben uon augustino unde uon deme heligen Benedicto gesetzet; do wart uns uon ieronimo daz alte urchunde in unser zungen 15 errekket; do wart uon sancto ambrosio diu christenliche lere geschaffet; do wart uon sancto martino diu michele goute gesehen unde diu chref (fol. 61. v.) tigiu zaichen diu got durch in tet; do wart durch sanctum růppertum alliu paigeris- 20 kiu herscaft pecheret; da nach alle die lerare die mines gemahelen hende zeiret hant mit disen zeierlichen uingerlinen, da die edilen iachande inne ligent; wande alse der iachant varwe hat also der himel, also heton siu diu himilisken girde 25 zallen ziten in ir herzen unde alliu iriu werch. daz der hende zůo sint daz ist ir lere, diu ist uz deme alten urchunde unde uz deme nievwin.

venter eius eburneus distinctis saphiris.

Sin buch ist uzer helfentes bainen unde ist undirscaidin mit deme edilen scaphiris. diz ist 30 ain michil gezierde an sineme libe! daz er helfenbainin ist, daz hezaichenot die chuske der helfentier, nune inwil gimachide wan einiz also

die turtirltube. disen buch hat gizeiret der gaist
siner guote der in unsereme zite richesot. nu
uernement. der buch ist allir waichiste unde
allir blůdiste an deme libe unde ist doch bere-
5 haft, also ist diu hailige christinhait in diseme
zite. si ist (fol. 62. r.) so berehaft, wande sit
anegenge der welte sone wart nie[so] uil chusker
liute, daz chit becherter liute; wande siu abir
nie so blůde wurdin so niu, so wirt der buch
10 dimite bezechenot, wande uns ist diu unchraft
des libes unde des můtes uil nach naturlich worh-
ten, uon diu sin wir durftich daz der gaist siner
goute an unserme zite wurche, wan diu welt
wi[r]sere unde unchiusker ist denne si e were. daz
15 helfenbain bain bezechenet die sich uon ir ge-
machide genomen habent ze chuskeme lebenne,
er bezechenet ouch die sich uon ir michelen
sundon genomen habent ze gaistlicheme lebenne,
unde siu sich flizzent mit gedanchen unde mit
20 willen ze behaltenne an deme libe unde an deme
můte, also der helfent chuske ist. wande abir
der schaphirus dar under stet uil harte zerliche:
so sprechen uone den hailigen mageden der in
disen ziten michele craft ist in gaistlichr huotte,
25 die zeirent in diseme zite allir beste den scho-
nisten buch unseres gemahelen. siu sulin abir
wizzen daz der saphirus nehain (fol. 62. v.) sco-
niz lieht nehat newane uon deme haiteren tage,
also sulin alle ir sinne unde alle minne hine ze
30 deme ewigen liehte warhten, daz siu eht fulli-
ches sůchen an dehainen ir sachen newan daz
treffe ze den gotes minnen.

Crura eius columne marmoree que fundate sunt super bases
Sinnu bain sint marmirlstainin sinuwel gedrât
aureas.
unde sint gesetzet uf goldineme uv°ze. wir habin
gesprochin daz die gebe des hailigen gaistis
gerichesot habent sint christ geborn wart a unz
ane den gaist der vorhte, der sol noch richeson 5
in deme zete antichristes, des wanin wir daz iz
nahe, wande wir geleibenten nie so getane ur-
tailede unde so getane missehelle. so gestet got
an zwain bainin daz sint die durnahten in der
gotes minne oder die starchen in der gotes uorhte: 10
an den gestet got unde gestent an ime. nu sulin
wir wizzen wer die sin die got furhten redeliche.
swaz in flaiskliches goutes geschihit, daz furhtint
siu mit ezzenne mit slafenne mit dehainime lip-
licheme zarte, iouch mit deme sconen gewitere 15
mit den blůmen den (fol. 63. r.) blůenten poum-
men mit deme sumerlichen zite: daz fliehent
siu, wande v siu wol wizzent daz der menniske
ze nihte net°wch newan ze arbeiten. ich han die
sunde ui'swigen diu allir maist ze furhtenne ist, 20
wande die fleihent siu alse daz aitter; siu habent
dise uorhte erwelet uvr die helle.

Nu sulin wir sehen wer in minnente si! der ant-
luth ist allezane forhtlich, ir herze lit rauwecliche
zallen ziten, wan ezzent siu slaffent siu weinent siu 25
sprechent siu swigent siu refsent siu lachent siu ge-
winnent siu uerliesent siu de friuunt odir daz gout,
siu habent allezane mandunge: wande ir sele tre-
get in ire ain mendich wunnesanch zallen ziten.
werdent siu ouch geroubet uone des tieuueles
ubele: daz wert unlange. nehain rache nemach 30
da nieht sin nihaine wile, wan diu gotes minne
diu hat in gefestenot den gedingen des ewigen

libes. siu mendent sich ubir allir mennisken guotate, alsę ioch die furehtenten forehte habent ubir allir menniskin ubeltat. (fol. 63. v.) die furhtenten die mendit sich in den sůzzen ziten
5 mit trahenen: daz ist ir mandunge; abir die me[i]nnenten die minnent die mendenten, die uirwiderent nehain redelich liep, wande swaz ze guotate geschihit daz bezelent siu der gotes genade.

fortitudo
10 Daz man sprichit siniu bain sin marmilstainin daz chit: dise die sint durnahte in ir worh-
iusticia
ten unde in ir werchen. daz man chit sinuewel daz chit: uon innen sint gebenot die sieueren allir ubirfluzzigen dinge. daz man sprichit siu
temperantia
15 sint gegradot daz chit: siu sint gemarteret mit deme chrimmigen ahtasale des antichristes. in allen in ir noten minnent siu got so, daz in nieht gewegen nemach daz ser des anestenden laidis uon der mende des ewigen lones, daz chit: siu
prudentia
20 sint gesetzet uf guldine fůze daz ist christ der ouch daz guldine houbet ist, wande in deme ahtesale des antichristes so wirt uernendet in fůzzes wis alliz daz ser der saligen. also bringet uns der gaist der forhte den tach des (fol. 64. r.)
25 urtailes, so uahet iubileus daz guldine wunneiar ane, so rastent sinu muodin bain, daz sint die da er mitte gestandin ist in deme ahtesale des antichristes, unde da er mite gegangen hat die angestliche wege der naht unde den chalten
30 rifen, der alle die gefro[r]ret die nieht gescůhet sint mit der hailigen minnę odir mit der durnahtegen uorhte.

Wir sulin wizzen wie uns der selbe riffe ane-
falle. den erste tach den got gescůf daz waz
daz er sprach: fiat lux! do gescůff er die engele.
die giraizten in unde giuielęn sumeliche, do scůff
er die menniskin, do was der tach ouch liehter; 5
do giuielin siu in die sunde unde wolton do uon
einir sunde in die anderen unz der tac zirgie,
unde wart uon sunden becheret in ainę uinste-
ren naht, diu stuont unz christ geborn wart; do
geinc ain tagesterne uf uor deme tage, daz was 10
iohannes; dȯ was unserę genadigiu froͮwę der
morgenroth, da der sunne inne uf giet; daz
stůnt unz an daz daz warę (fol. 64. v.) daz der
ware tach irschain der da intlute alle dise welt
mit siner geburte unde mit siner lere. do iz do 15
nahete deme abege abende des tages, do wart
got gemarterot daz er zi himile fvͦr, do gie diu
sunne undir. dennoch uol wonete aine wile der
abintroth unde der wedelscim, daz waz unser
froͮwe: diu der morgenrot was diu was ouch 20
der abentrot, wande si wonete nach d' hufferte
trostente die trurigen, lerte daz ewangelium
rihtente die hailigen geloube. dar nach do si uon
dirre welte schiet do houp sich abir diu naht.
nu ist reht: so der summer nahet so choment 25
uor tage die kaltin riffen. der riffe ziteget ete-
lichen wůcher, er refrôret ouch etelichen: also
die slehę die ziteget er, daz wînbere daz er-
swelichit uon ime. also geschihit in deme zite
des antichristes, daz ist der wirste riffe der ie 30
gefiel! wande iz abir nahe deme tage ist, so
sulin diu gotis chint sich froͮwen unde ir herze
festinon, wan so nahet uns de haitere (fol. 65. r.)
tach des sumerlichen zites, so erscinit uns der

ware sunne, da rastent die gimût sint uon deme antichristo; wande die wînbere der rebe die swendet er unde martirot si, die slehe des dornes daz sint die ubilen unde die stechentē, die uffet er
5 unde êrit siu. abir die rehtin so si uerschaidint uone disime libe, so stet ire menditatio fur ir sinne unde sagetzn ware si uaren sulin. gesach die got die an christe denne gestent? denne allir erist sehen wir wie scone er ist. sine scone die
10 nemach nu in deme ellende niemmin uersten ne-
fortitudo iusticia
wan daz rawege mût unde daz raine herze unde
temperantia
uernunstliche sele unde der wise gaist, wan dar nach stet:

Species eius ut libani electus ut cedrj.

Sin bilede daz ist alse der berch libanus, daz
15 chit: so er sich sinen chindin zaiget also er ist. libanus der berg der ubirtriffet alle berge, unde die cederpoume die uf ime gewahsen sint mit siner scone ubirtriffet elliu diu richiu, unde daz holz ufen jme daz ubirtriffet alle gizierde allir
20 (fol. 65. v.) allir slahte holzes.

Also gefert iz an deme iungisten tage. libanus, edilir berch, der bezechenot got. die sconin zedirboume daz sint alle die sine, der iedoch ainer hohir ist denne der ander al nach siner
25 gernedę, wande wir in disime ellende gewahsen sin uon siner lere, unde an ime gewrzelot sin in den hailigen tugenden. uon diu mendin wir denne uf deme grûnen berge, daz chit: wir minnin in in der grûne siner sûzzin minne, wir loben
30 in in der blûde des unzerganclichen richis, da rastin wir mûdin uf deme berge stateliche ewicliche iuncliche tugintliche unerdrozzenliche. daz

ist daz gůte daz wir niemmir angest negewinnen noch nehainime unsereme fiande noch uon unsere blůde noch uon unsere urtruze, newan so ist unser gebet pecheret in daz ewigen lon: uon diu stet hernach. 5

Guttur illius suauissimus et totus desiderabilis.

Sin chele ist sůzze, under den allen ist er nietsam. uon den wunne diu denne gegen (fol. 66. r.) wurctich ist, dannen nechan ich noch nehain chaltez herze nieht sprechen, da daz lop der engele unde daz lop der erwelten menniskin 10 sich gesamenęt ane got ainen.

Nu uernemment wielich da si. da sint drie mandungę die newurden nie uirdienet noch garnet uone nehaineme hailigen noch uone nehainime engele: daz ist diu wunnecliche gesiht un- 15 sere ougin die wir an ime haben unde an unseren husgenozzen; daz ist diu wunne unsere oren die wir uernemente haben uone siner sůzzen chelen unde uon alleme ingisidę. daz ist daz allir uorderoste unde dc allir beste gůt daz minnente herze, 20 dannen nechan niemmin nieht gesagin newan die iz in in selbin erchennent, wande alle die tugende zegent newane diu minne. also uil so diu mere ire hie hast also uil liehter scinet da an dir, geloubest diu hie daz waist diu da; gedingest diu hie daz hast 25 diu da, minnest diu hie daz nezerget nieht da, sunder iz uahet hie ane unde gro^{v}net dort (fol. 66. v.) iemer mere. wie scone ist unser gemahele! des inmugin wir noch nieht pefindin, wir sulin abir daz wizzen: do die engele aller erist gescaffin 30 wurdin, do begunden siu sich ir scone siner scone ze wunderenne. nu gedenche diu gotis trutinne! welich da werde, so daz lop der engele unde daz

lop unde diu minne der saligen menniskin an deme iungesten tage an in gesamenet wirt. ouwi welich da wirt! da haben wir iemer mere iteniuwe wunne unde iteniuwe wunderunge an ime.

Talis est dilectus meus et iste est amicus meus filie ierusalem!

5 Also lich ist min trut. daz wizzet ir iuncfrouwen, daz er min friuunt ist. ir frachte mir: wer er ware? nu han ich iu gesaget so uile so siu sich in ellende uersten mahte, unde sage iu dar zů daz niemen zi siner friuuntsceffte chomen 10 nemach, erne widersage sineme flaiske unde der totlichun welte; dennoch so newerden wir nieht sine friuunt uon uns'eme garnede sunder uon siner unremezzenen genadin.

Wer sint die iuncurouwen den ich da gerunet 15 han, (fol. 67. r.) den ich in holtrune gesaget han die minne unde wunne mines trutes? daz sint die mine gespilen, chit diu christinhait, die sich geiungent habent mit gaistlicheme lebenne, unde sich gewahsen habent mit ir riuwe, unde 20 sich ouch geflouwet habent mit der emizigen unde mit sůzzen gestungede, unde die die scone hůtent mit der gotes uorhte unde mit der hailigen diemůte. Vox sinagoge ad ecclesiam.

Quo abiit dilectus tuus o pulcherima mulierum? Quo declynauit

War ist din liep gevarn allir wibe sconiste?

dilectus tuus? Et querimus tecum.

25 war ist er entwinchin? wir suochen in mit dir. gesach siu got die sennenden sele diu die spilin hat, die ir getruliche helfent sůchen in deme ellende? daz ist ir maistiu mandunge daz si si bringe ze der selben fruntschefte dar ouch si 30 chomen ist. uone diu sehen wielich gotes minne ist. wirt si ginidet uone dir so ist si dines flaiskes so sůchest dinen eigē lvst dar ane. von diu

sehen die gaistlichen daz siu gewarliche unde
redeliche minnen swaz siu minnen, unde ube siu
zuivelen, ube iz goᵛt odir ubil ist, so frage dine
meditationem: (fol. 67. v.) diu kan dir rehte ge-
sagen, weder iz dich ze gote laitet odir iz dich 5
here wider ziuhet. din meditatio diu stet an dinen
iungesten ziten uor dinen sinnen, so chundet
si dⁱer, warˢ diu gewurchet hast unde war diu
varn solt.

cap. 6.

Dilectus meus descendit in hortum suum ad areolam aromatis
Min trut daz ist nider gegangen ze sineme 10
ut pascatur in hortis et lilia colligat.
garthen zů den wurzpetten, daz er wajdenote in
den garten, unde er die lilige zesamine lese.
daz chit do got aller erest nidere gie ze sineme
garthen, daz er sůchte die allir diemůtistigen:
do uand er unsere urouwen an der nideresten 15
stete, des wart si irhohet an die hohisten stat.
nu wizzest uil wole, also nidere so er dich uin-
det in diner diemůtę also hohe wiˢst du erhohet
in siner gotehait. diu solt sehen waz diu erlogene
diemůt si. daz ist, also sanctus gregorius spri- 20
chit, daz wir gerner diemůtic erchennet werdin
denne wir iz sin in der warhait. mit der die-
můte nechumet niemin ze himile. ich han abir
dir gesaget: er si nidere gegangen unser trut
wād uon der oberosten herschefte siner (fol. 68. r.) 25
gotehait in die niderosten uersmahede siner men-
niskhait, wan er sprach: ich bin ein made.

Nu sich waz dich irre der diemůt, daz tůt
din unwistům. warist du wise so warist du oᵛch
diemůte. waz ist rehter wistům? daz ist daz wir 30
reht gebin unde daz wir reht wegen unde daz
wir rehte mezzen. hastu disiu so maht du wise
unde diemůt sin; mizzest du rehte swa man danne

tailit, so dunchest du dich wirdich des smahesten; daz mezz netru'get dich; wigest du rehte so chlosest du an dir [an dir] daz wirste unde an dineme nahesten daz beste: diu wage intrugit
5 dich nieht an diner diemůte; gist du rehte so gist dv allen mennisken daz du dir selbimę wille: daz mez netriuget dich nit.

Diz tęt got: er duhte sich wirdich ze lidenne daz sêr daz wir garnet haben, er gab uns ie
10 gůt umbe ubel, er ahtote sich smaher dęn anderen do er ze sinen iungeren sprach: ich pin i°wer dienistman; daz chit: min (fol. 68. v.) min trut ist nidere gangen. welest du nah ime gen so gench disen engen stic, so maht du erhohet
15 werden ze sinęr chenneusske bechennusske hie unde dort.

Wer sint diu wurzpette da er da weidenot in sinen garthen? daz sint die sammenunge gaistliches lebennes. diu wurzpette daz sint abir die
20 diemůtigen, wande also siu sint gruntueste allir shlate tugende also ist si ouch wurz allen gůten wůchere. wer sint die lilien die er da liset? daz sint die chu'sken in ir willen unde in ir werchen. daz ist ouch ir wizze. siu sulin ouch linde sin
25 in ir worhten unde in ir werchen. nu gedenche armęr menniske! da nema°hte luzefer nieht bestan âne diemůt, den was daz himelriche geschaffen ze erbe: wie maht abir du swarer menniske! uz deme tieffen ellende dar widere gestigen ane die-
30 můt? mit den gůten weidet ęr als er selbe chit: ich bin mit iu unz an die uerentede dirrę welte.

Ego dilecto meo et dilectus meus mihi qui pascitur inter lilia.

(fol. 69. r.). Minnime trute laiste ich truwe unde min trute laistit mir genade. der da weide-

not under den lilien. gesach den got? der ime
die triuwe der diemuote laistet deme laistet er
die genadę siner mitwiste. daz sint die wu'z'zen-
pette dannan wir ê sprachen, wande diu hohfart
diu bluot ane wurze, uon diu so ist ir grûne un- 5
state. si erwalwet den saligen hie, den unsaligen
da ze ener welte. nu wie ist doch daz getan? ich
laiste mineme trute triuwe daz ist u'b er niemer
gescaheidit uon dinen gedanchen un̄ uil selten uone
dinen worhten, so ist daz sin gene'de daz er 10
u'nsich nieht neferlaze, daz chit: got der sol
niemmer chomen uon dineme herzen unde uil
selten uon dineme munde.

Pulchra es et decora amica mea sicut ierusalem, terribilis ut

Wie scone diu bist min friundinne! unde

castrorum acies ordinata.

wie sûzze miteware unde zierę also ierusalem 15
unde egislich also diu wol gordenote zeltscarę.
welehe daz sin daz uernemment. die ir gemahe-
len wellîche, daz sīt (fol. 69. v.) daz sint die
mit waren triuwen unde mit waren herzen unde
diu rawigen mût. ierusalem genemmet wirt ain 20
gesune des frides, uon du sprichit er ierusalem.
daz er sprichet miteware da mite werdent alle
tugendę gez'eret, want nihain gema'hele nist so
scone daz iz zierlich si ane den firnis, also
ist iz. habe alle tugende mit unrawigen mûten 25
daz newirt gote noch mennisken niemmir genâme,
wande din selę sol der spiegel sin, da dinen
fridesamen chunich unde dinen lieben gemahelen
inne sehest. nu wanen wir daz wir got uindin
mit unrawe? nieht! unde ub iz ioh got ist sone 30
mugin wir doch gotes nieht gesm'eckē ī v̄fridē,
wande din fridęsamiu selę treget in ire dinen
fridesamen chunich vnd din fridesamer chu'nich

hat in ime dine fridesamen selę. also wirt got
gainbarit mit siner gemahelen, daz chit: wie
scone du bist; daz du miteware bist daz ist din
gezierde. nu wenent sumeliche mennisken daz
5 miteware aleware si: des nist nieht. swaz dir be-
gagenet in gůten (fol. 70. r.) bilide, daz soltu
gůtliche fersten dar zů soltu din gemůte fůgin
zůze allen mennisken gůtlichen daz nach gote
si: also bistu miteware, daz chit: du bist scone
10 unde ziere alse ierusalem.

Daz er chit: du bist egisliche also diu wole
gordenote scare der gezelte, daz chit: diu gezelt
daz sint dine ufferrihten sinne, in den unde un-
der den rawent die hailigen tugende scarehaft.
15 diu gezelt sint gůt, ube siu gediēnet sint daz siu
nieht netriu[ie]uffent. so du daz gezelt diner ch'uske
uf gerihtest, so soltu iz uzdennen mit chu'skli-
cheme sehennę mit chu'sklicheme gehorennę mit
chu'sklichen worhten. die snůre sol diu gotes
20 minnę uaste uzdennen, so bewert din sicheriz
gewizzede deme troufe daz dinen gemahelen
nieht ane trou[ph]bet. so ist daz andere gezelt de
warhait. die soltu wol nahne setzen daz der
luginnâre iener dar under geherberge. so ist diu
25 gehorsame ain sconiz gezelt, daz soltu der war-
hait so nahe setzen daz iz der tieuuel nieht undir
sliefe; vnde sol iz dennen mit den snůren daz
diu (fol. 70. v.) iz gůtliche tůst, sone triuffet iz
nieht. so ist din gedult ein sconiz gezelt, daz
30 soltu ouch nachene setzen der gehorsame, daz
iz der charge tieuuel ieht undir slieffe mit siner
glihsate odir mit der boshait, daz diu anden
gotes behabest. so ist diu edele diemůt ain her-

lich gezelt, dar undir sulin růwin die menegin
der hailigen tugende, dar ubere růwet got, want
er selbe chit: uber wen růwe ich newan uber
die diemůtigen? so ist din gedinge daz hohiste
gezelt, dar in růwet der hailige gaist, der dir 5
ringe machet alliz daz dir wirret. du solt iz also
nahe setzen daz iz der frauelliche tieuuel ieht
undir sliffe, want diu forhtendę unde diemůtlichen
gedingen al nach dineme flizze. so ist der geloube
daz noturftige gezelt, da puewet inne der gewalt 10
dines schefphares mit allen christenlichen tugenden,
daz solt also gedienet sin daz ez nieht intreiffe
uon diner hailigen gescouwnge, derwerder
des fiur sehennes oder des hant sehennes odir
der agelsteren oder des musâres odir so dich 15
din ore (fol. 71. r.) iucket odir din ouge, daz
alliz daz trůf daz got laidet an dir [ict vnd' sliefen
mv'ge]. so ist diu minne daz chunichliche
gezelt, da sol undir rouwen der gotes wistům
mit alleme himilsken here. daz ubir triuffet daz 20
andere alliz, obe diu iz gezierest, daz in nehain
troffe darin niene muge, daz cho^v^me dihain unrehtiu
minnę dihaines mennisken odir dines libes.
diz ist diu forhtliche scare unde diu wol gordenote
scâre, die got gelobet hat unde der tieuuel 25
furhtet an allen menniskin. ez ist reht swenne
wir uf irrihten alle unsere sinne mit mandunge
ze deme lobe unsers schefphares daz wir dennen
nidere an de wîte ze dere minne unseres
nahisten. aber die gebe de sint menniskin gar- 30
nede sunder iet gotes irbarmede, wande der tieuuel
nehazzet an uns niet so harte so die statigen

mandunge unde daz ringe gemûte, wande daz
neh't niemin wan uon sicheren gewizzeden. uon
diu sver iz habe der trage iz ebene mit uorehte,
alse ime selbe got ratet. er chit: (fol. 71. v.)

Auerte oculos tuos a me quia ipsi me auolare fecerunt.

5 Wende dinu ouge uone mir, siu habent mich
von dir fliehente gemachet. welhez sint unseru
ougen? daz ist, swenne wir unsere garnede be-
zelen die er uns dur sine gnade geben hat, unde
wir michel machen unsere gûttate, unde so wir
10 geren daz er uns offene sinu getougeniu wunder
in disime libe, unde so wir ime mûten daz er
unssich gahes reche an unseren uienden, unde
so wir gelobet werden uon den gûttaten der uns
nieht inbestat. swer mit disen ougen se'het den
15 fluhet got, wand er ist ubirsunich, want er sihet
iemêre denne sin si. nu wie sulin wir rehte ge-
sehen? swenne wir wol wizzen, daz wir uon
uns selbin nieht inhaben wan uon sinen genadon,
wande er hat uil grozen unde uil haligen men-
20 nisken etewenne umbe ain worth uil groze tu-
gende genomen, daz iz siu niemmer mere nege-
wan. wir sulin in mit den uorhtlichen ougen ane
sehen, unde sulin unsere wirtscaft unde unde
unser lop unde (fol. 72. r.) unsere rache unde
25 alle unsere sache hin ze deme wunnechlichen
lant spran, wande uon den stet her nach:

Sexaginta regine ac octoginta concubine et adolescentularum

Sehtzich sint der chuniginne, ahtzich sint

non est numerus.

der chebese, der iuncvrouwen nieweiz nieman
zele. [sechzig] die tailit man wol in zwai, man
30 tailet siu ouch wol in driu; daz siu ebene ist
uon diu wirt alliu durnahte dar ane uernomen.
nui uernement wer die chuniginne sin, die sich

da tailent in zuai, da siu got minnent unde ir
nahesten; unde ouch in driu tailint siu sich so,
daz si haben raine gedanche unde durnahtigiu
wort unde unrehtiu werch. si habent an ir sele
die driualtigen corone so, daz siu got minnent 5
uon alleme herzen uon aller ire sele unde uon
alleme ir mûte, daz chit: ir herze minnet also,
daz siu habet die rehte gloube, unde ir sele hat
den chreftigen gedingen, unde habent in ir mûte
die statun minne. uon diu treit gehuht her nach 10
die chuniglichen corone, da da ane gebriefet ist
der (fol. 72. v.) ewige gewalt, unde treit uernunst
die liehten corone, da ist ane gebriefet der gotes
wistûm; da treit ir wille die corone, da ist ane
gebriefet diu gotes goute. siu arbainthen in disen 15
sehc[s] werctagen daz siu den sibenden wellent
rasten da ze deme ewigen libe. wir sulin siu be-
chennen bi ir gesellen, daz sint ie die besten.
ire gerûne ist allir dikkeste, wie siu ir leben
gehohen, unde wie siu ir lip gediemûgetigen, 20
unde wie siu ebene dolen ir nahisten, unde wie
siu die tunben gebezzeren unde die urauelen
geduingen, wie siu die minne gesamenen, wie
siu die uiende uersûnen, unde wie siu diu gotes
bot behalten: diz sint die chuniginnę, die got 25
mit minnent. wir uinden siu in den chlosteren
ensament chebese unde chuniginne. wir sulin
iedoch die chebese bi ir zale bechennen, wande
siu nemach niemmin rehte getalin mit drin. siu
werdent mit uieren getailet. daz bezaichenot, 30
daz siu sich lazent ane die (fol. 73. r.) an die
uier geschefphede die siu uon der svaren erde
habent. si fliezzent in deme wazzere ir bosen
geluste, siu brinnent in deme uiure des zornes

unde allir achuste, siu sint gesuollen in deme lufte der ueruraislichen hohuerte, siu likkent trage in der sva[r]zen erde, daz siu uz gescaffin sint: uon diu mach man siu bechennen bi ir zale.
5 man mach siu ouch irchennen bi ir gesellescefte, wan daz sint ie die upigesten, want nehain uriun[t]scaft ist so state, so diu uon gelichen siten zesamine geuůget wirt. uon diu so bechennen wir siu ouch bi ir worten unde bi ir gerůnę; des
10 inwirt man nieht gebeezerot, want iz ist ainweder murmul uf dię maist[e]scaft odir uf die brůderscaft odir uon ir spise odir uon ir gewande odir uon upiger minne. siu zeirent ire wort uor deme mennisken die durnahtig sint, siu zeirent ir antlute
15 uor den mennisken diu tump sint. si wellen die iungisten sin, da man [de]hainen gotes ernist ůbet mit uastenne odir mit wachenne (fol 73. v.) odir mit gedulte; siu wellent abir die ersten sin, da man dehaine ere odir minne biutet. svasso siu tůnt, da sů-
20 chent siu ane weltliche lop odir irdiskkez gevůre. uon diu sint die chebese, die niht mit ire chindin chomen mugen ze deme egwigen libe, doc genert got uil manige uon selhm̃ in ire iungesten riuwę. siu můzen aber diu strengen witze liden
25 nach diseme libe. so sint aber noch wirsere, die mugen baz gellen haizzen denne chebese, want si tragent die pitteren gallen wider gaistliche liben, want si negewinnent sin nehainen lon. daz machet daz iz siu riuwet, wan siu dunchent
30 sich selben unsculdig denne andere; ir ubele wille inlat siu nieht chomen in daz himelriche. nu sprechen uon den iuncurouuen, die noch nieht uol wassent sint neweder ane die ubele der chebese noch an die gůte der chunniginne. nu sulin

wir ersehen war siu wellen cheren. si habent sich sumeliche erhaben ze deme chunnichlichen brûtbette; sumeliche lazent (fol. 74. r.) durch ain wenigiz mûtwillen, daz siu cherent ze deme wirserin taile, siu gent uone tage ze tage zaller 5 wirserunge unde zaller tumphait: also gent ouch die guoten uon einer tugent zer andere. der iuncurouuuen der enist inhain zele, daz chit: nieman neweiz war die cherent, die allir erist zûuahent. unden allen was ainu uon der wirt nu 10 gesprochen:

Vna est columna mea perfecta mea una matrj sue electa est
Aine ist si min tube, min durnahtigiu, ainu
genitricj sue.
ist si ir mûter, erweletiu ir mûter. uon weme maht iemen ieht solihes gesprochen? newan uon der[s] mûtęr durch den diu welt elliu uon ir ge- 15 burt irloset wart. uon diu wart si gememet ain erweltu mûter allen den die uor christes geburte geloubet[e]n daz ain maget geberen solte. si newas aine nieht mûter sinagoga sundir ecclesia. uon diu sprichet der sponsus: aine ist si min tube, 20 wande si uure bhrate den wûcher des hailigen gaistes, der dię tuben bezeichenet. daz er chit: min aine, wande mit ir (fol. 74. v.) ir ainen so wart diu sûne gescaffen undir mir undę mineme chindę. daz er sprach: min durnahte, daz chit: 25 nach der hailigen riuwe so wirt elliu undu'naht an ir ze durnahte braht. uon diu stet her nach:

Viderunt illam filie ac beatissimam predicauerunt,
Die iuncurouuuen ersahen si unde mante si
regine et concubine laudauerunt eam.
allir wibe saligiste. die chunniginne unde die chebese alle lobeton siusige. daz man die dirnen 30 aller erist nemmet, daz chit: si bestet unsere truturouuen allir maiste, want siu gabun in[r] die

ersten zůfart. daz man nemmet die chunniginne
daz sint die tugenthaften, die ire magitům an ire
wellent wirder aueren mit der nachbildunge
chůskes lebennes unde gaistlicher zuhte; da mite
5 uol choment siu ze der unsculdigen corone. daz
chit die chebese, daz chit die die nach ir un-
witzen, so siu ze sinne choment, mit ir helfe
hulde wellent gewinnen, uon diu so wirt si ge-
lobet uon den durnahtigen unde uon den undur-
10 nahtigen. ubele unde guote lobent si alle, want
alliz (fol. 75. r.) daz hail der uorbesehenen an ir
gestet. uon diu sprichit man her nach uon ire
uolgâren:

Que est ista que progreditur sicut aurora consurgens pulchra
Wer ist disiu diu da uf get same diu uf gente
15 ut luna electa ut sol terribilis ut castrorum acies ordinata.
morgenrot, same scone same der morgenrot unde
der mane, erwelt same diu sunne, egeslich same
diu wol gedrungene gezeltscare? an der frage
daz er chit: wer ist disiu? da heten alle himelske
engele unde alle himileske herren gnoc ane ze
20 tůnne, ube siu der frage rehte gantuvurten, want
diu raine libes unde sele in ire mere was denne
an ie iemmenne, want si ist der meresterne
der die ellenden christinhait gelaitet hat alle durch
die unde des meres; si ist ouch diu da intlutet
25 hat alle dise welt uinstere; si ist ouch der erwel-
ten sunnę der da irscinin ist ubir allez himeles-
kikez here; si ist ouch diu uorehtliche scare,
da der tieuuel nie nehainen scâch untere negetete:
uon diu so ist si der uure gent morgenrôt an
30 deme iugisten tage, diu da ze uorderost get, un̄
gelaite git aller der hailigen christinhait, (fol. 75. v.)
die si hie gelaitet hât under den fectachen ir
nachbilidunge. der morgenrot der wirt ei lihter

unde ie lihter, also fert iz ane deme iungistin tage; so die uerchornen fons uns gesundert werdent zů deme ewigen uvre, so ist der morgenrot fure, so s[ch]ninit uns der ware sunne, ane deme wir iemmir ietniuwez lieht haben; da nist nehainir frage durft, da luhtet unde scînit ainis iegelichen mennisken herze also ez ist. wie harte er uns minne daz zaigent disiu wort diu her hie sprichit. Vox ecclesiae ad synagogam.

Descendi in hortum meum ut viderem poma conuallium ut inspicerem si floruisset uinea ac germinasset mala punica.

Ich geinch in den nuzgarten, daz ich sâhe wie daz obez in deme tale worden ware, unde daz ich war tâte, ube der wingarte in blůte ware, unde ube die roten epphele gescaffen waren. daz chit: ich gienc in den nuzgarten da mitte wirt uernomen alliu diu christinhait, want diu nuz hat zwo hute, ainiz ist diu rinde daz andere ist diu scale; uon diu nemach si daz ungewitere niht lihte gergeren so diu winbere unde die eppfele, wan (fol. 76. r.) diu nehabent niht fure ze beitenne. die nuze bezaichenent die weltlichen: werdent siu ouch mit arbeiten abe geblůwen, daz ist ir iungistiu riuwe, unde mit sere gehûtet, daz sint die starchen h wizze, da mite werdent siu gesheclet, daz iedoch der ung[d]eroste kerne gote wirt, daz ist sele iriu an deme iungisten tage. so bechzaichent diu winbere unde die roten eppfele diu gaistlichen menniskin, den sin armůt entecket hât; swaz weteres in ane gêt daz lidet er. der weltliche der dekket sinen richtům dar ubere unde sine chreftigen friuunt, die scirmint in also de hale unde diu scale die nuz dekket. uon diu so wiget harter ainen becherten mennisken ain wort denne deme weltlichen ain michil scade, wan er sis

niht ergezen inmach. got der irgetzet in in enme libe swaz ime hie wirret, wan swaz er wider got tůt daz ist sin martere, alse hernach stet: Vox sinagoge.

Nesciui anima mea conturbauit me propter quadrigas amminadap.

5 Min sele diu ist getrůbet durch den raithwagen amminadap. amminadap daz (fol. 76. v.) chit gehorsamer, unde wirt got damite bezeichenet, want der was gehorsam unz an den tot. wer mag ime des uol danken in dehainime sineme 10 werche? Nu sulin wir wizzen waz daz si, daz er den raitwagen niemmet. der raitwagen der hat uier reder unde bezechenot die uier ewangelistas die uns den lieben gemahelen under uns gefůret habent; su sulin unssich ime bringen 15 mit der selbin lere. der ewige uater scůf si sineme sune unde durc sinen sun allez daz er ie gůtes gescůf. daz was diu gehorsame die er deme sune laiste. do der tieuuel do giuel, unde er den mennisken do gevalte, do erbarmete iz got, 20 der siu gescaffin hete, unde beual deme sune daz er siu widere ladete, daz er ime gehorsamete unz an den tot des chruces. da daz getan wart, do got ze himile gefůr, do wart iz deme hailigen gaiste beuolhen. der hat sit mit flizze gehorsamet 25 unde gehorsamete deme uater unde deme sune, want so nist (fol. 77. r.) nihain herze so clatez er inwermiz, ez innist inhainiz so hertiz er inwaichiz, ez nist nihainiz so nazzez er intruchenne ez, iz innist inhainiz so unrainiz er nerainiz; uon 30 diu inmag sich niemmin insculdigen, der hailige gaist der clopfit zallin ziten ze unseren herzen, waz er gůtes da gescaffin můg in. daz ist diu dritte gehorsame die got durch uns getan hat,

uon diu so clage diu liebiu gemahele. si chit, daz ir sele getrůbet si durch den raitwagen amminidap. daz chit: ich wil daz iemmer clagen daz min gehorsame so trage ist gewesin ingegin siner gehorsame, want ich mich gefrumet han 5 uon ime. uone diu stet her nach wie gůtliche er uns wider ladet. Vox consolatoris ad ecclesiam.

Reuertere, Reuertere sunamitis! Reuertere, Reuertere, ut intueamur te!

Khere widere, kere widere diu uerchundote! chere widere, kere widere! daz wir dich sehen můzen. nu uernemment mis mine sinne. got hat 10 uier stunt geladet sine liebin gemahalen, daz sint die gůten unde die bezzeren unde die ubilen unde (fol. 77. v.) unde die allir wirsten. alse wir da uore sprachen, daz die uier ewangeste die lieben gemahelen gefůret haben zů der chunfte 15 des hailigen gaistes unde des hailigen christes. Lucas der fůret die norderen christinhait mit der chunninginne diu salemone ir gebe bhrate, da mite werdent die wirsten maintate bezechenet, daz sint die můre die nehaine scone nehabent; doch 20 sint siu mineme gemahelen uil mugelich scône unt wiz ze machenne. so fůret Matheus die westeren christinhait unde git bilde an ime selbin daz alle offenen sundare nieht nezwieuelen ane gote. so fůret iohannes die osteren christin- 25 hait mit den drin chunnigen die christe ir geabe brahten, unde werdent alle die damite bezeichenet die gote daz willige opfer bringent ir durchnahtige becherde. so bringet Marcus die sunderen christinhait mit den trien frovwen die sin wiseten 30 ze deme grabe mit ir geselbe, mit den werdent bezechenet die durchnatigen (fol. 78. r.) unde die

irwelten gotes gemahelen, wande siu abe ellende
niemmir durnahtigen werden můgin̦. so sprichit
unser gemahele: chere widere uon dinen sundon!
chere widere uon dinen maintaten! daz sint die
5 ubelen unde die mine wirsten. so sprichit er
aber: chere widere uon dinen achusten! chere
widere uon dinen missitaten!

Dise uindet man alle in gaistlicheme lebenne.
die wirsten daz sint die hohvertigen unde die
10 wirderbhurtigen die ir herze zallen ziten gemin-
nent, wie uil ir bechorunge ist daz nemach niem-
man gezellen. sulin siu genesen daz můz harte
gearnet werdent uon der maisterscefte, wan siu
bedurfen undirscidunge, so daz siu si ettewenne
15 ummazeclichen rihten, unde daz siu si ettewenne
uil irbarmeclichen hailtęn. der die got gewinnet
der gewinnet michelen lon. so sint die minner
ubelen die hohuertigen, die nieht uertragen ne-
mugen daz man in tůt, unde sint allezane mit
20 zartę, (fol. 78. v.) unde horent gerne, daz man
siu loᵛbe, unde gehorsame der nehůtet siu nieht,
unde guftent ie mit ir heresteme chunne die gedin-
gent uon tage ze tage ir bezzunge, unde sůmet
siu der tieuuel mit flize unz siu zů deme tode
25 chůment, daz er in ir corone also erwendę. nu
sehen wier die anderen zv°o sin, ze den er da
sprichit: chere widere! kere widere! daz wir
dich sehen můzen. warumbe sprichit er: wir? ia,
ist er ie allein? iz ist also: ich bin driualt an
30 mineme namen, unde bin ęiner an miner we-
sunge. daz er chit: sunamitis, daz chit: geuan-
geniu odir uerhertiu odir uerhundotiu.

So die gůten allir erist uehten biginnent mit
deme tieuile unde ir mit ir achusten, so gesigent

siu, odir siu werdent sigelos unde geuangen. wie? diu warhait stritit mit der luge: gehengen wir deme flaiske unde deme tieuuile, daz uirliuset uns den seͥge; so stritent die gedanche miten ubelen, so stritit unser chelegîtte (fol. 79. r.) 5 mit unsere entebede, so stritet unser chradem mit unsereme suigenne, so stritet unser slaf mit unsereme wachenne: also tů wir; ainweidir wir werden geuangen odir uerhert, daz chit: hunde, wande die gevangenen die bestent in deme lande, 10 die uerherten die werdent in ellende gefůret. doch ladet si ir sponsus, ube siu sich ime gezaigent, als er sprach: daz wir dich sehen; daz chit: zaige dine geuancnuste unde dinen presten mit diner riuweclicher gehucte unde mit diner 15 ezmzigen flehte mineme gewalte: er mach dich wol irlidigen; zaige dine mâsen unde din serigiz herze mit deme uernunstlichen gedingen mineme wistůme: er kan dich wol gehailin; zaige dine unchraft miner gůte unde biut mir die hant dines 20 gůten willen so getrulichen daz ich min reht gehaben muge, daz chit: wis diemůte, so zůhet dich unde loͮset dich min gevͦte uon der geuancnussȩ (fol. 79. v.) unde uon der uerherde des tieuueles unde uon allen dinen unrauwen, unde 25 gebe dir widere die ere unde die corone, die ich dir choufte mit mineme tode. also werdent die durnahtigen irlideget. daz sint abir die allir besten die hůtent ire gedanche unde ir werche unde ir worten mit flizze. alliu ir angist ist eht 30 daz siu sich uersumet habent gůter werche uon ir iugende, unde swaz iemmin gůtes tůt taten siu gerne. den inbristet nieht newane sin ainis. die hat er oůch nach ime geladet daz siu uaste

gelouben, daiz er innen holt ist, unde siu uon herze gedingen, daz er in bî ist, unde daz siu in aller ir sele minnen, daz er in in ist. also loset uns unsere gemahele. Vox synagoge.

Quid uidetis in sunamite nisi choros castrorum.

5 Waz uerstest diu an der geuangenen niewan daz siu sanclaich der gezelte? daz wirt uernomen uon der hailigen christinhait, diu da geuangen ist in deme ellende, unde si uerhert ist uon (fol. 80. r.) ir leibin charle. daz er chit: daz 10 sanchlaich der gecelte, daz chit: der wainlaich des ellendes, daz in die erwelt habent die dise welt durnachtecliche uersmahet habent, wande siu varnt alse man chit mit ir heruerte, wande siu haimûte uersmahet habent, so ist michel reht 15 daz siu daz ellende sanch singen: daz sint die brute die ze deme uronehoue gezaichenet sint mit deme smahe gewâte unde mit der uil armer spise. siu sint uersmahet uon der welte, wande siu got irwelt hat uon der welte.

20 Nu gent die herten wege froliche! wande also harte so siu gerent daz siu ir brutegomen gesehen, noch harter gert er ire, als ez chit: Quia con^{cu}piuit rex decorem tuum. wer ist der chunnig der ir da gert? daz uernemment. si en-25 phahet nah deme ellende aller manne richeste; da herberget si aller manne chreftigiste, da trostet si aller manne gewaltigeste, da minnet si allir manne sconiste, da wonet siu iemmer mere mit aller manne (fol. 80. v.) besteme. daz siu 30 hie daz ellende habent, des habent si dort daz ewige leip unde die himilisken herberge. wie harte siu got minne, daz stet her nach. er tût ir ware bisihtecliche, unde lobet sin gemahelen uon

deme uůzen unz an daz houbet, also ouch siu in geloubet hat uon deme houbete an unz an die uůze. nu uernemment wie durft des si, daz got die ellenden troste, die in dise welt zainime ellende genomen babent, unde die strengen her- 5 uart ane ergangen habent, da siu in deme gecelte wonent, da man inne wainen mo^v^zen mere danne singen, wande da inne nehain ganzzes leip innist, newan der gedinge dar uz ze cho^v^menne. 10

Quam pulchri sunt gressus tui in calciamentis filia principis.

Wie lussam dine genge sint in dineme gescůhe hertůmmes tohter! des uvrsten amminap.

Daz chit: dine uůze daz sint dine willen die diu nach mir girihtest hast, minniu gebot ze behůtenne unde dar nach ze uorskenne. sver sine 15 sele nach gote girihtet, (fol. 81. r.) der gêt mit sineme willen uon ainime gůten werche an daz andere alsame mit uůzen, der gêt in diseme libe mit deme winsteren wůzze, der da gescůhet ist mit deme gedingen des ewigen libes; et tritet 20 ouch uz disime ellenden libe in den ewigen lip mit deme zesewen uůzze, der da gescůhet ist, ist mit der gotes minne. so ist daz pant des scůhes an deme winsteren uůzze diu gehorsame, daz pant des zesewen uůzzes da^s^ ist diu diemůt. 25

Daz er sprach: wie lussam mir din ganc waz! daz chit: diu chit diu hast mir rehte gelonet mines ganges, den ich nach dir gienc mit arbaiten, nu gest ouch diu nach mir mit arbaiten den engen wech; ich giench den herten wech 30 des todes, diu gest den engen wech durch minen willen des gaistlichen gedwanges; ich staich durch dinen willen nidere unz in die helle, uone diu

ist reht daz dv uf stigest die herten wege unde die engen wege dere gehorsame, unz diu mich findest in deme himele, daz ist (fol. 81. v.) so diu ze minner gangenwurte chumest, da dich
5 niemmir mere nahain sêr negesuiert. daz gehai^e^z ich dir, do ich sprach, daz die uil salich waren die armes gaistes waren; wande diu mir^ch^ do uirnemme, so ist reht daz ich dich nu uernemme. daz uernemmen die willigen armen die daz himel-
10 riche gechûffet haben unde wesen fro, daz er chit: hertûmmes tohter! daz chit: gotes tohter, wande diu in nachbildest an gûten werchen. diu bist ouch christes suester, wande diu in minnist uon alleme herzen: uon diu so hat er dir die
15 hailigen geloube zainime gelaite geben in disime angistlichen wege in deme diu mûde bist. wie trûtliche er dich gesezzet daz stet her nach.

Juncture femorum tuorum monilia fabricata manu artificis.

Daz besliezzen diner diehe daz ist halszierde, diu da geworht ist uon des wisen listmaisteres
20 hant. nu wirt diu liebe gemahele gemant daz si sitze unde aine wile rûwe, wande siu mûde ist gent nach deme lieben gemahelen. niemmin nemach ainen (fol. 82. r.) parm gemachen uon sinē diehen, er nesitze ê, daz chit: niemmen ne-
25 mach den anderen geleren wole erne gemûzege sich e uon allen ummûzen. uon diu sprichet der liebe gemahele: diu hast in din scoze gezetzet, die diu mir ziuhest ze lieben chindin unde ze den lieben bruten. waz lerestiu si? die willigen
30 gehorsame unde sagest in den lon der gehorsame. den sach IOHANNES do er geuûret wart ze himile, do sach er die tugent ainin guldinen halspouch tragen, wande die tugent niemmen

gehaben nemach newane den si der wise list-
maister leret: daz ist got. uon diu so danchet
got siner lieben gemahelen daz si siniu wort be-
hai^e^let do er chot: Beati mites! daz die uile
salich sint die miteware sint wande si bisitzent 5
die liebentigen erde. daz wirt uernomen in zuai
wis. diu liebentige erde daz ist unser lip, daz ist o^v^ch
der unser ewige lip, den neimmen gewinnen mac
erne si ainualtich unde miteware, wande swer
hindirlistich ist unde arcwanich der nemach 10
(fol. 82. v.) sinen lip nieht besitzen noch gezamen,
nouch den ewigen lip gewennen. nu hat got ge-
sprochen daz die mitewaren bisitzen den ewigen
lip unde die lebentigun erde, uon diu wirt disiu
gemahele mere gemerchet sitzende denne stande. 15
so haben wir unseren lip besezzen so wir in
duingen, so daz diu sele diu urouwe ist uñ der
lip diu ist. wande aber got ist diu hant des lis-
tes so haizet er sine gemahelen, die si da ge-
setzet hât ûf ire scoze, daz si die ane lege daz 20
halsgolt, daz chit: si sol si leren mit werchen
sam mit worten. wie? daz si sich so uahen unde
ir scozze stekchen in den gedingen des ewigen
libes unde in die minne gotes unde ir nahesten:
daz si ir gesûhe bindent mit diemûte unde mit 25
gehorsame, also tûnt dikke uertige liute; unde
daz si mich getrueliche sûchen unz siu mich
sûchende uinden, so daz siu min alle tage iê
baz unde ie baz chunde gewinnen, also daz wip
diu mich uant in samaria da ze deme (fol. 83. r.) 30
brunnen isachar, da pat siu mich trinchennes,
do gab si mir trinchin unde ezzen. also ich ze
minēme iungeren sprach: swer tût den willen
mines uater, daz ist min ezzen unde min trin-

chen. uon diu so wizzen die ainualtigen unde die mitewaren, die da geleret hat der gaist der gûte, daz siu besizzent die lebentigen erde mit micheler wunne. Nu sprichit der gemahele uil
5 leipliche:

Vmbilicus tuus sicut crater tornatilis numquam indigens poculis.

Din nabilen ist als ein gedran napf, der niemmir ane trinchen wirt. daz ist din herze, daz ist der mitele tail dines libes, daz ist din anedaht, daz ist din mittelode diner sele; daz
10 chit: diu bist gescaffin mit deme gewalte des ewigen uater, diu bist gedran mit deme wistûmme sines leiben sunes, diu bist eruullet mit der gûte des hailigen gaistes. waz ist daz trinchen? daz ist der brunne uon deme der gema-
15 hele sprach: Beati qui lugent. daz sint die der gaist des gewizzedes geleret hat den brunnen ze grabenne unde ze rummenne. daz det ysaac der grob sinen brunnen in deme tale, so uûren sine uiende zû unde ueruvrfen siu in ie des
20 (fol. 83. v.) nahtes, des waren zefei. daz er chit: diu solt graben in deme tale, wande swer uf hohe berge brunnen grebet, der uerliuset lihte sine arbaite: also tûst ouch diu, wildiu sûze trahene unde emzige gestungede haben in statiger
25 hohuerte. diu solt dinen brunnen graben in deme tale, daz ist diner sundin gewizede. uuiltiu in uf deme gebirge grabē, so waine in der sûze des ewigen libes. daz ysaac tete daz sun ouch wir tûn. unsere figende zefej die uerwerfent unsere
30 brunnen des nahtes, daz sint unsere bechorunge. wie? siu werfent dar in die dorne, daz sint unsere ungedulte; siu werfent dar in die staine, daz ist unser trachait; siu werfent dar in den

mist, daz ist unser uppikhait. disen brunnen den sulin wir offenen unde rummen alle wile unde alle zite, wande unsere figende die uerwerfent unser herze mit manigen sunden. daz unser gemahele sprichit: din nahile der ist alsein ain gedrater napf, daz chit: din anedaht daz ist der miteloste tail diner sele, diu jst uol miner minne, uon diu sone wirt din (fol. 84. r.) herze nieht ane die gestunde, da diu mine uůze mitte duuʰest. din napf newirt nieht ane trinchen, wande diu mir gescenchet hast in deme himile mit dinen trahenen. diu hast ouch gescenchet alleme himeleskeme herege, wande siu flegent mich diner helfe; diu hast gescenchet der sundigon welte, wandiu minen zorn ubir siu gistillet hast; diu hast ouch gescenchet mit dinen trahenen hine ze der haizen helle der uerworhten selen, wande diu in daz uiur chůlest; diu hast dich selben gewasken, daz diu minen ougen wol lichest: uon diu spriche ich ze dir: Absterget deus omnem lacrimam ab oculis sanctorum. uone diu sprichet got, daz die wainenten uil salich sin, wandie siu werdent getrostet.

Venter tuus sicut acceruus tritici uallatus liliis.

Din buch der ist gelich deme waizehufen, der umbe stecket ist mit liligen. daz chit: din phrůnede sol raine sin alse der tuben, diu ezzet den waizzen daer da bezechenot daz gotes worth, da diu dich mitte uůren solt, unde ouch den anderen geben solt durch (fol. 84. v.) mine minne, unde solt daz mit hungere tůn, wande ez chit: Beati qui esuriunt et sitiunt iusticiam. diu solt daz gotes wort mit micheler anedahte enphahen wandiu (davon) geturren wir gesprechen: wir enphahen

got dar ane ze unseren oren also gotes lichenamen ze unsemreme munde. alse der huffe nidenan brait ist unde obenan smal, also uindet man an deme gotes worte diu swaren gebot, diu niemmen
5 getůn nemach niewan die durnahtigen. wan uindet ouch dar ane die lere der weltlichen, wie die leben sulin: daz ist daz er brait ist. wande er umbe stekket ist mit lilien, so zimet allen christinen mennensken, daz siu mainen unde minnen
10 unsculdicliche leben an in selben unde anderen, wande niemmen ist hungerech noch durstich des rehtes er negere dere bęzerunge sines nahesten.

Duo ubera tua sicut duo
Nu sprichet unser gemahele: dine bruste die
hinnuli gemelli capree.
sint same diu zwinelin chitzę der rechgaize. diu
15 rechgaiz ist ain rainę uęhe, wande si wahsiu ougen hat unde gespaltene uůze (fol. 85. r.) hat unde itrůcket ir phrůndę, also sulin wir siu nachbilden. wir sulin ferre uvre sehen, swaz wir tůn, wie ez ende neme. wir sulin ouch gesp/altene
20 uůze haben, daz wir wizzen, daz wir an deme urtale uaren ze deme ewigen libe odir ze deme ewigen tode. wir sulin eiterukken: swaz wir uon gote uernemmen, daz sulin wir chiuwen so, daz iz uns ze deme magen ge. wir sulen unseriu iungide
25 ziehen unde sougen, als ez chit: unser brust daz ist unser erbarmede als ez chit: Beati misericordes quoniam ipsi misericordiam consequentur. unser Got der můtet uns niwan dc uns vns' ediliu sele erbarme, unde wir wizzen, wie
30 herlich si gescaffen ist in der materia des uater unde des sunes unde des hailigen gaistes. also sulin siu uns irbarmen, daz wir ir lipliche helfe irbeiten, so daz wir ir helfen arbaiten, des si

ane den lip nieht getûn nemach, unz wir siu
also zeihen, daz siu gestarchen in der gotes
minne, so haben wir gesuoget mit der ainun
brust; so sulin wir die anderen brust bieten un-
seren nahesten selen, so daz si uns (fol. 85. v.) 5
harter erbarme denne der liep. swer daz wazze
wie michil sin sele ist, den erbarmet si. also
michil so daz ist des diu gerst, also ist din sele.
gerest diu der rihtûmme unde der zeirde der
welte, so ist si also michel also elliu diu welt. 10
so getan sele ist zjrbarmenne, wande si mit
willen souget die uaizte der nideren dingen. so
ist uil wahtlich, daz si an ir willen liden mûzen
den allen niderosten tampf der hellegrûbe. so
sint andere selen, daz sint ouch zerbarmennę; 15
die habent alle ir gedingen an got uerlazzen,
unde alle ir sinne die sint gemainę der tougene
des himeles, unde aller ir wille der souchet den
ewigen lip. so ist iz uil gelouplich daz si an ir
garnede iemmer haben den hohesten lon daz ist 20
got. die sulen uns ouch irbarmen, wande siu
gesmûgene ligent in dęme armen libę mit miche-
leme amere, ê si irlideget werde ze deme ewigen
libe: disen sulen wir unsere brust bieten daz
ist unsere irbarmede, wande so nach uolget uns 25
diu gotes erbarmede.

Collum tuum sicut turris eburnea.

(fol. 86. r.) Din hals der ist ain helfenbain-
nin wichus. wa ain hohir turn ist wole werehaft
da sihet man ferre abe friuunt unde figende,
unde wirt unser herze da mitte bezechenet, wande 30
also der hals daz ezzen traget in den lip zi ma-
negene unz ze uerche, also treit daz herze raine
gedanche in die sele des mennesken. daz er

chit: iz ist helfenbainnin, daz kit: din herze ist
raine, wande unser gemahele sprach: Beati mundo
corde quoniam ipsi deum uidebunt. uone diu
ist uns not, daz unser herze raine si unde wol
5 werehaft, wande da uehtent die achuste mit den
aachusten unt mit den tugende. wie? da uihtet
diu hohfart, daz si uerwunde die diemůt; da
uihtet in diu glisaht, daz siu ue[r]werhte die dur-
nahten warhait; da uihtet in der nît, daz er
10 slahe unser wolewillichait; da uihtet in der zorn,
daz er uerliese unsere gedult; da sciuzzet in diu
grimmige ubele, daz si unsere mandunge uer-
werhte; da baitit in d̄iu (fol. 86. v.) gereskhait,
daz si an uns ertode die uernunstlichen rawe;
15 da uihtet diu unchusske mit micheleme herige,
daz si uns entêre die hailigen chuske libes unde
můtes. swer raine herze haben welle, der wider-
ste disen achusten, wande swer uihtet der nemach
nieht rauwecliche gewarhten. uon diu so nist
20 nehain herze nieht raine ê iz gisiget an deme
iungisten zite: so mach iz urilichen gewarthen
nach gote. swa man aine burch bezezzen hat
unz der wirt gesunt ist so uro[v]wit sich alliz daz
uolch: also kumet ez umbe unseren willen:
25 swaz dich ane uihtet widir dinen willen daz
inwirrit dir niht, iz bringit dir die himelisken
corone. nune infurhte niemmen disen strit, wande
niemmen des inbern mach, erne strite mit den
achusten. also uil so daz flaisk mach unstinchen-
30 ten sin ane den rouch unde ane salz, also uil
mach der gaistliche menniske sin ane daz salz
der rafsunge unde ane den rouch der bechorunge.
so abir der strit uure wirt, so rouwent die ueh-
tare daz diu gotis bruth burch ieht irslagen werde

mit der (fol. 87. r.) glichsate. daz sulin diu wachenden ougen bewarn, also wir nu sprechen:

Oculi tui sicut piscine in esebon Que sunt in portis filie multitudinis.

Diniu ougen sint also ain wiare for der porte, tohter der manige! warumbe haizet er si nu tohter diu ê sin bruth genemmet ist? daz chit: 5
da[iv] hast ane dinen achusten gesiget, unde hast fridę gewunnen, alse diu uon mir uernemme: Beati pacifici, daz die fridesamen uil salich sin, wande siu werdent gotes chint genemmet. nui sehet waz der wiare bezechene. der wiare da 10
nimmit man uiske inne die man izzet, man mach da durstinder trinche, der unscône ist der mach sich da wahscin, man mach dar inne chûlin, deme ze haiz ist; da sint diniu fridesamin ougen, diu gotes brut unde sin chint! 15
wande diu in nachbildest. diniu ougin wascent die manige uor der porte, daz sint die sele die noch in daz himelriche nieht chomen sint, die luterent dine trahene, unz siu scône werdent daz siu in daz himilriche choment. diu azzest ouch 20
die in der burch sint, wande daz ezzen dines gebetes alle tage uvr mich chumet; (fol. 87. v.) diu trenchest ouch mit dinen hailigen gedanchen dine sele unde alle selen unde alle engele unde ouch mich sęlben, wan daz trin- 25
chen der gûtin gedanche daz smekket mir wole an miner gemahelen. der wiare diner ougen der chûlet die ouch die in der hellenonote sint. daz der wiare swebet uor der portę, daz chit: niemmen nechumet in daz gotes riche erne dur- 30
fe[a]re die toufe. er chit: tohter der menige, daz chit: niemmen nemach die tugende wizzen die der menneske hat, der fridesame ist unde rau-

ges herzen, doch innist er niht alzoges ane wich
unde ane sturn, wande iz stet her nach:

Nasus tuus turris lybanj qui respexit contra damascum.

Din nase ist als ein wichhus ufen lybano,
unde daz ist gecheret gegin damasco. daz chit:
5 din nase diu ist din undirscidunge die diu ge-
cheret hast ingegin minen uienden, aber daz
wichhus daz ist din ellent unde din feste gemûte,
diu stet uffen dineme christe, der lybanum der
bezechenet. also diu nase begrifet daz inhain
10 ander lit begrifen nemach, suaz ubel odir gůt
in deme lufte ist, also bistiu (fol. 88. r.) fehtente
wider den irraren unde wider den hohfertigen.
dinen strit den han ich ubersehen, wande ich
sprach: Beati qui persecutionem patiuntur propter
15 iusticiam. tamascus, daz chit: blůtiger unde be-
zechenet die weltlichen die diu hohfart dirre
welte zerblat hât also der luft. dar under muz
iemmer urluge sin, also der brutegomme sprichet:

Caput tuum ut camelus et come capitis tui sicut purpura regis

Din houbit ist alse der berch garmelus, din

iuncta canalibus.

20 halsfahs daz ist gelich ainer chunichlichen warwe
purpurvarwe, diu abir noch zesame gebunden
ist in deme vazze der farwe. din hoͮubet daz ist
din christ, der da bezechenet den berch, der
gedultechlichen troͮch daz ahtesal, als ez chit:
25 Beati estis cum maledixereͥnt uos. swer gedul-
tich ist des houbet ist gerihtet zaller slate gů-
taten. din ratio diu ist ouch ain houbet diner
gedanche, die sint purpurvare, wande diu in allen
dinen gedanchen diemůt sůchest; siu sint noch
30 zesamine gebundin, wande din můt unde din
wille, daz chit: din sele diu nemach sich noch
nieht gerekken ane got, da si (fol. 88. v.) fil
gerne ware. uon diu stet hernach:

Quam pulcra es et quam decora carissima in delitiis!

Wie scône diu bist unde wie ziere in dinen
zartwunnen, diu min liebesteiu! nu sulin wir sehen,
wer der zart gotes si hi ze der selę odir der sele
ze gůte. wir negeturren der durnahtien sele nieht
uersagen den zart. nu wer sint siu? iz sint die 5
diemůtigen, wan die hohuertigen got nieht ne-
chunnen noch ingeturren gezerten noch gemin-
nen, wande si růget ir gewizzede. nu ist ain
hohfarth, die negeturren wir nieht wider redin
under den iuncuro^{v}wen, die noch nieht durnahte 10
sint. daz diu chist: daz diu noch lazen noch
uermiden wellest durch got, daz la durch dine
ere unde durch die raine dines libes. diz inist
nieht der durnahtigen sunder der iuncurowen,
die man noch uertragen můz in ir undurnahte, 15
wan swaz diu nieht neferstae^{n}t des negiltist diu
och nieht. durch swaz diu iz lazest so diu danne
durnahtigen wirst, so sprichit got: wie scone diu
bist! wande er dich gerainet hat mit sineme
antlaze uon den maintaten, so sprichit (fol. 89. r.) 20
er: wie zeire du bist! daz sint die die diemic-
lichen sunde uermiten hant unde doch zi sine
brutlichen minne chomin sint, die sint scône unde
zeire. man sprichit daz ain golt si, ez ist gewie-
ret mit deme tiuren gestaine unde mit deme 25
edelen ge^{s}melze, so mac man sprechen, daz iz
scone si unde zeirlich. diz merchen minen iunc-
urouwen unde uermiden die maintate. daz ist
der wunniclicher zart! weder chumet got here zů
der sele, odir diu sele hin uf ze gote? nu spre- 30
chen, waz got si. er ist der gewalt, er ist der
oberoste wistům, er ist diu oberoste gůte. wie
sol diu gotis brut uon ime gezeiret werdin? ube

diu getriuliche gesorget hast ubir die unsere
iuncurowen, die diu mit gůten werchen unde mit
dinen guten biliden sterchen solt, unde mit dinen
gůten wo͘rhten ziehin solt. so diu daz getůst
5 des die minnere bedurfen, so diu denne ze dineme
gebete gest, so enphahet dich got mit micheler
minne, so git got diner gehuhte gewalt, daz si
denne christ sůchet in den hohęsten himelen,
daz diu in findest. daz gi (fol. 89. v.) scihet
10 also in ictu oculi, so gît dir christ diner uernunst
den wistûm, da si got widere in sich ziuhet mit
der haiteren widirbildunge. also luter so din ge-
gewizzede denne ist, also raine ist din herze,
also wol maht dun gesehen unde erchennen.
15 da bringet dir die hailige gůte aine wirmene
unde sůze hitze, der neferstûnt nie niemmin
so rehte so unser gnadigiu uro͘we, do ir diu bote-
scaft uone himele chom. den senftin wermine
des hailigen gaistes, diu fůget denne zart, da
20 diu dinen gemahelen mitte trutest unde umbe-
uahest. swaz an dir sterbentes ist daz můz da
gesuigen; da nebrahtet nieht der munt noch
diu totliche zunge, sunder da betent alle die
chrefte des inneren mennisken âne ser un̄ âne
25 chradem. diu nesolt nieht wainin, daz diu dich
sumest mit dineme suigenne an dineme gebete.
niht! fur dich betet der wise wistûm dines brůder
hin ze deme gewalte ze dineme uater, unde din
uater git iz dineme gemahelen: daz ist der hai-
30 lige gaist, deme wirt din noth (fol. 90. r.) durfte
der diu nieht gegern nechanst noch inmaht, daz
ordinot dir din liebir uater durch den hailigen
gaist. doch ist daz selbe unlange! daz insulen wir
nieht gelouben, daz die achuste da dihaine stat

haben: da wonent die himilsken tugende. nu sulen die brute daz bewaren, daz der riffe unde der miletůe dar ane nine chome, daz sint elatio unde ypochrisis, die machent turre unde toup den resken wůcher der hailigen tugende. nu 5 uernemment, ir iuncurowen! ir da gedingen haben dar ane ze chommenne, ladet iuch uon deme uppigen zartę der sterbenten friuntschefte, ub ir chomen welt ze deme oberosten zarte der ewigen mandunge. 10

Din gewahst ist gelich aineme balmeboume. der balmboume der ist bi der erde smal unde ruch, er ist wahsse unde ist obenan breit unde uil scône. also sint die gotes briute, den sint alliu diu wahsse diu ze weltlicher mandunge 15 horent. si habent uil clainen trost ze irdisken dingen unde (fol. 90. v.) sint ane fo[r]hte uon den ubelen. also selbe sprach: et dixerint omne malum aduersum uos mentientes propter me. des nesulen nieht erchomen die gotes prute, want 20 iz leit ire gemahele durch si. wande siu gesiget habent, so nemmet er siu ain balmeboumen, der ie sich bezechenet: siu habent gesiget an deme tieuin tieuuele, si habent gesiget an der grimmiger welte, siu wellent ouch noch an ir lîbe 25 gesigen mit gotes helfe: des hilfet ter tot, wande so alle unsere uiende gestillent, dennoch uihtet der lip unz an den tot. daz der balmboum ist obenan brait unde scône, also ist den gotes chendin chindin: alle ir sinne unde ir gedanchę, 30 ouch ir ratio unde alle ir chrefte, die sint uf errihtet ze deme himilsken gedingen, uon diu wahset uf in der allir sůzzeste wůcher alse uf

deme balmboume; uon deme ist gesprochen: Gaudete et exultate quoniam merces uestra copiosa est in celis. dise lere die saget got sinen lieben chindin, do er uf demȩ berge saz; uon
5 diu so wirt (fol. 91. r.) elliu diu christinhait da mitte zů zime brat also ain bruth. nu uernemment me, wie her nach ste.

Sponsus de sancta cruce dicit.

Dixi descendam in palmam apprehendam fructus eius et erunt ubera tua sicut botrj uinee et odores tui sicut malorum, guttur sicut uinum optimum.

Ich han mich uirainet daz ich uf den bal-
10 meboum stige, undȩ daz ich den zetegen wůcher da neme. diz sulin die merchen die ê lesen wellent ê ez zitich werdȩ, daz chit: die des lones uon gote gerent ê siu in uerdienen; daz ist so siu sterben wellent ê iz got welle. got der waiz
15 wol, wenne der wůcher zitit ist siner arbaite, so ist er ouch sůzze. nu uernemet wie got sineme sune tete. er hete sich ê anegenge der welte uerainet durch uns uf den balmboum ze stigenne des hailigen chruces. hate in sin uater zi himele
20 gefuret an deme alresten, er mahte uns mit siner geburte haben irloˇset, des inwolte got nieht tůn. swie sin wůcher ie emizech warȩ, er bante iedoch des sůzzes wůcheres unz er uol strait, daz er uirsmahit wart uor allen mennisken. also tůt er
25 noch den mennisken. swie gebîtlos wir sin, er waiz wol wenne unser diemůt (fol. 91. v.) uol wahset, unde wenne er uns losen sol uon deme ellende. — Ecclesia de christo. —

Dignum dilecto meo ad potandum labiisque et dentibus illius ruminandum.

Er sprichit ze siner gemahelun: der smak
30 dines mundes der ist also epphele smak, aber

din chele smekchet alse der tiuriste win. daz ist
gesprochin uon der allichen christinhait. daz obez
daz labet unde chreftiget gesunde unde sieche,
also tůt der win. mit deme wine sint die salmen
unde die laiche bezechenet, die dauid machete 5
uor christes geburte. mit deme obezẹ sint beze-
chenet diu gotes, die sit christes geburte ge-
machet habent die sůzẹn ymnes unde die niuwen
sequentian unde daz wunnecliche gradal unde
die frolichen alleluia. der munt die ez machent 10
unde der munt die ez singent getrulichen durch
gotes êre, der sele unde ire anedaht smekchet
gote also wolẹ also daz niuwe obez. swer aber
die salmen mit andahte singet, der uindet nehain
tiurer gebet noch nehainiz so chreftigez ane 15
gotes ougen. also der win tiure ist danne dehain
andir tranch also ist pater noster vñ aue m[cc] unt
(fol. 92. r.) die da salmen sint gehaizen die sint
tiure danne dehain gebet. also uert ez umbe die
misse, unde daz sůzze gotes lop daz da zů horet. 20
daz ist daz obez, daz got da gemainnet hât. ez
sint ouch die lieben lerare, den diu niuwe lere
smekchet, daz ist daz ewangelium, unde der
win daz ist daz alte urchunde.

Nu sprichet diu leibe brut, daz der wole zeme 25
ze trinchinne ir gemahelen. daz chit: iz was
pillich daz du in diner gnede wol beheilte die alten
ê unz an dinen tôt. wir wissen anderes nieht, daz
so manich hailigiu sele da undere ze himele uůr
in diner urstende; wande aber diu in der alten 30
ê den tot lite, so was michel reht, daz si ende
name, unde diu ere des alten sabbati pechêret
wurde in die ere des sunnun tages. daz ist: diu
hailige urstende die sulin wir mit rehte ẹren,

wan diu aine mit der anderen bechenet ist.
Sponsus de sponsa dicit:

Ego dilecto meo et ad me conuersio eius.

Minneme truhte binch holt, unde er cheret
sich zů mir. nu sehen wir, wer daz mit warhait
5 muge sprechen, daz er gote holt si unde (fol. 92. v.)
unde sich got zů zime gecheret habe. daz sint
die rehtes herzen sint, als ez chit: Quam bonus
israhel deus his qui recto sunt corde. nu min-
nēt in sumeliche dar umbe daz er sailde gît ze
10 irdisken dingen, odir er ir friunt erhohet: so
murmelent ime eteliche dar umbe mere, daz er
ir fienden franspůte gît denne ube er siu selben
fillet. daz ist allez uerloren! wande nieht reht
herze enist newane daz man got minne durch
15 den ewigen lip, unde daz er gůt ist. alle sine
urtale die sulen wir minnen, wan da bi sol ain
iegelich menniske sich selben erchennen. also
wole so uns got gefallet also wole so fallen wir
ime, daz chit: ih bin ime holt, er cheret ouch
20 sich zi mir. novch sint andere zů den sich got
cheret, daz sint die, die sich snelleclichen gestun-
get werdent nach ir ummůzen mit der haizen
unde mit sůzzen gestungede. die soleihen daz
sint die chunniginne, die ze gote deme waren
25 chunnige sprechent:

veni dilecte meus egrediamur in agrum commoremur in uillis.

Chum min liep! geng an den akker, wone

Mane surgamus ad uineas uideamus si floruit uinea, si flores fructus

bi den dorfsteten, unde sten frů uf (fol. 93. r.)

parturiunt, si floruerunt mala punica.

zů den wingarten unde sehen, ube siu blůigen,
unde ube sich der wůcher schephe, unde ube
30 die roten epphele blůigen.

Nu sehen, wie diu libe gemahele ladet den
wirt an ir akcher. nu gent sumeliche an ir

akker, daz siu in tungent; eteliche daz siu
sniden odir mâgen odir ergren. des ist durft daz
iz got allez an uns tů. er tunget uns, so wir mit
girde gotes wort horen; er erret uns, so uns der
wille unsere girde zebrochen wirt; er mêt, swenne 5
er uns nider slehet uō den weltlichen girden.
daz sulin wir wole wizzen, got aine treit die
segense, da die iungen mitte ze der gedigenhait
gemêt werdent, s daz siu werdent howe, unde
an in irdorrent die girde des flaiskes, daz můz 10
uon gote chomen mere danne uon dihainime
gedwange. doch stet daz reht: so der wirt mage
daz diu bruth denne rieche, daz chit: so got
dem herzen giwiset, daz die durnahtigen denne
maisteren, wande iz ist ê unnutze, want iz chit: 15
Nisi dominus edificauerit domum in uanum. an-
deres uulent (fol. 93. v.) si. nu sehen, wie diu
uuli si. daz ist, so die weltlichen abe gemat
werdent uon der wunne aller der welte, so ber-
gent siu sich uor der wermine des hailigen gais- 20
tes mit unnutzen dingen, daz siu uůlent in ir
tůgenen uppichaite, daz siu nicht ze deme howe
newerden nemugen, daz an deme iungisten tage
in den fronestadil gelegit wirt. uon diu so rat
ich minen iuncurowen, die noch nieht chomen 25
sint ze deme brutstůle der durchnahtigen minne
gotes, daz siu nieht gehaben nemugen in den sum-
merlichen blůde der weltlichen wunne, da siu in
daz ummare lazen sin in deme nullichen stanche
des betwungenen lebennes, wan diu hohvart 30
gaistlicher liute daz ist ain spot der weltlichen
mennisken. daz er kit: wir sulin wonen in den
torfsteten, daz chit: uil manige sint in der welte
mit uil rainime herzen, den ich allezane bî bin,

die selben stelent sich zi himile; also stelent
sich die gaistlichen hin ze helle die gůt bilde ane
habent unde iriu herze uil unraine sint. (fol. 94. r.)
daz er chit: wir sulin sehen, ube der wingartę
5 in blůde si, ube der wůcher gescaffen si, daz
chit: ube der nach deme gůten willen cho-
men diu gůten werchen in den closteren. daz si
chit: ube die rotin epphele gescaffen unde in-
blůit si, daz ist so die durhnatigen so getanen
10 willen gewinnen, ube der antichristus richesonte
wirt, daz siu ir blut ê uil willecliche uzgiezzen,
ee siu gotes uirlougenen. daz ist der rote wůcher
der affolteren. dar zů ist iz allez gotes reht, daz
siu daz ahtesal liden gerne durch gotes êre. an
15 so getanen akcher ladet diu durnahtige sele ir
chorl, daz ist got. non diu sprichet si zů zime:

Ibi dabo ubera mea.

Da gib ich dir, min gemahele! mine spun-
nehaftē bruste. nu sehet waz daz si. ir sulit
wole wizzen, daz deme manne lieber ist daz sin
20 brut siniu chint souge unde stille unde haben,
danne si in zainer note chusse. daz chit: gote
deme ist liebere, daz die gůten die noturfte
bewaren die minneren unde die umberaten denne
ouch uil durnahte (fol. 94. v.) gebet, daz chit:
25 wir chreftigen wir sulen tragen die unchraft der
unchreftigen. nu sehet, waz daz spunne si, daz
wir unseren chinden unde gotes chindin geben
sulen. des můtet uns got, daz wir die blv°den
gůtliche rihten, unde daz wir siu nieht nebrechen,
30 daz ist daz sůzzen spunne unz wir siu gůtliche
widere laden ze der gedult, daz wir die tumben
uirtragen in ire iugende, unde ire got gewise.
wir sulen ire mit flize hůten, unz wir siu raine

bringen ze dere gedingenhait. uns zimet dc wol,
da wir die gotes tohter mit deme sůzzen spunne
zeihen, dc ist diu ebendolunge, diu die gůten
dikchere me gebezzeret denne diu chestegunge.
so wir siu danne mit listeclicher hůte gelaiten 5
durch ir iugent, so můzen siu got deste baz
haizer minnen vn̄ ir nahisten unde den gemahe-
len, zů des brutpete wir si braht haben, unde
siu ime gezogen haben mit unsereme sůzzen
spunne. si sprechit ouch: 10

Mandragore dederunt adorem in portis nostris.

Die edelen wurzen die smackent wol in un-
seren porten. daz ist fůrtrefeclichen. mandragora
der u^w^urze ist gelich ainiz mennisken bilde unde
(fol. 95. r.). haizet dutisken alrune. der ir stimme
uernimet der můz des todes sin gewis; so man 15
iz uz zuchet so smacket si uvol, ir wo^v^cher ist
uil chreftig arzentům, ir rinde machet tualm.
disiu wurze bezechenot got, des pilde was christ.
in der erdę was er aineme mennisken gelich, er
ist uns ain arzentům worden unde ain phant des 20
ewigen libes, er ist diu wurze dannan da gi-
sprochin ist: Deus a quo bona cuncta procedunt,
er ist diu gruntueste, daz sich uf gebraitet unde
zerworfen hât diu ewige gotehait, wan bi ime
unde uon ime ist uns gesendet der wo^v^cher der 25
ewigen sailichait. sin rinde dc ist der hailigen
gaist, dc ist der tualm der slafente machet alle
die minnare des hailigen christes. sin stimme dc
ist sin gewalticlich urtaile, diu ertotet alle sine
raizzare. dc er stinchin sol in unseren porten waz 30
ist ^dc^iz? diu porte ist unser munt, da get got uz
so wir sin wort sprechen; unseriu ougen daz
ist diu andere porte, da got in get so wir gerne

lesen die hailigen scrift; unseriu oren, da get got in so wir gotes wort horen; unser herze daz ist unseriu edele porte, da got inne wonet, ube wir uns flizzen rainer gedanche. dc chit: dc got
5 niemer (fol. 95. v.) inchome uon unsereme herzen unde uil seltene uon unsereme munde. dc wizzen mine iuncuroᵛwen die da gedingen habent, dc siu noch chunninginne werdin. gewonent siu sin in ir iugende, so habent si iz sanfte unde mit uollen
10 in ir altere.

Omnia poma noua et uetera dilecte mj! seruaui tibi.

Altez obez unde dc niuwe habe ich gehalten mineme trute. dc alte dc min sele geloubin sol dine gotehait, unde dc niuwe dc min herze sol minnen dine menniskhait. dir sulen gehalten
15 werden die alten masen minre sunde zainime niuwen lobe uor alleme himilsken hêre. dir sulin ouch gehalten werden diu niuwe tugent, die ih uon diner genade han, ze aineme alten lobe, unde zaineme ewigen lobe becheret werden. also
20 lutet: Laudate dominum omnes gentes, dc kit: lobint got diet uñ elliu diu welt, dc er iuwer in den sunden niht uirgaz. er hat ubir iǔch erchorren erroken mit der hailigen riuwe iuwer unreht, unde hât ubir iuch gefestenot sine ge-
25 nade. dc ist dc niuwe obez, dc wir ime mit niuweme lobe geben sulen. wir nesulen ime nith uergezzen, dc er uns uon unsern sunden erloset hât. dc lop dc ist dc alte obez.

Quis mihi det, ut te fratrem meum sugentem ubera matris mee

(fol. 96. r.) Wer geweret mich des, dc ih

ut inueniam te foris, et deoscurer et iam me nemo despiciat.

30 dich brodir sehe sugen die bruste miner mûter, unde dc ih da uze uñ da inne chussen mûze, uñ mih dar nach niemmen nefermane. dc wirt

gesprochen uon den sailigen die uor christes geburte gerten siner chunfte, uñ dc siu gesehin sine menniskliche wieliche. ez wirt ouch an uns gezaichenet, wande diu erde dannan wir gescaffen sin diu ist unser můter. nu wunsket diu 5
gerente sele dc ir bruste gote gelichen. was sint ir bruste, wan diu gir des libes unde wollust des flaiskes? disiu zwai ziehent an uns allen den scaden des libes uñ der sele, wan es mit uns unde an uns geborn ist; iz wahset aber an 10
der unsaligen alse bruste wahsent. nu wunsket diu liebe brut, dc si so spunnehaft werde an disen dingen, dc ir bruste ir brudere christe geliche. dc ist, so wir alle unsere girde cheren hine ze deme ewigen libe, uñ alle ir wollust kerent ze 15
der huote bruderlicher minne, dc chit: die minnent got unde ir nahisten, die selben die suoget got unde uůrent got mit der himilisken girde unde mit der huote der minne, die mugen got chussen innan unde unzenan; dc chit: siu minnent in 20
(fol. 96. v.) in ir rainen sele so, dc nehain stat enist, erne si in gagenwurtich in sůzzere genade. so sulen wir in uzzenen ouch chussen, dc chit: wir sulen unsere wirtscaft zaigen mit deme rainin lebenne zuth gaistlicher, so minnen wir got uzenan 25
unde innan, so nedurfen wir niht angeston, dc wir iemmer werden uermanet. dc chit: habe die minne unde tů swaz wellest, so maht diu sprechen:

Apprehendam te et ducam te in domum matris mee.

Ich umbe grife dich, unde uolge dir unz in miner můter hus, da lerest diu mich gotes gebot. 30
wer wart ie so geturstich, dc er sich uermazze dc er got uahen wolte? iane mahte in himel unde erde nie umbe uahen! alle mennisken die uahent

 *) fürsenkung Spottlust L. 31c. 0.

in, wan er ist ainwedere ir urlosare odir ir urtailere. wie? der sunne wermet den blinden, er intluteth aber in nieht sunder den gesenhenten,*) den wermet er uñ intlutet in. der sunne wirt
5 mit deme ougen an dc herze gezûgin, wande iz deme sunnen aller gilichiste ist. Also gifert iz umbe got. er ist got der elliu menniskin wermit, unde ir alle tage wiset ubelêre unde gûtêre, er netwalet aber da niht so dc siu inwarthes
10 nit intlutet (fol. 97. r.) werdent, sunder die die in inlaitēt mit deme ouge dc ime da gelich ist dc ist dine raine sele. waz ist unser sele? dc unser mût, da got ge'ne inne ist. waz ist aber dc ouge? dc ist unser uernunstlich ratio, da mite
15 wir got uil urolichen unde uil minneclichen sehen unde inlaiten. uon deme ougen spr^cc er: diu mich uirwundet hast mit ainime dineme ougen. dc chit: diu hast mich gemachet uon dinen uienden dir zainime friunde, dc dih nith uerholen nemach
20 sin ^de hain min tougene, an der lirnestiu alliu diu gotes gebot. nu wanent eteliche, dc diu sele in deme libe si, dc inwaiz niemmin. der lip ist ain aiterhaftez hore dar ane sehet ir der sele chraft, diu in also herlichen erhohet. nu sprechen uon
25 der sele unde uon gote, weder got in der sele si, odir diu sele in gote. swenne der menniske forhte unde riuwe hât unde serikliche wainen mach, so hat got die die sele undir ime, unde hat si besezzen also sin erbe. so der lip unde
30 diu sele mandunge habent in der sûzze des hailigen gaistes, so hat die sele got in sich gezogen, so dc siu niemmer (fol. 97. v.) gescaiden newerdent ainweder mit minne odir mit worhte. nu ist diu himileske ierusalem diu ist ouch un-

serre mûter hus, da sule wir christe in uolgen; dc chit: wir sulen in hie umbe uahen, so mugin wir ime dar geuolgen. dc chit: herberge diu got hie, er herberget dich dort, mache ime hie wirtscaft, in der himilesken ierusalem, dane wir- 5 dest diu niemmer uon ime uermanet.

Ibi me docebis et dabo tibi poculum ex uino et mustum malorum granatorum meorum.

Da schenche irch dir den gebimentoten win, chit diu liebe gemahele, [vn̄ most] uzzer roten epphelen die uil chornnelin habent. da gib ich dir, threten! die urouede mines herze die ih han 10 uber die die uon minen werchen odir uon minen worhten odir uon mineme bilde ie gebezzeret wurdin. apfphelboum granat uil chornneline hat diu sint sûzze. also mendent sich die gotes erwelten in deme himeliriche der berzerunge, die 15 si an ir nahisten hie an desime ellente gemachent habent. die sprechent:

Leua eius sub capite meo et dextera illius amplexabitur me.

Sin winstere ist undir mineme houbete sin zesewe umbe grifet mich. nu sehen waz dc houbet si unsere sele? dc ist unser wille der 20 (fol. 98. r.) rihtet unsere sele also dc houbet alliu diu lid. unser uernunst ist dc herze. unser gehuct ist fûzze unde bain. nu uernemin alliu diu brut! diu bist ainer stekchelen stete, an der sliffest diu zallen wilen, so uffentabet [dich] 25 diu winstere hant dines charles, wande achuste die stozzent uns aller wiligelich als ez chit: siu

Impulsus euersus ut caderem et dominus suscepit me.

stiezen mich dc ich uiel, aber got der enpheinch mich, wan got der ist der aller diemûtigeste under aller siner geschepphede. uon diu stet 30 er in deme taile niderhalp unser, so dc er uns enphahe mit siner winsteren, dc ist erbarmede,

diu ist undir unsereme willen; wande ez geschihit dikke uon den geburtlichen sundin odir uon den naturlichen, dc unser wille geuallet alsame unseriu werch [vn̄] unseriu wort. so rihtet ī ab' uf
5 diu gotes erbarmede, diu îe in deme ellende mere mit uns weruet der den wistům oder der gewalt, wande dc ist sin zesewe; die nemugen wir hie nieht beuahen. uon diu werdin wir in der chunftigen welte eruullet mit sineme wistůme
10 unde umbehalsen mit (fol. 98. v.) sineme gewalte, da wir hinnan fur rouwen; dc ist der ewige lip unde haizzet sin zesewe. abir diu winstere dc ist sin irbarmede, diu ist so under unsereme houbete, dc er uns behoutet uor maintaten,
15 wan anderes nemahte niemmen gesten in deme ellende.

Wir sulen sehen, wie got sine winsteren hant und' unser houbet leget. diu ware gotes wesenti dc ist potentia et magnificentia et ius-
20 ticia eternitatis. dannan racte [er] sinen arm, dc ist filius sap'entia et uirtus et ueritas. mit deme worte [tet] er hie chreftigen ding, wan er racte in den grunt der helle, do zoch er siner
ascendit in altum
arm widere iu sin scôze. dar nach racte er sine
25 hant her_widere, dc was pietas unde misericordia et gr̄a. die legete er aller erest under der boton houbet so, dc er ir willen uf rihte uon fraislicher girde. also tůt er noch anderen. dc ist diu hant unsere můter, wan diu můter be-
30 ruchet mere dc ubele chint danne dc gůte, wan dc andere sware ist, dc machet misericordia geringe. diu gotes gůte diu machet sich uns hainlich, dc wir (fol. 99. r.) dc wir ir chintliche wole sagen unde clagen swaz uns wirret. dc behan-

delote si also ainer gûten mûter hant, die neuersmahet niht die armichait des chindes. des dwinget siu diu gotes erbarmede, diu da get uon deme herzen siner uorbesihte; diu was ist unde ist ie in der ewigen wesente siner maginchrefte 5
unde sines gewaltes. uon diu ist sin hant, diu ne rûret niemmen, ne wane dar si dc herze wiset, dc ist sin uorbesihte. uon diu haben gedingen, swen sin uinger beruret der ist behalten.
sin wesende ist potentia, uon dannan ist er unser 10
uater genemmet. sin herze dc ist sin uorbesihte, mit der scûf unde ordenote allez dc dir ie wart. sin arn dc ist sin sun ī deme er allez manchunne irloste ī sineme wistûme. uon deme unde uon deme arme racte er sine hant, dc was der hai- 15
lige gaist de^r da chom uon deme sune unde uon deme uatere. den sante uns christ unser brûder, wande er diu enste ist der gotes gûte; so mugen wir in mûter neimmē, er wurchet mûterlichen mit uns, wan die mût' erbarmet mere 20
dc sieche chint danne dc gesunde, (fol. 99. v.) dc blûde mere danne dc chreftige. ir neuirsmahet noch sie nebetraget nieht, si berûchet eigelich chint nach siner armichait unde nach sinen durften. also wurchet der arm des wistûmes unde 25
diu hant der gûte mit den uiuf uingeren; dc ist ainir diu uernunst, der andere der rat, der dritte die sterche, der uierde dc gewizede, der uinfte die uorhte. mit disen uingeren worhte er wunderliche unde tougenlichen in dere ordenunge 30
siner uorbesihte, so dc er ainin uf den anderen uirwirfet unde ainen uillet, deme anderen entlibet, dc er lat ainen gûten chestigen ainen bezzeren, unde er si bede gehaltet. war umbe er

sin himilriche ziere mit maintaten mannen, unde lat weinigeiz chint ungetuoftez ze helle uarn? dc sulen wir allez gůtliche betrahten, wande iz ist allez in rehter siner irbarmede unde in uoller
5 gnade, dc er aineme mere git danne deme anderen minre. unsere geloube uůret unser gehuth etewenne uur sinen gewalt, da suaiget uns iusticia, wande wir unreht sin. unsere gedinge uůret unsere (fol. 100. r.) gehuht etewenne uur sinen
10 gewalt, uernunst etewenne uur sinen wistům, da suaiget uns diu warhait, want wir lugenare sin. unseren willen uůret allazane die minne ane die gůte, dane suaiget uns niemmen; da fursprichet uns sin misecordia et gra wander der uater uil-
15 let uns durch dc reht, unser brůder refset uns durc die warhait, unser můter weget uns umbe den uater unde umbe den brůder, wande dc ist ir nature. suen si bescirmet, den begenadet sin uorbesihit, den erhohet sin maginchraft, deme
20 intlibet sin reht, den etlutet sin wistům, den eruullet sin tugent, den rihtet sin warhait, den minnet sin gůte, den hailet sin erbarmede, den underleget sin genade so, dc si sinen willen uf rihtet, dc ist sin winstere, da wirt sin name
25 zesamine gesprochen, den ungespracliche, den nemach diu zunge genemmen de sterben sol denne mach dc herze uersten, dc mach bechort werden; sundir dc statiz můt dc erchennet in, unde dc erchennen ist diu zesewe, diu uns her nach
30 umbe uahet da ze deme ewigē libe. Vox christi.

Adiuro uos filie iersusalem ne suscitetis neque euigilare faciatis
Ich beswere iuch gůten sele, ir da bint die
dilectam meam donec ipsa uelit.
tohtere ierusalem dc ir mine gemahelen nith newekkent. (fol. 100. v.) e si selbe welle. nu

muget ir segen, dc er ir den slafen erloubet hat, sit er wil dc si niemman newecke. er wil iedoch, dc si zuo wahte getan habe ê si slafe, alse er selbe sp^cc^c ze sinen iungeron ain lutzel uor siner martere, dc si waheten, dc si nieht beuielen in 5
die bechorunge. dar nach begundon siu aber nappfhezen, do com aber unser herre, unde haiz siu aber wachen. er kot: ez ware dc zit, dc er gegebin wurde ī die hende der sundigen sundare. ze deme dritten male do sprach er: slafet unde 10
růwet. alse sprichit er zu uns. er haizet uns wachen wider unseren achusten, unz wir siu uirtriben uon unseren sele; dc ist dc si danne der unrehte slaf anegêt der trachaite, so haizet siu got an der stunt wachen unz siu gewinnen die hailigen 15
tugende, so haizet er siu ze deme dritten male slafen, uñ gebiutet denne den anderen, dc siu niemmin neweche ê siu selbe wellen. der ist dc er denne mit uf entabeneme mûte komin ze der gotes erkennusske, unde sulen fliehen die irdis- 20
ken unde suochen die himilsken, lazen diu zerganclichen minnen diu ewigen, uirsmahen diu flaislichen (fol. 101. r.) emitzigen diu gaistlichen. den slaf den minnet got an sinen lieben bruten: so hat si mit arbaiten zwire gewahcheit, so hat 25
si uil minneclichen gerůwet unde geslafen mit gote. so si danne uf stet, so mac si anderen mennisken frume sin; als ez chit:

Que est illa que ascendit per desertum delitiis affluens innixa
Wer ist disiu, diu da uf get durch die wůste
super dilectum suum.
zartliche geuroiteu unde sich lainet ubir ir trut? 30
wer dc si? dc wirt uirnomen uon den durhnaten, der gemůte sich hebet zallen ziten ī die hohe des himiles durc die wuste des ellendes,

so dc sehent die ubelen gaiste unde diu undur-
nahtigen mennisken wunderot si des, wande si
siu da uor erchennent undurnahtige. wer sint si?
iz sint die, die achuste an in ertotet habent, odir
5 lesket. swer sie an deme liebe drukket unde siu
in an deme mûte dennoch irrent unde er dar
umbe wainet; der ertotet sine achuste, der in
dc gescirre uirsaget, da siu mit wurchen. wie?
so diu unchuske diner gedanchen gere, so uir-
10 sage ir si, sone gert si der woͮrte noͮch dines
libes, so ist si sa tot. so der zorn dines mundes
gere der ze der sceltatę (fol. 101. v.) odir din
hant ze bluwate, so uersage si ime; so geret er
sa der ougen dc er sich erchûle dc uirsage ime
15 so mahtiu gote wainen diu loshait dinu uirsagen
unde der dansunge die zungen so stirbet der
murmil mit der irrichait. disiu maht diu irtoten,
ube diu in din gescirre uirsagest:. ab' diu hoh-
uart diu nestirbet nith e diu. uon diu ist si ze
20 furhtenne. wir sulen si uon deme mûte triben,
da ist ir wesen, so biutet dir got sine zesewen
unde laitet dich, so iz zit wirt uon diseme libe
hin ze deme ewigen libe. o sanitatis anima! wole
diu hailigiu sele! gehuge dc diu niht nephelehen
25 nemaht deme tode, so dc zit chumet, so kumet
der ursûchenare mit uil manegeneme notigare;
so siu sehent dc din sele umbestandin ist mit
deme liehten herge der hailigen engele, unde
siu zartliche geuroutiu gefûret wirt durch die
30 wûste des ellendes in dc riche des uater uf dc
erbe des prûder in die phalenze des charles. da
wirstu gesezzet in den barm dines uater, da hal-
set dih din brûder mit siner zesewen, da minnet
dich din brutegoͮme ewicliche, [als] diu (fol. 102. r.)

in hie minnest. so wunderont sich die ubelen gaiste unde sprechent: wer ist disiu? diu da uf fert durch die wûste unde sich lainet ubir ir trut. wer lainet sich ubir sinen trut? newane der allez dc uon gote hât dc er go^v^tes tût, der mach 5 gesten, dc er niht nefallet. also tûst diu, so diu ime ellun diniu werch bezelest. so stet dar nach dc got sprichit: Vox sponsi pro sponsa.

Sub arbore malo suscitaui te ibi corrupta est mater tua ibi uiolata est genitrix tua.

Vnder deme affelter boume, da erchuhcte ih dich, da wart din mûter uerwertet unde wurde 10 diu erchucket. hie solt diu ane uahen. dc mach man sprechen uon deme boume, da diu erste mûter andere uerwert wart in deme paradyse. da was aines ganges diu hailige uorbesiht, unde wurden under deme boume da eua giuiel, da 15 wart Maria ersehen unde erchucket ze der helfe den anderen. da adam giuil, da wart uns christ gihaizen ze urlosene allen den die sin herze uorbesehent heten ze deme ewigen libe. der andere boum dc was dc hailige chrucce. da wart sy- 20 nagoga uerchorn. da wart ecclesia erlosest. dc ist ouch unser lip, der da gestet uon der erde diu o^v^ch unser mûter haizet, da si mite uerwundet wart, da wirt (fol. 102. v.) diu sele erloset. uon diu so wirt diu gedinge. dc ser des todes 25 dc bringet dir die mandunge des ewigen libes, ube diu ime die brûderlichen minne behalstet unde die kintlichen triuwe. hie refset got die iuncurouwen die sich lange herten unde uf scaltent ire durnahte wi^di^r ime. die ladet er ref- 30 sente, unde doch minneclichen refset, dc sint die uon chinthaite lawe gewesent sint, so dc siu chalt

sint in gotes uorhte, odir haiz in gotes minne.
nu sulen siu doch etewenne zů zime chomen.

Pone me ut signaculum super cor tuum ut signaculum super
Mache mich dir zaineme insigele ubir din
brachia tua Quia fortis est dilectio ut mors dura sicut inferus emulatio.
herze, unde dc ich si ain insigele ubir dine arme,
5 wande min minnist same starch same der tod
gegin dir. ab' din nît der ist strengere denne
diu helle gegen mir; dc chit: ih scůf dich un-
wizente zainer êre des ewigen riches zi diu, dc
diu min wizzente uorskest; ih loste dic mit mi-
10 neme tode, do diu uiele ane dine girde zi diu,
dc diu minnicliche gerest; ih zoch dih iunge
unwellente in mine kemenaten an dc bette gaist-
licher rawe zi diu, so diu ze sineme chomest,
dc du mich minnest uure elliu dinch; ih han dih
15 behalten (fol. 103. r.) uor maintaten widir dinen
willen zi diu, dc diu mir willecliche dienest. dc
hastiu allez ubirsehen nitliche, aber ih han dich
geminnet herzetlichen chintliche unde chonliche.
nu ist zit, dc diu chomest, ube diu wellest in
20 diner iugende odir doch in dineme altere. mache
mich zaineme īsigele, dc din herze allezane mit
nůtzen dingen beuangen sii ainwedere hailige
gedanche odir brůdirliches nutzes. so din herze
erwarmet uon ainer uorgenden minne ane dine
25 garnede so dů mih dar ane, so dc diu mit girde
chomest zi minere bechennusse, so wirt din sele
deme insigele gelih. also dc wahs so ist min
uienth forhtlich, so ist si dir selbere trostlich uñ
rauweclich, also ambrosius chit: der ubele ist
30 ime selme ain witze unde traget die helle mit
ime. also hast diu denne here in disen lip en-
phangen den ewigen lip, so hat din sele in ir
ain ungesprochenliche mandunge. also solt diu

mich sigelen ubir dine arme, so daz diu dinu gûten werch allezane bezelest minere uirgebenen gnade, unde maine mich in allen dinen werchen. diz sigilin dc ist gotes erchennuske, (fol. 103. v.) wande so uil diu mere hast des 5
gotes wistûmes so uil bistiu baz gisigilit. dc chit: giliche gote. uon diu sprechit er: Der min-
Lampades eius lampades ignis atque flammarum.
nenten lietuaz brinnent unde locezent. also diu weltgirigen prinnēt nah rihtûme unde nach ere,
also brinnet ir herze, wenne siu chomen ze mi- 10
ner gagenwurte. dc iz lohzot zainime zite liehtere, dc gescihit dikche, dc die gotes erwelleten etewenne getrûbet werdēt dc si ir diemût behaben. dc selbe ist in gût, wande so dc chint
ie dikchere uallet, so iz dar nach ie gewarlicher 15
gêt. uon diu stet her nach:

Aque multe non potuerunt extinguere caritatem nec flumina
Div menigen wazer nemahten erlesken die
obruent illam.
mine minnere gemahelen. iz giscihit dikke der lange uersûmet, dc der uil starche minnente wirt.
also die adolescentule die iuncurouwe die sich 20
so lange widirhabent, die werdent ainweder uil durnahte, odir ab' uil untiure. die gûten so der tieuuil iemere altesal ane cheret soso siu ie uastere prinnent in siner minne. waz sint diu
wazer? newan die bechorunge der sih gût man 25
zallen ziten wert, uñ so uihtet dc er luter dar uz scaidet, denne er dar in chom; der gibit allez sin (fol. 104. r.) gût umbe rainiz lieben, der git gerne den lip umbe rainiz herze, der git gerne
die sele, dc er got gewinne, alse er sih 30
Si dederit homo omnem sub-
rûme, dc wir in mainen. Obe der man allez
stantiam suam domus sue pro dilectione quasi nichil despicient eum.
sin gût gît ez ist ime der minnist widir miner

minnę. nu sehet wer die sin. dc sint die den gaistlichen leben wole smekchet, die saminent die tugende, die smekchchēt ī bc, denne allez dc liezen. so sint andere die zelent uñ trahten,
5 waz siu uirlazen haben, niht waz gewinnnen sulen, den smekchet ubele diu armichait. uon diu negewinnent siu tugende niht uile, wande siu hindir sich strebint ze den weltlichen, diu siu lazen habent. so sint andere, die smekkent die hai-
10 ligen tugende so, dc in liebir ist, dc siu in disime lebenne arm sin unde uersmahet sin denne alliz ir almûsen, dc si da uore gaben; die lichent gote, ir tugent mere er in uon tage ze tage! dc chit: si uarent de uirtute in uirtetem. also chu-
15 mēt [die boesen] ie uon aineme lastęre zaineme merē lastere. wande si erdruzzet alles [des] siu gesehent gûter dinge. uon diu sprichit got her nah:

Soror nostra paruula est et ubera non habet. quid faciemus
Unser swester ist ungewahsen. was tû wirs?
sorori nostre in die Quando alloquendo est.
20 (fol. 104. v.) nu sulen wir uvregen ze brutpette. nenehat si bruste, dc si chint gezeihe odir spunne habe ze sougenne dc chit: nu sulin wir ware tûn der berehaften uñ sulen diē bevelehen die unbarigen, untz siu alle gewahsen, dc siu
25 got mit minnen giziehe zi sineme prûtpete. Nu
Si murus est edificemus super eum propugnacula argentea.
sulen wir ware tûn, welihere uvieliche siu siu. si si so starch, dc man si muron muge, so helfen ir dc si uf geworht werde ain selberin were; dc chit: leren siu mit worhten uñ mit werchen
Si ostium est compingamus illud
30 dc si anderen frome si. uinden wir dar undere
tabulis cedrynis.
dehaine, diu ain ture genemmet muge werden,

93.

die fûgen wir mit zederboumminen tauelen ze-
samene. die tiure bezechenot die, die nieht un-
states mûtes nesint, wan der zederboum der ist
state unde unfullich, abir diu starche geloube
dc ist tu ture unde ain inganch des ewigen le- 5
bennes; dc wil got uon uns mit gewalte dc un-
sere geloube mere si, denne der weltlichen. er
nante peteren ainer wenigir geloube, swie siu
sin doch mere ware denne des wibes, die er
nande aine michele (fol. 105. r.) geloube. sit 10
uns got mere mûtet denne den weltlichen so ge-
louben, wande als e wir gelouben, so gescihit
uns. diu tiure de geloube, die sol getûget werden
an der mure der hailigen diemûte. diu ist ain
mure unde ain ho[v]tarin der gotes burch. die 15
silberinēn archgere dc ist diu gescrift, diu da
geluteret ist in deme fure mit der hailigun min-
ne, diu solt uns ain werre sin wider diu gewa-
Ego murus et ubera mea turris ex quo
fene [d'] uiende. Nu sprichit diu brut diu sich
facta sum ex eo quasi pacem reperiens.
des fro[v]wit dc si ze siner pechenne chom̄ ist: 20
ih bin ain mure unde sint mine bruste ain wich-
hus. dc chit: ih pin ain mure der willigen die-
mûten un̄ der willigen armûte. uon diu ist min
spunne, da ih dine chint mitte zeuihe, dc ist
gotes minne unde mines nahisten. Nu sprechen 25
uon der ersten un̄ uon der sailigisten, der diz
pouch ane geuangen wart, der aigin ist diz ca-
pitel, diu ist ain mure, die diu hant des wis-
tûmes geworht hât, die der uinger der hailigen
gûte geebonot hat, die der hailige gewalt des 30
ewigen uater getrukchenet hât, (fol. 105. v.) diu
da gewizzet mit der hailigen geloube, diu da
gezinnet ist mit den hailigen tugenden, diu da

gegruntuestit ist der hailigen diemûte, diu da
werehaft ist mit den uesten silberinen ture-
nen, dc ist ir unsculdigen lieben unde ire lute-
rez gewizzede: dc ist diu mûter des urlosares.
5 du was ain erstiu mandunge menniskes hailes.
si ist ouch ain mure in der alle die genesen sint,
die dc sin willige herze uorbesehen hât un̄ ge-
zaichenet hat ze deme ewigen libe. nu niemmen
hat spunnehafte bruste neware diu uolwachsen.
10 dc was min genadigiu urouwe. si was uolwach-
sen in den hailigen tugenden un̄ in allir slahte
hailichait. uon diu ist dc spunne ir hailigen
chusse un̄ ir diemûte nah ze bildenne un̄ ze su-
genne den iuncuroᵛwen, die da chomen wellen ze
15 deme chunniclichen prûtpette siner uollen minne.
vinea fui pacifico meo que habet populos tradidit eam custodibus uir
Der sûnare hat einin wingarten gemachit, dc
affert pro fructu eius mille argenteos.
ist der wingarte, der die menege des liutes hat,
dc ist der wingarte der hailigen christinhait, der
da umbeuangen ist mit der mure, da uon wir ê
20 sprachen, den hat diu (fol. 106. r.) diu hant ge-
phlanzet un̄ hat in uirsûnet mit sineme tode, un̄
hat fride gewunnen den riuwaren. sit der gotes
ufferte so ist er state gewesen un̄ wahsente, wan
si ist bevolhen den gûten winzurnen, als ez chit:
25 Der herre hât sinen wingarten beuolhen den
patriarchen un̄ den wissagen den boten den mar-
teraren den leraren; dc sint die winzurlen, den
der getriuwe got bevolhen hât sine ellende ge-
mahelen un̄ ir chint; dc sint die ungewahsenen
30 waisen, die noch tugentlose gezogen sulin wer-
din hine ane sine durnahtigen minne; dc sint
die windemare, die den wingarten windemont
un̄ pressint diu bere. gesach den got der denne

sin win ist? der in sinen chelre geleget wirt gesach in got? ergaz ime got der des tages fur diu suin geworfin wirt, so dc er gehaizen wirt diu treber? swer des tages geeret wirt, deme gescach nie hondę; der des tages ze hondin 5 wirt, deme gescach niehain wariu ere. uon diu suaz uns enthaftes laides gesciehe, dc si uns ringe; svaz uns . . . . . ouch enthaftes (fol. 106. v.) liebes gescehe, dc si uns ummare; durc dc hat uns got zů der scrifte engelliche 10 huote gescaffet, daz wir uns bewaren. Nu gît der man gerne dusint phenninge silberine, dc er an deme windemůde hail habe. welher haizet der man newane der manliche tugent hât? der git gerne allen irdisken richtům, dc er an 15 deme iungisten tage iet ze armůte werde. der wise git aber sinen lip hine, dc er nach disime libe der strengen wize ubir werde, wan suaz wir gebin zergantliches, dc ist als ein nu't widir golde. dc gebraeche an deme phenninge der 20 beczechet got deme ist diu sele gelich. der lip ist obene gantz nidene getailet, dc chit: er hat obenan houbet nidenan fůzze. also ist unser wille unsęr bain unde fůzze. dc houbet ist unsęr ratio, dc ist: diu uernunst diu 25 rihtet die zvvene willen den ainen der noturfte des libes den anderen der sele. din gehucht diu ist ain buch, da diu dine gedanche inne melest uñ ezzest. sint (fol. 107. r.) siu denne unnutze nutze uñ gůt, so wirt din sele faizt uñ berheft 30 uñ uercaft unde liphaft mit gote. sint siu ab' der welte so fergistiu diner selę same mit aitere, want also uil so der lip leiben mach diu sele mit aiterlicher phrůnde, also uil mach diu

sele leben mit den weltlichen gedanchen; got scaidit uon ir, dc ist ir tôt, also der lip stirbit so diu sele dannan scaidet. abir den gûten maisteren den werdent zwaihundirt phenninge mere, 5 in wirt der ewige lip, dc ist tusint zwire zehenzic, dc ist diu wunne libes unde sele, die siu habent mit gedanchen uñ mit worhten. Ipse dicit:

vinea mea coram mea est.

Swie ih minen wingarten beuolhen habe gûten buliuten, ih tûn sin selbe ware dur minu chint 10 diu minnenten. also ih ī giez, ih pin mit iu allen der uirst iuweres libes unz an dc ende dirre welte, ih laze siu etewenne ane minen ougen harte bechort werdin durc ir bezerunge; want inwachete ih ubir siu nieht, so wurdin siu uirlorn, 15 als ez chit: neque dormiet qui custodiet israhel.

Mille pacifici tui et ducenti qui custodiunt fructus eius.

Dine tusint phenninge die sint dir gehalten. (fol. 107. v.) dc chît: dir wil got dinen lon gehalten nach disime libe. swer sin ê gert der ist der ist untwizzit, wan ez ist ain anegenge des 20 haillichen gedingen, dc der menniske hie uerworfen ist, uñ er denne aller slahte wenichait uñ mangel gedulteclichen treget, der lidet bechorunge ime ze micheleme corone nach disime libe. so drukchet got ouch etelichen ze anderre 25 lûte bezerunge dc er ebentrahtich wirt ainime eiclichen; wan man ziuhet den stain ferre hindir sich, da man ferre mite werfen weil. also tût got. er drurchet ê den er hohen wil, dc chit: tusint phenninge. dc diu hie uersmahest 30 allen flaisklichen zart, dar umbe git dir got zehenzic tusentfaltigen zart da in sineme riche, uon diu ist er hie ze uersmahenne. nu sprechent die durnahtigen sele: sit diu mir ubelere zite zerin-

nen nesol, so rume mir mit bechorunge, dc ih din wort frilichen uerneme unde behaben můze, als ez chit: Christus ad ecclesiam dicit:

Qui habitas in hortis amici auscultare, fac me audire uocem tuam.

Diu da buwest in den garten diner friunde der horichait des la mich dine stimme uernem- 5 min. dc sint die hailigen horare, des durft ist (fol. 108. r.) sit wir dc ellende suare tragen mit manegen marteren dc dc unser wunne si, dc wir uon ime gerne lesen unde uernemen uñ denchen, wande dc ist allich site, dc ain eigelich 10 minnare sich můzeget ze gedenchenne unde friuntlichen ze trahtenne. er minnet diu mennisken diu ime sagent uon sineme liebe. er sůchet die wege, da er sin uirwainit. er minnet alle die stige siner fůzspore, uon diu zaiget er ime 15 triuwe in aller slahte dinge. hat er ouch gůte zite in allir franspůte, er senet sih dannoch wainende nah ime. sit wir allir zite wirste haben, so ist dc reht, dc wir senente uñ clagen wainende unde serzen nach unsereme gemachide, 20 uon deme wir uirwitewet nude uirwaisit sin, uñ er wil dc uns ser geboten si, wane gebientente wurchest diu an uns, wande diu uil leiber sprache: Beati qui lugent. uon dannan ist uns mere ze sůchenne wainen danne singin, uñ ze suchenne 25 aine mendente unfroude denne aine petere frůde diu in weltlicheme gewerbe můz sin. nune nemach unser wainentiu mandunge niemer (fol. 108. v.) in uoller werden denne dc wir sprechen ze unsereme trute: fuge a me. 30

fuge a me dilecte mi! a simulare capree hinnuloque ceruorum

Fliuch uon mir, min liep, wis gilich der

super montes aromatum.

112,15. rêchgaize unde deme hintchalbe an deme berge

der stanchwurze. dc chit: ihin nemach nieht haben die chunniclichen gagenwurte diner mitewiste: nu hilf mir, dc ih iht geualle an die trugelichen gagenwurte der sterbente welte, wande
5 sver sih des ellendis trostet mit der welte, der negiwinnet niht der sůzzen trahene. nu scait uon mir, wande diu uůrest uon mir alle fůle sele unde libes. nu la mir die sůzen trahenę diner enstlichen gestungede. nu scait uone mir, diu
10 uůrest an dir uon mir diu milten wort dines gangenwurtigen gechoses, des gedinge ich an der iungesten stunde der urstende, unde la mir hie in ellende diu scerpfen wort diner uiende. nu scait uon mir, uñ uůre ane dir uon mir dc
15 frouliche gesune diner ahtare. nu scait uone mir unde uůre an dir uon mir den gengenwurtigen zart aller liplichen rauwe, unde la mir hie alliz dc (fol. 109. r.) diu lite in ellende, allez dc ahtesal uerchornen mennisken unde habe widir mich
20 den site der rechgaize, diu nestiget niemmer so hohe, sine huge wider zir neste, dc[a] siu diu iungede lazzen hât. swie hohe diu sist in diner maginchrefte, so gehuge unser armir, wir an deme hertē neste ligē unde din in michelemę
25 hungere biten. habe den site des chalbes, dc nespringit ne so hohe, ezne chere widere zů sineme gistwestergide, uñz zaiget sich etewenne. also tů diu! zaige mir etewenne etelich bouchen diner getougenen sůzze, da diu min nith uirgez-
30 zen nehabest in disime ellende, uñ tů daz an den bergen der stanchwurze, dc sint die gotes erwelten, da diu mir etewenne rawe mitte scaffest, unde dc erzentům miner beswarde ringerost, dc die gůten ainanderen gebent in disime an-

gestlichen wege des ellendes. dc ist der berch der gûten bimentwurze die ir herze rainint, da samenot sich got mit den gûten uf den berc, wan gescriben ist: swa sich zwene gesaminent in mine namen, da bin ih mit in. 5

(fol. 109. v.). Nu uernemment diz bouch uiench ane mit ainir chunichlicken mandunge, iz endet sich mit aineme ellentlichen amere; iz uiench ane mit ainime chunichlichen sange, nu get ez uz mit inniklicheme wainenne; iz uiench ane mit 10 ainime gutlichen chosse, nu scaident siu sich mit ainer durnahtiger minne, wan iz ist ain lere der minnichlichen gotes erkennusse.

An disime bouche sulin die prute des almahtigen gotis ir spiegel haben, unde sulin bi- 15 sihticliche ware tûn ir selbir antlutes unde ir nahisten, wie siu geuallen ir gemahelen, want er siu zalle ten ziten scovwet mit holden ougon, dc ist, so dc flaisk chûlen beginnet unde der gaist warmen beginnet, dc chit: so an dir chûlet 20 diu uppige minne, uñ so an dir haizet diu minne des ewigen libes; so an dir chûlet diu hitze des zornes, so inbrinnet an dir diu minne des nahesten; so chûlet an dir diu hitze der unchuske, so haizzet allir erist diu minne des gûtes gaistes 25 hine ze deme rehten charle: dc ist din scephare (fol. 110. r.) din irlosare din miñare.

Nu soltu ware tûn, wenne er din gewiset mit den siben gebin des hailigen gaistes. den gaist der suneclichen worhte den laitet diu 30 sûzze riuwe ze deme herzen, in statiget aber da diu durnahte diemût, wande diemût unde riuwe unde gotes uorhte die newerdent ze langere frist nieht gescaidin.

Den gaist der hailigen gůte der bringet dir die sůzze gedinge; dir statiget in, daz diu gůt tůst wider ubele, dc machet dc din gedinge wahset unz erwirt ain warhait, uon diu sone 5 wirt der gaist der gůte unde der gedinge unde der durnahtige antlaz ze langer frist niht gescaidin.

Den gaist des gewizzedes den sendit dir got bi sineme boten, dc ist diu hailige gehor- 10 same: dir statiget in die sůzzen trahene un̄ die gewizenclichene trahene, wande swer gehorsame ist, in deme richesot der gaist des ewigen giwizedes, der mach sůzze gestungede haben unde raine andaht.

(fol. 110. v.). Obe der gaist der sterche den 15 bringet dir diu gedult: den statiget dir der gotes ante, wan diu solt durc dine gedult niemmir uergazen ane gotes rehte, so wahsent allir shlate tugende. welh tugent mag mere unde tiurer sin, denne so der menniske sich selbin irfihtet, 20 und er siner site gewaltich wirt in sineme trůbesale? der den gaist hat der sterche, der wirt erchennet bi siner temperunge unde bi siner maze; baidiu an sinir gedult unde an siner feste dar ane hat er rehte maze.

25 Nu soltu erchennen, wenne din der gaist des rates gewise, dc ist: so dich uerwizze uerlat, dc diu niht negerest ze sehenne noch ze horenne frůmidiu dinch, der dich niht nebestet, dc haizet gedigenhait unde tugentliche gehebede. 30 hastu denne die gotes erbarmede so stat ez dir in deme zainelichen troste.

So din gewiset de' gaist der uernunste, dc soltu bechennen bi deme: so ist an dir gelegen allir der fliz des diu ze nihte nedarft an deme libe unde an (fol. 111. r.) deme gewande unde an allen ubirfluzzigen dingen, sundir allir din 5 fliz der gêt denne ze der inwartigen scone dines gebetes unde diner anedahte. den gaist statiget dir diu tugent benignitas dc ist wolwillichait.

Obe diu wellest wizzen, wenne din der geist des wistûmes gewiset hat, dc ist so diu uon al- 10 leme dineme herzen swigen minnest unde rawe sûchest in allen dingen. ist dc diu des bedarft daz diu sprechest so furbringest diu din chose mit ummagen worten, also gescribin ist: der wise choset mit ummanigen worten. den gaist 15 behûtet dir lancmûtikhait. dc ih dir ez churze: also wise so diu bist, also behûtes du din zungen; also uernunstich so diu bist, also uil uirsmahest diu den lip; also uil so du gûtes rates hast, so uil minne hastu uirwize; so starch so 20 diu bist, so gedultich bistu; also gewizzen so diu der gotes gûte bist, also uil tûst du gût widir ubele; wan dc intûnt niht die ghlisare za langir urist; also uile so diu hast der gotes uorhte, also diemûte bistu. an disime brieue 25 soltu erchennen (fol. 111. v.) die gemahelen des almahtigen gotes ainwedir dc si diz haben, odir si mit flize dar nach werbē. swer iz ernistliche wirbe', nehat ouch er niht uile dire tugende, er haizzet ie doch uon sineme guten willen 30 unde uon sineme erneste ain brût des almahtigen gotes; nehat er flizzes nieht unde hat er den willen ze gewinnenne die werdent gehaizen adolescentule; nehat er den willen noch den

ernestlichen gewerb ze gewinnenne die tugende in disime libe, die nehaizzent nieht neweder iuncurewen noch brute, sundir siu haizzent die erbelosen chebese, die doch got etewenne
5 ernert durc die z^{k}urczen zit der riuwe. AMEN. herre.

Iste liber est sancti Trudperti martyris.

ANMERKUNGEN.

I.

WILLERAMS PARALLELEN.

15, 15. Dîn námo ist ûzgegózzenaz óle. VI. 12.

16, 9. Vóne díu mínnont díh dîe iúnkfróuuon. VI. 15. *zu unserer erklärung* 16, 27. 28. *heiszt es*: unte geuuâtet mit veste innocentiae. VI. 17.

17, 12. Zûich míh nâh díh! so lôfon uuir in démo stánke dînero sálbon. VII. 2.

18, 7. Der kúning lêitota míh in sîne gegádeme. VII. 6.

19, 17. Íh bín salo sámo dîe hereberga Cedar, unte bín ábo uuâthlîch sámo díu gezelt Salomonis. VII. 20.

20, 7. Netûont des nîêth uuára, dáz íh so sálo sî, iz tûot mír míchel nôt; uuanta díu hêizza sunna hât mir mîne scône benóman. VIII. 7.

20, 16. Mîner mûter kínt uúhton uuíder mír VIII. 15.

20, 25. Sîe sázton míh ze hûotâre in den uuîngarton: mînen êigenen uuingârton ne móht íh behûotan. VIII, 21.

22, 5. Óbe dú dín sélbes nîe nebechénnes, uuîbo scônesta, gánc ûz unte uár nâh démo spóre déro cortare unte uuêidene dîne zíkkin bî den héribergon dero hirto. IX. 25. *in unserer erklärung sind seine gedanken teilweise benützt, nur anders gewendet; einiges stimmt wörtlich, so zu* 22, 17: so nemáht ouh mîn trûtin sîn, so skêide óffeno uóne mir X. 4.

22, 21. Ih hábo dih, frûintin mîn, geébenmâzzot mînemo rêithgesínde an dén rêithuuágenon Pharaonis. X. 10.

23, 10. Dîne hûffelon sint sámo turtultûbon. X. 19.

23, 14. Dîn háls ist sámo smîdezîereda. X. 22. *der erste satz der erklärung stimmt beinahe wörtlich, alles andere weicht dann weit ab. zu* 23, 15 *heiszt es*: Der háls der tréget daz ézzen in den bûch unte tréget ábo díe stímma úz.

23, 22. Uuâhe góltkétenon in lántfrîde uuîs gebrôihta máchen uuír dír, in uvýrme uuîs gebláhmâlot mít silbere. XI. 4. *der grundgedanke der erklärung ist der nämliche, nur anschaulich durchgeführt.*

24, 6. Do der kúning gesáz ûffe sînemo stûole, do begónde mîn sálbuvrz mêr unte mêr ze stinkene. XI. 11.

24, 16. Mîn uuíne ist mír also êin gebúntelin mýrron, inzuíschon mînen brústen uuónet er. XI. 20.

25, 1. Mîn uuine ist mir uuórdan édele uuintrûbo uóne Cypro in den uuîngarton Engaddi. XI. 26.

25, 24. Síno, scône bíst tu, fruintin mîn; síno scône bíst du; dîn ougon sint tûbon ôugon. XII. 13. *auch hier W. erklärung benützt und anders gewendet.*

26, 3. Síno, scône bist tu, uuíne mín, unt êrlich. XII. 20. *W. erklärung hiezu lautet*: Du quîst, dàz íh scône, sî, ábo al mín scône, díu ist mír uóne dír cuman. Du bist súnterlîcho scône prae filiis hominum, — *also wörtliche einhelligkeit ganzer und halber sätze.*

26, 13. Ýnser bétte ist uuóla geblûomet. XII. 25.

27, 13. Álso díu lilia ist únter den dornon, sámo bist du, frîuntin mîn, unter anderen tóhteron. XIII. 15.

27, 19. Mîn uuíne íst unter ánderen lûiten, sámo áffaltera unter ándremo uváltholza. XIII. 21. *seine gedanken und worte benützt.*

28, 25. Ih saz unter sînemo scáte, des íh íe gèrota unte sînes óbezes nîetet míh. XIV, 2.

29, 4. Der cúning lêitota míh in sînen vuînkèllare, unte vvîsta míh, uvîe íh mínnan sule. XIV. 8. *die erklärung stimmt nahezu wörtlich*: In sînemo Evangelio, daz der uíle uuóla geluiteret ist uone legalibus faecibus hât ér míh gevuîset, daz íh in sélben mínne ex toto corde, ex tota

anima, ex omni mente, ex omnibus viribus, unte mînen proximum mínne sámo míh sélben.

29, 23. *hier weicht die übersetzung von W. bedeutend ab, aber gleich der erste satz seiner erklärung:* Flores bezêichenent initia virtutum *stimmt mit dem ersten satze in unserer erklärung.*

30, 16. so íst sîn uvínstra unter minemo hôibete unte sîn zésevua úmbe grîphet míh. XIV. 26.

30, 30. Íh besuuéron íuvuih iúnkfróuvon, bi den rêion unte den hirzen, daz ír míne uvínion nevuécchet noh nemúnteret unze síu selba uuólle. XV. 10. *die erklärung stimmt in einzelnen wendungen wörtlich, z. b.:* Íh besuuéron íuvuih, gûoten sêla, ir da tréffet ad supernam Hierusalem . . . unte bî den túgeden u. s. w.

31. 8. gemīnetē *auf rasur von der zweiten hand, ursprünglich stand* wines, *also wörtlich übereinstimmend mit:* Díz íst díu stimma mînes vuines. XV. 26. *die erklärung fängt mit dem nämlichen satze an:* Er íst mir so hóld, daz er nîeht dólen ne uuíl *u. s. w.*

31, 11. Síno, der mîn uuíne uérit àl in sprúngen an den bérgon unte er úberspringet dîe búhela. XVI. 1. *wenn auch die übersetzung hier scheinbar stark abweicht, der schlusz von W. erklärung stimmt mit der unseren nahezu wörtlich; er lautet:* Sîne sprunge tet ér dúrh mînen uuillon, uuanta dúrh míh quám ér uone hímele in virginis uterum, uone déro mágede uuambon in die crippon, uóne der críppon ze déro tôife, uone dero tôife ze démo cruce, uone demo crûce ze demo gràbe, uon démo gràbe ze hímele. *unsere verfaszerinen füren die sieben sprünge genauer an, und verraten auch damit ire kenntnisse von den gebräuchen des Mittel- und Niederrheinlandes.*

31, 20. liep *von der zweiten hand auf rasur, ursprünglich* wine. — Mîn uuíne ist gelîch déro réion unte démo hintcalbe. XVI. 12. *die gedanken W. sind benützt, wörtlich zu unserer s.* 31, 29, 30 *stimmen:* Uone dánnan ist er gelich den uuênegon dîeron, nîeth den míchelon.

31, 31. Síno, uua ér selbo stêt hínter únser uuénte, unte síhet ûz den uénstron, unte uuártet ûz uón den linebergon. XVI. 23.

32. 9. liep *auf rasur von zweiter hand, ursprünglich*: wine. — Unte mîn uuíne sbríhhet sus ze mír: Stánt ûf, frûintin mîn, îligo, mîn tûba, mîn scôna, unte kúm! XVI. 9. *die erklärung stimmt theilweise wörtlich. bei W. heiszt es*: Frûintin mîn per fidem et dilectionem, mîn tûba per innocentiam, mîn scôna per virtutum decorem, stánt ûf uóne démo sûozen slâffe contemplationis, orationis, lectionis. île dîn, unte kúm vúre ad utilitatem proximorum ... nu heîzzet ér sîe selbo ûfsten. Diu zuêi nesint nîet contraria, quia tempus omni rei sub caelo. Súmstunt ist tempus actionis, súmstunt tempus contemplationis. *u. s. w.*

33, 1. Der uuínter ist hína, der régan ist uvre, dîe blûomon schînent in álle démo lante, des rébesnítes zît ist hîer. XVII. 24. Túrteltúben stímma ist uernóman in únsermo lánte. XVIII. 10. Der vîgboum hât uúre bràht sîne bitter uîgon. XVIII. 17.

33. 29. Stant ûf, mîn frûintin, mîn gemáhela, unte kúm, mîn tûba, dú der nistest in stêinlócheron. XIX. 6.

35, 1. Oîge mir dîn ántlúzze! Dîn stímma schélle in mînen ôron, uuanta dîn stimma íst sûoze unte dîn antluzze scône. XIX. 26.

35, 28. Uâhent úns dîe lúzzelon uóhon, dîe de uuîngarton hárto geárgerent, óbe sîe mêr uuérdent; únser uuingârto ist in bluode. XX. 10.

36, 11. liep *auf rasur von zweiter hand, ursprünglich*: wine. — Mîn uuíne íst mir hóld unt íh ímo unte ér uuêidenot unter lilion, unze der tág cúme únte dîe náhtscáta híne uuîchen. XX. 19.

37. 10. Chêre wídere ze mír, uuíne mîn, uuís gelîh déro rêion unte démo híntcalbe in den gebírgon Bethel. XXI. 5. *W. gedanken sind benützt, einiges stimmt in anderer verbindung wörtlich. zu unserer s.* 37. *z.* 15 *etc.*: hábe îedóh gégen míh dén sito déro rêion unte des híntcalbes, dîe der gérno scáto in der hízzo sûochent unte ze bérge gerno stîgent, unte dîe man îedóh étesuvánne unte étesuuanne síhet. *u. s. w.*

37, 29. Dés náhtes an mínemo bétte uórderôta íh mînen uuíne, ih uórderôta ín unte neuant sîn nîet. Nu uvíl ih ûfstên unte uuil in sûochan áfter déro burg in gázzon unte in strâzzon; noh nehábon íh sîn nîet uvndan. An

démo uuége, da íh ín sûohta, uv'ndon mîh dîe burguvâhtela, den sbrâh íh sús zûo: Sâhet ir îergen mînen uuine? Eîn lúzzel dár nâh, do íh sîe álle dûrhc strêich, uuaz íro áller îegelîch mir uóne ímo kónde gesâgan, do úand íh mînen uuíne. Íh nám ín ze mír unte ne lâzzen ín ôuh uóne mir, ê íh ín uuídere bringon in mîner mûoter hûs unte ín íro gegádeme. XXI. 24. *Auch hier sind W. gedanken in der erklärung festgehalten, aber viel lebendiger und anschaulicher, und nicht so gelert ausgefürt, im einzelnen wörtliche einstimmung.*

40, 16. Vuér ist dísîu, dîu da ûf férit durch dîe uuôste als êin chlêiníu rôihgérta uóne mirron unte uóne uuîroche unte uone demo stúppe áller sláhto pîmenton? XXIV. 5.

41, 1. Síno, daz bétte des cúniges Salomonis, dáz úmmegênt dés náhtes sészoch bíderba gnéhta des állero bíderbeston in Israel. Ir áller îegelih hâbet sîn suert in hánton, cúnnon alla mahtigen uéhtan, unte ir nechêin nelazzet sín suért uóne sînemo dîehe dúrch dîe nahtuorhta. XXIV. 25. *Die sechs werke der lerer bei W. werden auf die allerseligste jungfrau gewendet.*

42, 18. Der cúning Salomon máhhôta imo sélbemo êinan dísk des holzes uóne libano. Dîe sûle, da der dísk ûffe lág, dîe uuâron sílberin; Ábo díu líneberga, dîu uuas gúldin unte dîu stéga uuás rôth. Ábo daz mittelôde des diskes, daz uuás samfto unte mínlîcho gegzâdet dúrch dîe iúnkfrôuuon, daz sîe lîhto ze demo díske ûf getrétan móhten. XXV. 26.

44, 15. Gêt ûz, ír iúncfróuvon, ír da búiuuet in Syon! tûot uuára dés cúniges Salomonis unte der corônon, da ín sîn mûoter mit hât gezîeret in sînemo máheltâge unte in démo tâge sîner fréiuve! XXVII. 23. *aus beiden langen ganz verschiedenen erklärungen stimmen einzelne gedanken und wendungen nahezu wörtlich.*

W. letzter satz zu 46. 8 — 12. *es heiszt bei W. XXVIII.* 14.: Íz gescáh ôuh in démo tâge sînero fréuve, do er sích fréuveta, daz mit sînemo tode díu vuérlt irlôset uuárt uone dés dîeueles geuuálte unte uóne démo êuuegen tôde.

46, 16. Vuîe scône du bíst, frûintin mîu, uuîe scône du bíst! Dîn ôigon sint tûbon ôigon âne dáz daz án dír ínlachenes uerhólan ist. XXVIII. 19. *in einzelnen wendungen stimmt auch hier die erklärung.*

47, 10. Dîn váhs ist sámo gêizzo córter, daz der gêt ûffe démo berge Galaad, unte sint ábo dîne zéne, sámo daz córter déro gescórnen seâffo, dîe der ûfgênt uóne uuáske al mit zuînelero zúhte unte íro nechêin íst úmbârig. XXIX. 4.

48, 4. Dîne léfsa sint sámo êin rôtiv bínta unte dîn gekose ist sûozze. XXX. 6. *Die vollständige erklärung W. zu diesem verse lautet*: Dîne doctores, qui per labia figurantur, dîe kúndent demo lûite dîe rôte mînes blûotes, damít íh sîe erlôsta, unte sîe sint ôuh ardentes in fraterna dilectione, alse cóccus brínnet in suo colore, unte sîe héftent multitudinem auditorum in unitatem fidei, alse dîu bínta zesámene duînget dîe ménige déro lókko. Íro gekôse ist ôuh sûozze, uuánte sîe dîe sûozza dés êuuegen lîbes démo lûite kundent. *Diese erklärung stimmt also nahezu wörtlich mit der unseres werkes überein.*

49, 16. Dîne hûffelon sínt sámo der bruch des rôten apfeles âne dáz daz nóh inlachenes an dír uerhólan ist. XXX. 16. *In der erklärung W. dazu heiszt es unter anderem*: nescáment síh ábo nîeth mînes crûces unte mînero mártiro, sunter sīe gûollîchent síh dâr ána; *was zu der unseres werkes* 48, 24 *wörtlich stimmt.*

49, 6. Dîn háls íst sáme Davîdis uuighûs, da dîu uuére óbena âne geuuórht ist. Dûsent skílte hángent an déro uuére únte aller sláhto uuîggeuuâffêne. XXX. 27. *in einzelnen wendungen einhellige erklärung, beinahe wörtlich, zu* 50, 15. *bei W.*: diu uuáhsen gescóz mít dén man dîe adversarias potestates múge uuíder trîben. XXXI, 29.

50, 24. Zuêne dîne spúnne sint sámo zuêi zuílene zíkken dér réion, dîe der uuêidenent únter den lilion, únze der tág ûf gê unte der náhtscato hína uuîche. XXXI. 27. *der grundgedanke aus W. erklärung ist benützt, so wie einzelne seiner bilder.*

51, 7. Ích uuíl uáran ze démo mírrebérge unte ze démo uuîrôuch búhele. XXXII. 23. *in der erklärung W. heiszt es, was mit der in unserem werke* 51, 8—11 *nahezu*

wörtlich übereinstimmt: Ích uuíl míh dén nâhan, qui terrena despiciunt unte díe der carnem suam mortificant cum vitiis et concupiscentiis mortificant unte díe der ôuh mír ópfer bringent des dîemûotigen únte des rêinen gebétes.

51, 30. Mít dállo bíst du scône, frûintin mîn, unte nechêin mêila ist an dir. XXXIII. 1.

52, 24. Kúm mir uón Libano, mîn gemáhela! kúm mir uón Libano, kúm mir! Dú uuirdist gezîeret uón dero spítzon déro hôhon bérgo Amaná unte Sanir unte Hermon, an dén der sínt léuuon lûoger unte párdon hóler. XXXIII. 8. *in der erklärung dazu heiszt es* XXXIII. 17. Drîestunt habon ih díh geladet *was zu* 52, 29. *wörtlich in anderem zusammenhange stimmt, auch weiter wurden einige gedanken W. benützt.*

54, 6. Gesêret hábest tu mír mîn hérza, suéster mîn gemáhela, gesêret hábest tú mir mîn hérza in êinemo dîner ôigen óder in einemo úahsstrénen dînes halses. XXXIV. 2.

55, 4. Uuîe scône sint dîne spúnne, suéster mîn gemáhela! XXXIV. 15. *W. erklärung haben unsere verfaszerinen nur lebendiger ausgefürt*; *bei im heiszt es*: Vuîe nîetsam mir sint dîne doctores, díe der spúnnehaft sint mit copia caelestis doctrinae, unte sîe díe paruulos sensu nutriunt mít dero miliche simplicioris praedicationis, unze sîe sîe paulatim uóllebringen ad solidum cibum evangelicae perfectionis.

56, 4. Dîna léfsa, gemahela, sínt trîeffenter uuábo. Hónig unte míloh ist únter dîner zúngon, unte der stánk dîner uuâte íst âlso uuîrôches stank. XXXV. 6. *Aus der erklärung W. stimmen zu* 56, 20 *etc. in unserem buche:* Ábo dîn uuâtstank ist sámo uuîrôches, uuánte âlso díu uuât den lîchamen zîeret in mennisken gesihte, sámo zîerent díh gûotiv uuérch in mînero ánasûne. XXXV. 27. *Auszerdem finden sich auch einige seiner gedanken, nur anders gewendet und ausgedrückt.*

56, 27. Du bíst uuóle slózhafter gárto, suéster mîn gemáhela, gárto slózhafter, brunno besigeleter. XXXV. 24.

58, 27. Dîne ûzflánza daz ist bômgárto rôter épfelo mít áller sláhto obeze. XXXVI. 11.

59, 21. In dînemo gárten sínt geuuáhsan aromaticae arbores unte áller sláhto bôuma díe ûffen Libano geuuáh-

san sint. XXXVI. 25. *als gegenstück zu der erklärung unserer verfaszerinen heiszt es bei W.:* In congregatione justorum, dâ skînent âller sláhto túgede; . . . *ferner.* XXXVII. 9. Dára nâh uuérdent síe lûimháftig gûoter uuércho unte ist der lûimunt also suoze samo oder nardi, únte dîhent ôuh de virtute in virtutem, álso dîu cacumina foliorum nardi síh zebrêitent in âher: so êinemo uuírdet gegében per spiritum sapientiae, alteri fides, alii gratia sanitatum, alii operatio virtutum . . . nardus nescâl âbo nîeht sîn sine croco uuánte nehêin virtus netouk sine caritate . . . *was also nahezu wörtlich mit der erklärung unseres werkes, wie auch sonst noch zu diesem verse übereinstimmt, nur daz alles anders geordnet ist.*

61, 6. In dînemo gárten ist mírra unte aloé mít állen den hêresten salbon. XXXVIII. 9. *unserer erklärung* 61, 8—12. *änlich lautend heiszt es bei W.*: In numero fidelium da sínt míchelero dignitatis casti et continentes, dîe iro lébentegaz corpus álso immune behâltont a foetore luxuriae, sámomyrra unte aloé behâltont dîe tôton lîchamon a putredine et vermibus. XXXVIII. 10—14.

61, 25. Du bíst gártbrunno, du bíst pútza der quékkon uuázzero, dîe mít tûihte fliezzent uon libano. XXXVIII. 21. *die anwendung macht W. mit änlichen worten zu ganz anderen zielen so*: An dir ist scientia veritatis, diu der in sacra scriptura étisuara also óffan ist, sámo der flîezzente brúnno, uuánte síu lîht ist ze uernémene; etisuua ist sîu also dîu putza, da ûz man daz uuázzer mít árbêiten skéffet, uuánte sîu unsemfte ist ze uernémene. XXXVIII. 23—28.

62, 6. Búre dích, nórtvuint, únte kúm, du súndene uuínt, dúrch uuâie mînen gárton, des de drâhor stínkent pîmenton. W. XXXIX. q. *Der grundgedanke der erklärung W. ist aufs lebendigste und anschaulichste ausgefürt.*

63, 18—26. *Diese stelle bildet bei W. die erklärung zu dem folgenden verse und lautet so*: Íh hábo uernómen, daz mîn sponsus erlôibet hábet sînen unte mînen uîenton, dáz sîe míh besûochen, súmstunt mít ége súmstunt mit smêiche; nú uuérder des ínnena, daz íh dúrh íro neuueder nesláffon a virtutum constantia, uúante nâh sînemo gehêize: qui perseuerauerit usque in finem hic saluus erit. W. XXXIX. 22 etc.

63, 27. Íh géron, daz mîn uuíne kúme in sînen gárton, dáz ér da ézze dáz uuócher sînes êiginen óbezes. W. XXXIX. 20.

64, 6. Íh bín dícco kúman in mînen gárton, suéster mîn gemáhela, ih snêit da mîne mírron mít mînen pîmenton, ih áz da uuábon mit mînemo hónige, íh tránk ôuh da mînen uuîn mít mînero míliche. W. XL. 4.

66, 3. Ézzet, mîne fruînta, trînket únde uuérdent trúnkan, mîne lîebeston! W. XLI. 2.

66, 21. Ích slâfon, mîn hérza uuáchot. W. XLI. 18.

67, 29. Intûo mír, mîn suéster, mîn frûintin, mîn tuba, mîn scôna! uuante mîn hôibet ist fól tôiuues unte mîne lócca fól déro náhttróffon. W. XLI. 27.

68, 31. Íh bín ûze mînemo rócche geslóffan, uuîe scal íh ín uuídere áne getuon. W. XLII. 13. *Aus der erklärung W. zu diesem verse laufen gleich die ersten worte mit s. 69. z. 14. in unserem werke:* Íh habo mích gemûozeget uuérlichero sorgon, uuîe scal íh íro míh ábo únter uuíntán? *wie lebendig die übrigen gedanken W. hier ausgefürt sind, brauche ich wol nicht zu bemerken.*

69, 16. Ích hábon mîne fûoze geduágan, scál íh sîe ábo beuuellan. W. XLII. 15.

69, 21. Mîn uuíne ráchta sîne hánt ín zemír ze êinemo fénstre, unte mîn uuamba erbibenêta ze sînemo anagriffe. W. XLII. 26.

70, 26. Ích stûont ûf, daz ih mînemo uníue intâte, mîne hénte tróffezôton mírron, únte mîne uíngera uuv'rdon uól déro quekkeston mirron. W. XLIII. 9. *auch hier sind W. gedanken anders gewendet und ausgefürt: zu unserem s. 70, z. 33 etc. gehört.* XLIII. 19. quae per digitos significatur, uuanta íh ín állan mînen uuérchon nehêen humanum favovorem ne uuíl expetere etc.

71, 8. Den grínteI mîner túre nám íh ába, daz íh mînemo uuíne intâte; ér uuás ábo hína geuuíhchan, uuás dána geúaran. W. XLIII. 22. *Für* grindil *brauchen unsere verfaszerinen weiters nur* rigil.

72, 8. Álso mîn vuíne ze mír sbráh, do uuárt mîn sêla zerénnet. W. XLIV. 8. *er fürt weiter und erklärt:* Suîo se íh nemúge altitudinen divinitatis eius adhuc in fragili corpore perfecte intueri, íh bín îe dóh uon siner mánungo in

mînemo hérzen iruuármet, daz míh nîcuuetes nelústet neuuâre sînero ánasûne etc. *s. in unserem werke 72, z. 28—32.*

73, 1. Íh sûohta ín, íneuant sîn nîeth; ih rîef ímo, erneantuuúrtêta mír nieth. W. XLIV. 15. *W. erklärung lautet*: Íh uórderôta ín ána, daz er sích mír ín dirro uuérlte ôigte, sicuti est; désnemóhta íh nîet eruuérban: íh bát ín, dáz ih mûoste dissolui et esse cum illo, dés neuuólt er nîet uernéman. *unsere verfaszerinen haben blosz die beiden sätze umgestellt.*

73, 8. In den sórgon uundon míh dîe uuáhtare, dîe de búrg úmbegênt; sîe slûogon míh, sîe sêroton míh; dîe mûrhûotela nâmen mír mîn láchan. W. XLIV. 20. *auch hier sind seine gedanken nur lebendiger ausgefürt, einiges stimmt wörtlich, wie zu* s. 73, z. 21: uuárt íh so hárto compuncta únte so hárto gesêrot, daz al mîn iâmer de absentia sponsi uuárt gemánignáltot. Sîe rîeton mír ôuh, daz íh mundiales curas, quae per pallium significantur, híne uuúrfe, nisi pro fraterna utilitate, zedíu daz íh liberius et expeditius móhte suspirare ad praesentiam sponsi.

74, 1. Íh besvéron ívuich, iúnkfróuuon ze Jerusalem, óber mînen uuíne uíndet, daz ír ímo kúndet, daz íh sînero mínnon sîechon. W. XLV. 9.

75, 18. Uuélich íst der dîn trût uóne trûte, áller uuîbo scônesta? W. XLV. 20.

75, 24. Mîn uuíne íst uuîz unte rôt, ist eruuélet uóne mánigen dûsonton! W. XLVI. 2.

77, 23. Sîn hôibet íst áller gòldo bézzesta; sîn hár íst álso palmae uuípfela, suárz sámo êin rában. W. XLVI. 17. *W. gedanken sind auch hier benützt, nur anders gewendet, besonders gegen das ende der erklärung zu diesem verse.*

78, 18. Sîne ôigen siht sámo tûbon bî den rinnenten báchen, dîe der mit míliche sint gebádet únte sitzent állizána bî den rîchon uuázzeron. W. XLVII. 7.

80, 26. Sîne hûffelon sínt sámo uuúrzbétte, dîe der gesézzet sínt uón den kúnstigen pímentáren. W. XLVII. 21.

81, 33. Sîne léfsa sínt lílion, dîe de quekkeston mýrron tróffezent. XLVIII. 11. *Auch W. fürt die sieben seligkeiten zu diesem verse auf, wie hier* 82, 15—20.

83, 1. Sîne hénte sínt gúldin, sámo síneuuel, alse sîe gedrât sîn, bêde uólle iéchando. XLVIII. 26. *zu* 83, 24

heiszt es bei W. uol iéchando, qui est lapis aerii coloris XLIX. 9.

83, 29. Sîn bûch íst hélphetbeînin al únter skêidan mít saphiris. XLIX. 11. zu 84, 27 *heiszt es bei W.* saphirus enim caeli sereni colorem habet XLIX. 18.

85, 1. Sîniu beîn sínt mármorîne sûle, dîe der gesétzet sínt ûffe gúldine fûoze. XLIX. 26.

88, 14. Sîn bílide ist âlse des bérges Libani, ér ist ôuh sélbo iruuélet sámo cêderbôum. L. 10.

89, 6. Sîn chéla íst uílo súoze unte áller íst er nietsam. L. 18. *Auch hier sind W. gedanken nur gründlicher ausgefürt und teilweise anders gewendet.*

90, 5. Súlich íst mîn trût, únte er íst óuh mîn frûint, daz uuízzent ír iunkfróuuon. L. 26. *Auch hier ist W. erklärung fest gehalten und stimmt grösztenteils wörtlich.*

90, 24. Uuára íst dîn uuíne geuáran, áller uuîbo scônesta? Ságe úns uuára íst dîn uuíne intuuîhhan? unte uuír sûochen ín mít dír. LI. 9.

91, 10. Mîn trût íst níder gegángen zesînemo gérten zedémo vúurzbette, daz ér uuêidene in den gárten únter dîe lílion zesámene lése. LI. 18.

92, 32. Mînemo trûte lêist íh trûiuua, unte mîn uuíne lêistet mír gnâda, dér da îe uuêidenet unter den lilion. LII. 3.

93, 14. Scône bíst du, mîn frûintin, miteuuâre unte, zîere alse Hierusalem, egilîch alse uucle gedrángetiu zeltscara. LII. 14. *die gedanken W. sind von den verfaszerinen aufs schärfste und anschaulichste ausgefürt.*

96, 5. Vuénte dîne ôigon uóne mír, uuánte sîe hábunt míh hîneflukke gemáchot. LII. 28. *so wie oben.*

96, 27. Sezzoch sínt der kúniginno, áhzoch sínt der kébese, der dîerenon níst nîeth zala. LIII. 7.

99, 13. Eînig íst dîu mîn tûba, mîn dúrchnáhtiga, eînig ist sîu íro mûoter, iruuéleta íro mûoter. LIV. 21.

99, 29. Dîe dîerenon sâhon sîe unte zálton sîe ze állero uuîbo sâligiston; kúniginno unte kébese lóbeton sîe. LV. 4.

100, 15. Vuér íst dísiu dîu da uúregêt sámo dér ûf gente mórgenrôt, sámo scône sô der mâno, eruuélet sámo dîu súnna, êgilîch sámo dîu uuóle gedrángetiu zéltscára? LV. 14.

101, 11. Íh gîenk ín dén núzgarton, dáz íh besâhe, uvîe dáz óbaz ín der tálasláhte uvórdan uvâre, unte íh uvára tâte,

óbe dér uvîngarto in blûode uuâre, unte dîe rôton épfele uuâren in gescaffede. LVI. 9.

102, 6. Íne uvistes nîeth, mîn gedánc hât míh erflôiget dúrch dáz gerêite Aminadab. LVII. 4.

103, 9. Kêre uvídere, kêre uvídere, uerhúndeta! kêre uvídere, kêre uvídere, daz uvír dích ánaséhen mûozzen. LVII. 16.

106, 10. Uuáz gesíhest dú in der uerhúndeton âne dáz sánglêich déro gezélto? LVII. 28.

107, 16. Uuîe lússam dîne gênge sínt, hêrtûomes dóhter, in dînemo gescûohe! LVIII. 9.

108, 23. Dáz gecnúphe dînero dîeho dáz sínt hálszîereda, dîe der gesmídot sínt mit gelêretes listmésteres hánt. LVIII. 20.

110, 12. Dîu nábelo íst gedráter náph, nîeuvanne drínchenes ânig. LIX. 5.

111, 30. Dîu uvámba íst sámo uvêizzes hûffo, dér der umbestécchet ist mit lílion. LIX. 22. *zu* 112, 8. 9. *hier lauten W.'s worte*: Áls áber der aceruus tritici nídana brêit íst unte óbana smal... *in einer durchaus abweichenden erklärung.*

112, 9. Zuêne dîne spúnne sint sámo zuêi zuínele zíkkin der réion. LX. 14. *zu* 112, 21 etc. *hier lauten W. worte*: Caprea íst mundum animal et acutissime videt.

113, 27. Dîn háls íst sámo hélfentbêininaz uuíghús. XXI. 1. *in den ganz abweichenden erklärungen stimmen zu unserer* 113, 31. Der háls der tréget daz ézzen in den bûch unte tréget ábo dîe stimma ûz. LXI. 3.

115, 3. Dîne ôigun sint sámo uvîâre ze Esebon, dîe der suèbent uor déro porto, tóhter déro ménige. LXI. 12. *zu unserer* 115, 29 *stimmt*: Dîe uvîâre suébent uór déro porto, uvante nîeman mág intrare portam regni caelestis, érne uvérde per doctores baptizatus. LXI. 21.

116, 3. Dîn nása íst sámo uvîghûs ûffen Libano, dáz der gekêret íst ingégen Damasco. LXII. 2.

116, 19. Dîn hôibet íst sámo getân álso dér bérg Carmelus, unt ist ábo dîn uáhs getân álso kúninges purpura, dîu der zesámene gebúnteniu nóh tanne suébet ín dén zâuvetrúgelînen. LXII. 20.

117, 1. Uuîe scône unte uvîe zîere du bíst unte uvîe lússâm ín dînen zártlustén. LXIII. 18.

119, 11. Dîn geuuást íst glîch déro pálmon. LXIII. 25. *zu unserer* 119, 12. *stimmt*: dîu íst glîch déro pálmen, dîu dér nídana smál ùnte rûch ist unte áb óbana gróz únte scône ist. LXIV. 3.

120, 9. Íh hábo mich geêinot, ûffen dén pálmboum zestîgene, dáz íh zîtegez óbaz dâ neme. LXIV. 18.

120, 31. Dér stánk dînes múndes íst sámo dér súozon éphelo; dîn chéla smékchet sámo dér tîuristo uvîn. LXV. 6.

122, 3. Mînemo uvíne bín íh hólt, unte ér kêret sích ze mír. LXVI. 5.

122, 26. Kúm, uvíne mîn, ge uvír ánne dén ákker! uvésen állevuîla in dén dórfon! stên frûo ûf ze dén uvîngarton! tûon dés uvára, óbe dér uvîngarto blûouve, óbe náh dér blûote dáz uvôcher síh scáffe, óbe dîe rôten épfele blûouven. LXVI. 14.

124, 17. Da gíbon íh dir, vuíne mîn, mîne spúnne. LXVII. 4.

125, 11. Dîe árzat uvúrze stínchent uíle drâho in únseren pórton. LXII. 15. *einzelne bilder und gedanken, wie das von der Mandragora benützt.*

126, 11. Áller sláhta óbaz, níuuaz únte áltaz hábon íh dír gehåltan, uvíne mîn. LXVIII. 11.

126, 29. Vuér uvéret míh dez, dáz íh díh, brûoder mîn, séhe sûgan dîee spúnne mîner mûoter? v'nte íh díh dâ ûzze uvndanan kússan mûoze únte míh hínneuúre nîeman neuermáne? LXVIII. 20.

127, 29. Ích gegrîffon dích unte uólleuolgon dír únzen inne mîner mûoter hûs, da lêrest du míh tróhtines gebot. LXIX. 8.

129, 7. Ích scénkon dír gepîmenteten uvîn unte most, ûzzen rôten épfelen gedûhtan, dîe uílo córnelîno habent. LXIX. 18, *in beiden wird der granatapfelbaum als einer bezeichnet, der viel körner hat.*

129, 18. Mînes uvínes uvínstra líget únter mînemo hôibete, únte sin zéseuva úmbegrîffet mích. LXX. 8.

132, 31. *Hier wurde der anfang der W. erklärung von den verfaszerinen in den text genommen. es heiszt bei im*: Ích besuéron iúuvich, gûote sêla, ír da tréffet ad supernam Hierusalem. LXX. 21.

133, 29. Uúer íst dísiu, diu da ûfferet uón déro uuôste, zártlicho gefûoretiu únte sích lêinente úber mînen trût. LXXI. 5. *hier wurde* gefuoretiu *mit recht von den verfaszerinen,* geuroiteu *gebeszert.*

135, 9. V'nter démo, áffalterbôume irquíchta ích dích; dâ uvárt dîn mûcter ueruuártit, dâ beuvál sích dîn mûoter. LXXI, 18.

136, 3. Máche mích dír ze eînemo ínsígele úber dîn hérza únte úber dinen árm, uváanta mîn mínna ist sáme stárk, sóder tôd ingégen dich; íst ábo dîn nîth sámo strénge, so díu hélla ingégen mích. LXXII. 17.

137, 7. Dér mínnon lîehtuaz brénnent únte lóhezent. LXXIII. 6.

140, 16. Dér sûonare hât eînen uvîngarton; ích meinon dén uvîngarton, dér díe ménige dés liûtes hat. LXXV. 23.

142, 16. Díe dîne dûsunt phénninga sínt dír gehálten. LXXVII. 5.

143, 4. Dv' dâ bûiuvest in dén gárten, dîne frîunt hórechent dés, lâ míh dîne stímma uernéman. LXXVII. 18.

II.

ZUR HANDSCHRIFT.

1, 6. hic notat transfigurationem satane in angelum lucis. 8. *über* mandunge *steht* gedinge. 9. hic ponit operum diuersitatem scilicet. s. spiritus in mundo. 11. *l.* der. *druckfeler* 14. *statt* consensu *steht auf einer rasur* cssu. *und darüber* willen. 18. *über* rationem fernunft *und über* uoluntatem willē. 20. *l.* lêim. *druckfeler.*

2, 1. *iu darumbe am rande durch* w. *gebeszert. unten Fol. 1. r.* Expositus tractator colloquium sponsi et sponsi amore languentis primum de spiritus sancti gratia eiusque mediacione sine qua nulla fidelis anima ad sponsi celestis uel christi poterit peruenire.

3. der *unterpunctet und* dir *übergeschrieben.* 4. *oben zwischen* slehet mit *eingeschoben.* oñ. 5. *über* uúre: transit. 6. *über* state: id est manet. 9. hic ponit similitudines spiritus sancti. 10. hic ponit efficaciam spiritus sancti. 17. *über* sake: id est causa. 19. *über* gewalt: id est pater. 20. über wistûm: id est filius. 21. *über* gûterid est spiritus sanctus. 23. *ursprünglich* wistûm unseren *durch striche umgestellt.* 25. *über* ie *in* giuielin ein i. 26. er *von der ersten hand nachgetragen.* 27. *über* wir heten: scilicet ante peccatum. 31. *über* uuoz fv°z numerat VII. dona s. spiritus incipiens ab vltimo. 34. *über* ire *steht* sie . . s *in* zeswihė *von der 1. hand nachgetragen. unten am rande von fol. 2. r.* hic figu-

rat restitutionem donorum sancti spiritus post patriarchas in primo tempore scilicet ante legem. 3. 2. s *in* zeswehe *von von der ersten hand nachgetragen.*

3, 7. ponit VII. vicia VII. donis contraria. 12. zuein *unterpunctet und* drin *darüber.* 29. hic ponit eiusdem rei figuram per iusticias legis scilicet in secundo tempore quod est sub lege.

4, 1. hic ponit impletionem. Factam tempore gratie incipiens a primo quod est sapientia. 12. ponit tropologam. 13. *über* uir witze delectatio. 18. ponit figuram restitucionis donorum sancti spiritus incipiens ab ultimo quod est timor. 19. *ober* deme mit *steht* vnrect.

5, 3. ponit effectum ordinatum eorumdem donorum in nobis. 5. *über* raitet *steht* tv°nt ritē. 8. *über* tv°gen *steht* mugen. 9. *ursprünglich* fleigen, *durch striche in* fliegen *umgebeßert.* 15. *über* gehuth *steht* gedenket. — qualiter preparetur anima ad spiritus sancti receptionem. 21. mulierem fortem quis inueniet. 25. *über* geloube *steht* id est fides. 26. *über* gidinge: spes. 27. *über* minnin: caritate.

6, 1. Incipiunt etc. *von der 2. hand.* 3. mulierem fortem quis inueniet etc. 5. descriptio canticorum per effectus XV. 8. *über* wore: nutrimentum. 9. *neben* laben *am Rande* medicina. 10. *über* spunne: pastus. 11. *in* aderen *über* a *ein* e. 12. ez *vor* ist. 13. *über* misilsvtigen i. ch. 14. *neben* ellen *am rande* robur animi. 16. ko^{v}h *unterpunctet und* Rv°we *übergeschrieben.* 17. *über* mandunge etc. consolatio lugentium iocunditas. 18. *über* wineliken: amabilis osculi. 21. jnuocatio gratie illuminantis cor hoc canticum cantare volentis. 24. *ursprünglich* dich uirnementen, *durch striche umgestellt.* 25. *über* kradem: garrulitatem. 31. *über* tor^{e}n: surdi.

7. 1. *über* stummin: muti. 3. *über* unferwarte: inpollutum. — *über* durch: dē. 6. *über* mendin: trôstē. 8. *über* sulde: ch. 9. *über* ferhundete: perversum vel confusum. (!) 16. *über* kusiste: ch. 19. exclusio amatorum exterioris pulcritudinis ab hoc cantico. — *über* mane: hortare — *über* fleuihin: fugere. 24. über stinchintehn: putrolente malicie. 27. *über* o in schone: e. 31. jnuitacio ad huius pacis osculum omnium qui huius seculi delicias contempserunt.

8, 3. *über* menden: wunsamen. 9. vo dem kvsse vñ dem kvssenden 11. *über* gearnede: merito. 16. der kus ist ein foreinunge vnsers willen mit gotes gv^e^te dc ist xpc ein mitler. 18. *über* ir *in* wibir *ein* e. 22. von *unterpunctet und* so *übergeschrieben*. 23, *zwischen* si *und* der *oben* zv°. — *über dem ersten* s *in* hoseste *ein* h. 25. *oben am rande von fol. 6. r.* Vox sponse Osculetur me osculo oris sui. 32. *das zweite* ê *von der 1. hand nachgetragen*. 34. *Unten am rande von fol. 6. r.:* Dignum fuit et conueniens ut summe spiritualis delectationis dulcedo que est inter dominum et ecclesiam figuraretur per summe delectationis carnalis dulcedinem que est inter sponsum et sponsam, ut per amorem visibilium nobis notum ad amorem inuisibilium nobis incognitum rapiamur.

9, 1. *über* dc gie etc. in primo erat verbum. 2. ir sprach *unterpunctet* und es uras *übergeschrieben* 14. d' *übergeschrieben* 17. *über* sútige *ein* c. 18. *über* garwent *ein* e. — fur *nachgetragen*. 19. *das erste* in *unterpunctet und* sich *übergeschrieben*. 21. *in* inbiten in *unterpunctet und* ge *übergeschrieben*. 22. *über* niun IX. 23. *über* do kom dc. etc. quod factum est ipso uita erat et vita erat lux hominum etc. et tenebre eum non conprehenderunt. 25. *über* vor deme etc. fuit homo missus a domino etc. 27. *über* unde er etc. ut testimonium perhiberet de lumine etc. 28. *l.* iohannes. *druckfehler* 33. *über* er was in etc. in mundo erat etc.

10, 1. vō *nachgetragen* — *über* unde diu welt etc. et mundus eum non cognouit. 6. *über* die in do etc. quique autem receperunt eum etc. 8. *zwischen* nicht nach *von der 2. hand* geborne sit. — *über* nach deme qui non ex sanguinibus. 10. *in zwischen über* sundir wil *von der 2. hand* die vsser gotte geborne sit. 19. christus est osculum id est mediator. 28. *im zweiten* den *das* n *unterpunctet und über dem* e *ein strich*. 31. alleine. 32. si *und* mer *von der 2. hand*.

11, 5. *über* ir da . . die 6. *über dem letzten* v *in* schv°nisto *steht* en. — *inzwischen über* ir der *steht* die. 10. allegorizat. 13. *über* kradem cauillationem. 14. *über* inêdere: viscera siue intestina. 17. *in* umbefagenden das g *unterpunctet und* h *übergeschrieben*. 21. *über* nvwit: nich.

22. siu *nachgetragen.* 26. *neben* mandunge *am rande* svauitas. 28. *über* garnedir: merito satisfactionis scilicet. 31. gewo'git *unterpunctet und* gefv^e get *nebenan.*

12, 6. *über* a in gebare *ein* e. *und* a *unterpunctet.* 14. *über* interwerdete: vbergieng. 20. e in gebe *unterpunctet und* a *darüber, ebenso in* 27. *und* 28. — 32. *in* guonliche *das* o *unterpunctet und über* u *ein* e. Unten am rande von fol. 8. v. *die hexameter.*

Quicquid habes meriti prouentrix gracia donat
Nil deus in nobis preter sua dona coronat.

13, 6. *nach* gefv°ge *ein* t. 7. *vor* ebe *ein* h. *in* 9. *ebenso.* 8. *über* o *in* urlosares *ein* e. 9. *vor* chone *ein* s *und über* karle lieb. 12. *über* zee gelikir *ein* i *und das* e *in* ge *überstrichen, also* ze eigenlikir: *über* wineschfte sponznie *und über* chf *ein* e. 13. h *in* wahs *nachgetragen.*

31. *über* gesidele sedes — ī *nachgetragen.*

33. *über* antsegede excusationem.

14. 8. cht *in* sv°chtest *unterpunctet und* ge *übergeschrieben.* — fur mût'licheme *stand ursprünglich* mûtī'licheme, *das* i *unterpunctet von der 1. hand* 9. *l.* gewîstist. *drkflr.* 10. *inzwischen über mit* sûzzesten *steht* d' 11. *über* spune id est fv°re. 17. *über* diu mit *ein* ir. 20. z in flizeclike *nachgetragen.* 20, 21. *über* diu ê *ein* siv. 24. *über* sulde *ein* ch. 25. *über* rv°tostus *ein* c *nach* °.

15, 3. *nach* gesv^e ge *oben ein* t. — *über* spunne pastus. 12, 13. *in* entlutit *das* nt *unterpunctet und* r *übergeschrieben, ebenso ein* h *über* lutit. 29. *über* a *in* wasenter *ein* e. *falsch! steht statt* wahsenter.

16, 4. *über* ut *in* luthet *ein* i. c. 18. merk hie wc die toctren von syon kunnen sollen dc siv irm trute wol gevallen. 28. *neüen* watost *am rande* klétost.

17, 8. *eigentlich* wuterlke, *darüber* durecter. 9. du *über* div. 16. smak *auf rasur, ursprünglich* stank. 18. *ursprünglich:* gerde. 20. girde der welte *unterpunctet darüber:* hofart des lebēs id est superbīa vite. 26. *ursprünglich:* muote, heī *nachgetragen.* 32. *über* mandunge: fro^e v^i de.

18, 1. *am rande:* merk hie wie dú brut irm lieb sol nachgan dc er siv mīne vñ nach im zv́he 3. *über* du: in, *über* mendente: trostlich. 14. *über* restin — rv°venten. 15. *über* s *in* besv°wede *ein* ch. 24. i *in* inphahet *unterpunctet*

und e *darüber.* 30. *über* mandunge: lust id est contemplatio.

19, 3. *über* spunne — fv°re. 10. *über* minnen ein t *und* n *am schluße unterpunctet, über* got — siv. 14. 15. vñ geleret *über* hat *nachgetragen.* 19. in *in* inbin *unterpunctet und* ich *darüber.*

20, 8. hat *nachgetragen.* 23. div *nachgetragen.* 24. *über* ahtesal: leit. 25. *am rande:* uox eve vel cuiuslibet peccatoris.

21, 7. *am rande:* vox sponse. 15. 16. *über* miner *beide mal* dich *nachgetragen.* 18. *am rande vor:* schefte: ze mahel. 22. *in* uagain *ist* g *und* a *unterpunctet* und h *darüber.* 33. *am rande:* exemplum sit antonius.

22, 5. *am rande:* vox sponsi. 12. *über* gebe *ein* a. 14. dinu kitze weide *durch striche umgestellt.* 15. *über* uir witzede: curiositatem.

23, 8. siv ich, *durch striche umgestellt.*

24, 6. *am rande:* vox sponse. 7. wol smacken *auf rasur.* 12. ro^v^ch *auf rasur wol vom beszerer ober.* daz. 18. *über* fro^v^wen eigen: sant marien.

25, 14. a *in* rehtare *unterpunctet und* e *darüber.* 24. *am rande:* vox sponsi. 30. *über* gehebede: dinē sitten. *am rande:* dise schône gevellet gothe wol.

26, 3. *am rande:* vox sponse: — frv̂ndiñ *auf rasur, raum nur für* wine. 9. i *nach* e *in* lebin *ausradirt.* — *über* o *in* gotlich *ein* e. 12. *über* a *in* minnaren *ein* e. 25. wol *nachgetragen.*

27, 5. *am rande:* vox sponsi. Capitulum 2. 10. *über* u *in* entlute *ein* h. 19. *am rande:* vox sponse. 24. *über* worchere: fructu. 32. *über* meintat *und* daz: den geistlichen.

29, 5. go'deno' *unterpunctet und über* in mir *als* geordenet *nachgetragen.* II. 21. geminnet' d' v̄d' stecket *auf rasur* II. 24. *unter* iullâte: kestgung. 30. ist *nachgetragen.* 31. *über* slach: knect. 32. got *nachgetragen.*

30, 5. *über* menden — iocundamur. 16. arn *über* winstere *ist.* II. — Ein *ist in* Esin *gebeszert.* 30. *am rande:* vox sponsi.

31, 8. 11. *s. Will. Parall. am rande* vox sponse. 13. er *nachgetragen.* 15. *über* unz der — ze. 21. *am rande:* ratio similitudinis.

32, 6. *über* liewen — schrunden, *und über* lineberge — lenen. 10, 15. *über* chum vur — h^s II. 15. *über* ihle — propera. 25. *falsch unterpunctet und am rande* durch vorbesehen *erklärt.*

33, 14. *über* der tuben stimme etc. vox turturis est audita in terra nostra. *übersehen.* 32. *über* sache ubelen — von.

34, 7. *über* anden — zelum. 16. *über*, wizzede — penis. 21. *über* engeliche: angelicam. 22. *nach* die mûte *am rande* dich.

35, 10. *über* nezen id est humorem. 12. *über* gestungede instincter. 28. uohen *durch ein übergeschriebenes* s *in* uohsen *zu wandeln gesucht.*

36, 11. liep *auf rasur* II. *am rande*: vox sponse. 14. *am rande*: ratio similitudinis. *über* diu — d' cilic. 16. *über* duinget — contrahit beslôzet. *vor* niemin *am rande* bluomen.

37, 3. *über* gehebede — gestibus virtuosis. 28. so *und* in *nachgetragen und wieder durchgestrichen.*

38, 9. liep *auf rasur* II. 15. u *in* nant *unterpunctet und* w *darüber.* 27. *über* ermanet — erzórnet.

39, 2. *über* puewes — wonunge. 6. *über* gv°ter dinge — gotlich' II. 31. *über* niene — nót. *in* gangen wurtich — *ist* an *unterpunctet und* e *darüber.*

40, 9. *am rande*: vox sponsi. 24. *zu* verchunsten *am rande* fór bôsten.

41, 19. *über* anden — celum. 31. *ursprünglich* ich irehailte, ire ward *in* ge *verbessert und* si, *dann später* salvarem *übergeschrieben.*

42, 8. *über* anden exercitium. 9. *über* enthebede: exercicio. 27. *am rande*: hie bi sint bótótet die. VII: gab des heiligen geistes. 28. sapientia. 30. intellectus.

43, 6. *am rande*: hie betótet er wo fór nüpht sie. 7. *über* v *in* wirvet *ein* b. 16. *am rande*: consilium. 23. *am rande*: fortitudo. 30. *am rande* scientia.

44, 3. *am rande*: pietas. 8. *über* sâher — stramentum. *am rande*: timor. 32. *in* dronte *ist* nte *unterpunctet und* wende *übergeschrieben.*

45, 1. *am rande*: cum dixit ponam inimicias inter te et mulierem etc. Gen. III. 9. *am rande*: obligatio dei promittentis. 11. *über* unsir schulde — hominis pecantis.

46, 15. zv° hôret *nachgetragen.* 16. *am rande*: vox sponsi. — schone *von der schreiberin am rande nachgetragen.* Capitulum 4. 32. *über* gesate *ein* t *und* saciabo. 33. *in* der *das* r *unterpunctet und* s *darüber. über* unermezzenen. in mense sapiencie.

47, 3. *über* waz: olfactum. 6. *am rande*: ratio similitudinis. 15. *über* uahs: capilli. 20. *am rande*: ratio similitudinis. 25. *am rande*: jtem ratio similitudinis. 27. *über* a *in* wahskent *ein* e.

48, 7. *nach* ih *am rande* siv. 8. *über* duingent cogunt 10. t *in* pinte *unterpunctet und* d darüber. 21. *am rande*: ratio similitudinis.

49, 16. *über* zahere lacrimarum. 30. *über dem ersten* a *in* ahtaren *ein* e *und* persecutoribus. 33. *über* uigalate — kestgung.

50, 15. *über* gewahssen gesliffenen *und neben* schoz *am rande* spizen. 32. tag *nachgetragen. über* o *in* loset *ein* e.

51, 2. *über dem zweiten* t *in* mitten *ein* d. 4. *über* wahsse acute. 12. *über* wisen — gerv°chen. 15. o *in* chom *unterpunctet, und* a *darüber.* 16. *über* gewisete — gerv°cte. 19. *über* arnêde merito. 27. *über* c *in* zaicte *ein* g. 29. *über* gotis alse — dirne.

52, 30. *über* wahssen scharphen. *und über* c *in* sciveren *ein* h.

53. 5. hat *unterpunctet, am rande* ladot er; *über* zů zime — dristunt. 10. *am rande*: v°ben. 25. *zu* clhibent *am rande*: kúwent. 28. ist *nachgetragen.* 29. *am rande:* caro īpū g·· t.

54, 6. diu *nachgetragen.* 9. *neben* uahsstrenen *am rande* harstrangen. 24. *über* han ze — ich.

55, 10. *zu* spunneschaft *am rande* nutritioi. 18. d' gut' geschmak *und* 19. allē smak d' *auf* rasur II. 22. *über* g *in* weigen *ein* ch.

56, 2. *über* mandunge — wunnsame. 25. *über* leumende — lv́mdem.

57, 4. *über* gewenet *ein* d *und am rande* geweidot. 25. *über* wahsen — spizen. 31. *über* u in tungen *ein* l.

58, 7. *über* i *in* gůtliche *ein* e. 9. *in* geloubic *ist* ubic *unterpunctet* und bt darüber. 10. *über* e *in* gebe ein a. 32. *über* pelzare: phlancer.

59, 2. *neben* wuteriche *am rande* durecter. *über* mere wu'din: fór fv^e^ren. 7. *über* siutz hóf. 13. *über* die widere: sich. 30. *über* wittze: penas.

60, 1. *neben* diemůt *am rande* absque simulatione. 20. *in* gaizen *ist* a *unterpunctet und* ehe *darüber*. 23. *über* netowech — hilfet. 31. armis *unterpunctet* einer *darüber*. 32. s *in* sich *nachgetragen*.

61, 21. *über* chliubet — heilet.

62, 4. Flv^i^he enweg *auf rasur von j. hand und* minnen garten *durchstrichen*. 7. wa *durchstrichen und* weise *über* durch minen. 8. smackēt *auf* rasur von j. hand. 10. über a *in* wagin *ein* e *von j. h.* 17. *über* unsanfter sorgklich' *von* j. h. 23. *über* minneskin menschen. 27. *über* er — si. 28. *über* unsanfte gar.

63, 18. min liep *auf rasur*. 19. ouch *übergeschrieben*. 20. nit ētslafe *auf rasur* . . in *übergeschrieben*. 21. minne auf rasur . . . *das* a *in* beware *unterpunctet* und e *darüber*. 22. *über* sver *ein* v. 23. noch *übergeschrieben*. 24. *über* wonet — hertet. 25. d' wirt bihaltē *von j. hand nachgetragen*. 27. *am rande* Cap.^m^ 4. Vox spiritus sancti . . . liep *auf rasur*.

64, 4. *am rande nach* wir *von j. h.* ab' tugēt. 6 *über* garten vox sponsi. 10. ich *übergeschrieben*. 17. ab' *übergeschrieben*. 30. *das übergeschriebene* g von j. hand.

65, 1. *über* ahtesales — sm'cens. 11. oh vertrouch ist *gebessert, doch läßt sich nur mer bestimmen daß* wertrouch *stand was aber für* oh? 23. d' *übergeschrieben*. 32. *über* witze — pin. 34. *über* saime — honig.

66, 5. aller *übergeschrieben*. 22. gemahel^n^ *auf rasur*. *stand* wines? 23. in den *unterpunctet und* sund' *übergeschrieben*. 25. *über* nerwitze — fliz (!) 28. stinchen *unterpunctet und darüber* smacken.

67, 1. *über* recchent — extēdūt . . . *am rande* qui querunt in rebus sensibilibus consolari. 4. *in* ummůzzeget siu *ist* get hin *durchstrichen und von dem reste* ummůzze git in *übergeschrieben*. 6. die sich *unterpunctet und* oñ dez *übergeschrieben*. 14. *über* mandunge — wüne. 22. *über* unde

pi ir — die mā hie vor nēmet . . si *und* 23. ane übergeschrieben. 27. nah *übergeschrieben.*

68, 1. er *übergeschrieben.* 6. werchen dinen *durch übergeschriebenes* b. a *umgestellt.* 28. sint *übergeschrieben.* 32. da *nur ser selten ein strich oder dergleichen über* i *erscheint, könnte man auch hain lesen: ich betrachte es als für haben habn stehend.*

69, 1. mih *übergeschrieben . . . neben* anden *am rande:* v°bens (!) 3. *über* o *in* chodent *ein* e. 27. *über* gestungende — andact. 30. *hinter* z ein jüngeres e.

70, 1. *neben* unde die *am rande* die fórch'ter sint. 6. *über* wesse — scharphe. 22. e *in* deu *unterpunctet und über* u *ein* i. 28. *in* wurchten *ist* ch *unterpunctet und* d *darüber.* 29. *ein* e *über unterpunctetem* o *in* chocken. 33. *über* gare *die offenbare glosse* berait.

71, 5. tount *in* toûnt gebessert . . . *über* u *in* huotent *ein* e. 24. in übergeschrieben.

72, 2. *über* gedigeniu — gestädenv́. 21. *nach* gaist — siv übergeschrieben. *und ein* c *über* u in *entlutet.* 23. *über* garliche — gentzklich. 24. *über* wart — varnt.

73, 12. *über* lachen — mantel. 16. *neben* wahssiu *am rande* scharphe. 22. *über* gestrenget — mit andact.

74, 6. div *übergeschrieben.* 16. nach *übergeschrieben.*

75, 1. *über* i *in* iz *ein* e. 7. *in* gedwenngent *ist* t *eigentlich über das unterpunctete* n *geschrieben.* 10. *über* antlaz haben — fúr gebē ir vienden. 11. *über* uirskein — fragen. 11. die jüngere hand *hat auch in* emicliche *ser zum überfluß* e *unterpunctet und* i *darüber geschrieben, also* innicliche *zu lesen gesucht.*

76, 4. *der beszerer will lesen:* wizz vñ rot *statt des textes.* 8. über a *in* spendare *ein* e. *ebenso.* 9. *über* u *in* guote. 16. so *übergeschrieben.*

77, 31. gv°te *von j. hand übergeschrieben.*

78, 11. *über* uns oñ *unnötig.* 27. ei *in* fleizzenten *durch striche umgestellt . . über* mandunge — begirde. 32. *am rande:* A natiuitate Christi regnauerunt dona spiritus sancti. primo donum sapientie in corde beate Marie.

79, 11. *über* alliz — din. 12. ei *in* leiht *durch striche* umgestellt. 17. ensi *druckfeler, lies:* insi . . . der *beszerer sucht aus* oftez *ein* ofen *zu machen . . . am rande:* uerum

illud nolite indicare etc. 18. ei *in* treigenne *durch striche umgestellt.* 20. *am rande*: jtem regnauit in ea donum sancti spiritus quod est intellectus.

80, 17. *über* spunne: fv°re. 29. ei *in* gezeiret *durch striche umgestellt. am rande*: Item in apostolis dei regnauit donum consilii.

81, 4. sunes *unten am rande vom ursprünglichen schreiber nachgetragen und an* sinis *gehängt.* 10. *über* u *in* tungoter *ein* i.

82, 2. *am rande*: Item in martyribus sanctis regnauit donum fórtitudinis. 4. ze *in* bezechenot *über* be. 9. *über* n *in* fursten *ein* i. 11. *über* o *in* brodir^n *ein* e. 13. *über* o *in* rote *ein* e. 23. *über* co *in* sconin *ein* he. 28. i *in* niemmin *unterpunctet und darüber* a.

83, 3. t *in* růft *unterstrichen!* 4. *über* nure wart — fórgieng. 5. *über* co *in* scone *ein* he. 8. *am rande*: Item donum scientie in doctoribus dei floruisse. 33. *über* gimachide *erläuternd* me.

84, 1. *am rande*: Item donum pietatis reluxit in virginibus sanctis. 10. *ein* a *über dem ersten* i *in* dimite, *es ist zugleich unterpunctet.* 11., 12. ht *in* worhten *unterpunctet und* d *oberhalb.* 12. i *über* u *in* durftich. 13. o *in* goute *unterpunctet, und ein* e *über* u. 19. mit *übergeschrieben.* 20. *am rande:* kv'schecheit.

85, 6. *über* e *in* zete *ein* i. 6. *am rande*: donum timoris domini regnabit tempore antichristi . . . *über* a *in* wanin *ein* e. 11. *über* a *ein überflüßiges* siv. 28. *über* mandunge: trost.

86, 1. *über* mendent: frôwēt. 4. *über* mendit: v^{e}bent. 6. *über dem ersten* en *in* mendenten *ein* in. 7. *über* swaz ze *ein* in. 13. *über* sieneren: róche . . . . *über* ge *in* gebenot *ein* e. 19. *über* mende: gedinge. 30. h *über* sc *in* gescůhet.

87, 4. h *über* sc *in* scůffer. 8. *vor becheret* besce *aber durchgestrichen zeigt dieser schreibfeler* x *für* ch *kenntnis des griechischen alphabets?* 21. d' *am rande nachgeholt.* 28. *über* erswelichit: wesenet.

88, 1. *Der beszerer verstand* gimůt *nicht mer, unterpunctet deshalb* ut *macht aus* o *ein* e *und hängt an* t *get an, d. h. er liest* gemueget. 7. *eben so wenig verstand er*

sagetzn *als* saget ez in, *er unterpunctet also* zn *und schreibt* in *darüber*. 14. ist *übergeschrieben*. 22. *über* edilir *ein überflüßiges* d'. 25. *über dem ersten* e *in* gernede *ein* a.

89, 15. *der beszerer zält*: dc erst. 17. dc ander. 19. dc dritt. 22. iz *unterpunctet und* ez *oberhalb*. 23. *über* ze *in* zegent *ein* r. 24. *über* scinet da *ein* siv. 25., 26. hie *übergeschrieben*. 33. *über* w *in* welich *ein* i; *also* qualis.

90, 6. frachte mir *wird zu ändern gesucht in* fragent mich. 8. siu sich *unterpunctet* ich sin *oberhalb*. 12. *über* garnede — dienste. 20. *über* geflouwet — gezieret. 21. *über* gestungede — andact. 24. liep *auf rasur*. 28. *über* mandunge — begirde. 32. über sůchest dinen — du. *Unten am rande von 67, r. steht*: mag dich benûgē so dīr ze nizēn wirt, di du miñest, so ist ez ein rectv̓ miñe. mag dich sin ab' no't benûgē so ist ez ein vnreche miñe sprichet Seneca. — *Dieser spruch rürt von der nämlichen hand her, welche so zalreiche beszerungen und glossen eingeschrieben hat.*

91, 10. Caput. 6. Vox ecclesie . . *am rande*. 22. der *vor* diemůt *unterpunctet und* falscher *übergeschrieben!* 26. *über* a *in* versmahede *ein* e. 26. *über* made: wurn. oñ n' eī mēsche.

92, 2. *über* dich nict. 3. *über* chlosest: kósest. 6. *statt* wille *lies* will. *aus* wille *durch unterpunctung des* e *und ein oben gesetztes* t *gebessert* 7. *hinter* daz *am rande* geben. 9. daz wir 'garnet haben; das *in* des *geändert*, *garnet haben unterpunctet und* schuldic waren *oberhalb*. 14. e *in* gench *unterpunctet und ein* a *darüber*. 15. bechennusske *unterpunctet und* bekanntnisse *darüber*. 21. *er steht* si ist, *aber durch* b a *richtig gestellt* . . . . *in* wurz allen gůten wůchere *ist* n *in* allen *und* gůten *so wie* wůchere *vollständig unterpunctet*, *über* e *in* allen *und* gůten *je ein strich und über* wůchere *steht* frv̓chten der tugende.

93, 14. *am rande*: vox sponsi. 24. firnis *unterpunctet und* friden *darüber*. 29. *über* a *in* wanen e. 31. doch *übergeschrieben*. 33. vnd *und* fride *übergeschrieben*.

94, 13. *in* ufferrichten g *übergeschrieben als solte gelesen werden* ufgerichten. 16. *am rande*: castitas. 23. *am rande:* veritas. 25. *am rande:* obedientia. 29. *am rande:*

paciencia. 32. *über* anden: v^e^ben. 33. *am rande:* humilitas aliaram virtutum hospicium.

95, 4. *am rande:* Spes spiritus sancti habitaculum. 9. *am rande*: Fides dei patris receptaculum. 13. *am rande:* dehein ab' glo^v^be. der *in* derwerder *unterpunctet und* dc oberhalb. 17. ict vnd' sliefen mv^i^ge *übergeschrieben.* 18. *am rande:* karitas filii dei et celestis scientie templum. 27. *über* mandunge — begirde. 30. *über dem ersten* e *in* gebe *ein* a . . *über* sint menniskin — nót des . . *über* garnede — gv^o^taten. 31. über a *in* irbarmede *ein* e.

96, 7. *die schlieszenden* e *in* unsere garnede *überstrichen und über* garnede meritis. 27. *am rande:* quod hic sequitur in textu: capilli tui etc. expositum est supra cap. 4. ideo hic pretermittitur. 29. *sechzig übergeschrieben.*

97, 10. *über* gehuht — memoria. 28. bi ir zale *darüber* dc sint LXXX. 30. *am rande:* diuisa per quatuor.

98, 9. wir *übergeschrieben.* 24. liden *übergeschrieben.*

99, 8. *über* e *in* zele *ein* a.

100, 19. gnoc ane *übergeschrieben.* 28. *über* c in scâch *ein* h.

102, 26. clatez *in* cha^e^tez *gebeßert.* 27. er *übergeschrieben.*

103, 8. *neben* verchundete *am rande* u' h' tete od' gevangene. 17. *über* norderen aquilonis *und* er *unterpunctet.* 18. a *über* e *in* gebe. 23. *über* westeren austri. 25. *über* osteren orientis. 29. über sunderen occidentis *und* n *und* re *unterpunctet, als wäre* suden *zu lesen.*

104, 1. abe ellende *ändert der beßerer in* aber in dem. 23. *über dem zweiten* z *in* bezzunge *ein* r.

105, 4. *über* gedanche — gv^o^ten. 5. *über* chelegîtte — gula *und unterhalb* frazheite. 6. *über* entebede — sobrietate mezecheit . . . *über* chradem — clafen. 10. *am rande*: expositio huius vocabuli. 15. *der beszerer las* gehude, *schrieb deshalb ein* g *und ein* i *über* u. 19. kan *am rande.*

106, 5. *am rande*: Cap. 7. 17. mit *nach* der *wiederholt aber durchstrichen.* 25. aller *übergeschrieben.* 30. si *übergeschrieben.* 33. lobet *übergeschrieben.*

107, 25. se *in* zesewen *über* ze. *am rande*: obedientia est vinculum spei. humilitas est vinculum karitatis.

108, 1. dv *übergeschrieben*. 5. *oberhalb* suiert — weret. 22. t *in* gent *zu* d *verwandelt*. 33. *über* halspouch ornamentum.

109, 5. *über* miteware — senftmůtig. 7. daz ist och der *übergeschrieben, ebenso*. 8. mac. 18. diu *war dem beszerer veraltet, er strich es und setzte* d' kneht *darüber*. 27. si *übergeschrieben, ebenso* 31. mich.

110, 16. *über* gewizzedes — scientie. 19. in *übergeschrieben*.

111, 13. g *in* flegent *unterpunctet und* h *oberhalb* 26. sin *übergeschrieben*.

112, 15. ain *übergeschrieben*. *ober* wahsiu ougen — scharphe gesict. 26. ist *übergeschrieben*. 28. Got der můtet uns niwan dc uns vns' *übergeschrieben*.

113, 4. die *übergeschrieben*. 6. *neben* wazze *am rande* wiste. 13. *über* a *in* wahtlich *ein* e.

114, 6. *am rande*: pugna viciorum contra virtutes. 13. *über* gereskhait: concupiscentia. 14. an *übergeschrieben*.

115, 3. *hinter* porte *am rande*: der. 6. *über* a *in* da *steht von der ursprünglichen hand* iv, *zum beweise, daß überall diese die dem werke eigentümliche form ist, wo* du *gelesen wird, ist stets ein strich radirt*. 12. durstinder *ist* durstin der *geschrieben. der beszerer verstand das particip nicht und sucht durch striche und so weiter zu ändern*: man mach da trinchen, den durstet.

116, 7. *über* ellent — frecheit.

117, 17. och *übergeschrieben*.

118, 4. ziehin solt *übergeschrieben*. 25. *über* a *in* wainin *ein* e. 27. *das nicht verstandene* niht *unterpunctet und* wand *daneben am rande*.

119, 3. sint *übergeschrieben*. 5. *ober dem ersten* e *in* resken *ein* o. 7. *neben* ladet *am rande* ziehent. 11. *über* gewahst — gestalt. *am rande*: Statura tua assimilata est palme. 13. *über* wahsse — scharph. 15. *über* diu wahsse — ding smal . . . *über* mandunge — begirde. 21. *über* wande *ein leeres* so. 23. *über* ie — sîv.

120, 28. *Oben am rande*: et odores tui sicut malorum. guttur tuum sicut vinum optimum.

121, 25. *am rande:* Ecclesia de christo dignum etc. 27. *über* diner wol *steht* Gnede die alten ee, *die drei letzten worten sind aber überflüßig.*

122, 1. der *übergeschrieben. ebenso* 4. wer *und.* 5. holt. 13. *über* fillet — pinget. 18. *vor* fallen *ein* g *übergeschrieben.* 26. liep *auf rasur.*

123, 1. in *übergeschrieben.* 5. *nach* mêt *am rande* vns. 9. *über* o *in* howe *ein* e. 12. *über* a *in* mage *ein* e. 14. dem *übergeschrieben.*

124, 16. *über* charl — liep. 20. *in* souge *über* o *ein* e *und über* u *ein* i . . . haben *verstand der beszerer nicht mer, er unterpunctete es und schrieb* labe *darüber.* 28. *lies* blv°din. *der beszerer hat* blôdin *daraus gemacht.*

125, 4. me *am rande nachgetragen*; *ebenso* 7. vñ. 11. smackent wol *auf rasur, ursprünglich wird es auch hier* stinchent *geheiszen haben.* 15. *über* uernimet — hôrt. 16. *über* u *in* zuchet *ein* i. 21. libes *war dem beszerer anstößig, er suchte* lebens *daraus zu machen.*

126, 29. *am rande*: Cap. 8. 32. *zu* fermane *am rande* fv'rsmahe.

127, 6. *über* gelichen — gevallen. zuth gaistlicher *unnöthig durch striche umzustellen gesucht.* 27. *über* uermanet — fv̂rsmeht.

128, 17. hast *übergeschrieben.* 22. lip *übergeschrieben.* 30. *über* mandunge — girde.

129, 22. *über* gehuct — memoria. 24. *über* ainer — an . . *über* stekchelen — glatten. 26. *über* charlcs — liebes. 27. *über* wiligelich — frequenter.

130, 6. *über* weruet — wirbet. 17. seben *übergeschrieben.* 19. *über* potentia — pater. 25. *über* pietas — spiritus. 26. er *übergeschrieben.*

131, 4. ist *unterpunctet und* ie *oberhalb, und über* ie *in* 5. mer *übergeschrieben.* 5. *über* maginchrefte — magnificentie. 6. *über* gewaltes — poteutia. 9. *über* haben *ein unbrauchbares* wir. 24. *vor* chint *am rande* daz, *weil der beszerer* eigelich *nicht als* iegelîch *verstand.* 26. *am rande*: digiti dei sunt dona sancti spiritus.

132, 5. *über* git danne — vñ einem mind'.

133, 18. *über* der *ein* dc. 29. *am rande*: vox demonum et imperfectorum hominum.

134, 2. *über* wunderot *ein* so. 3. *über* nt *in* erchennent *ein* te *vom beszerer.* 5. *über* lehret *ein* er. 9. *über* gere — din' worten. 12. *über* c *in* sceltâte *ein* h. 13. *über* bluwate — ze slahēne. ig. in *übergeschrieben.*

135, 3. in *übergeschrieben.* 26. *über* mandunge — freude.

136, 5. minnist *suchte der beszerer in* minne ist *zu ändern und* same *vor* starch *strich er ganz.* 30. ain witze *verstand der beszerer nicht mehr und suchte zu ändern in* ân wizze.

137, 8. *über* locezent — flāment. 23. *in* altesal *ist das* e *unterpunctet und* c *darüber geschrieben, wie auch die glosse* mv^e^cte. *derselbe beszerer suchte auch* siv *nach* ane *einzuschieben.* 25. *über* man *ein überflüßiges* d' *vom beszerer.* 27. *über* a *in* scaidet *ein* h.

138, 4. *nach* dc *am rande* siv. 12. *über* lichent — gevallēt. 13. mere er *war dem beszerer unverständlich, er unterpunctet* er *und hängt an* mere *ein* nt.

139, 3. 4. *über* a *in* unstates *und* state *ein* e.

139, 5. *aus* tu ist dú *gemacht, ebenso ein* i *über* u *in* ture.

139, 11. *über* gelouben — sullen wir mer. 16. *neben* archgere *am rande* erkel. 19. *am rande*: vox sponse. 21. *neben* bruste *am rande* alsein. 32. *über* mit — ist *und über* geloube — Chusse.

140, 5. *über* mandunge — fv^o^re.

141, 5. *neben* honde (hondę *ist druckfehler*) *am rande* last' *und eben so über* hondin. 31. uerchaft *verstand der beszerer nicht mer, er schrieb über* u *ein* w. 32. *über* aitere — gifte.

142, 10. in̤ gicz *ist* i *unterpunctet und* ehi *übergeschrieben.* 19. untwizzit *wird in* unwizzic *gebeszert*; *ebenso* 20. haillichen *in* hainlichen. 33. *neben* ubelere *am rande* ybler.

143, 1, ne *ist unterpunctet und* nit *darüber geschrieben.* 5. *über* horichait — dc du hôrest. 28. *über* mandunge — sv^e^zecheit.

144, 22. *vor* lazzen *ein überflüßiges* ge. 28. *über* bouchen — zeichen.

145, 7. *über* mandunge — wūne. 11. *über* u *in* gutlichen *ein* e. 26. *über* charle: liebe. 29. *über* e *in* gebin *ein* a. 30. *über* u *in* suneclichen *ein* i, *dann die glossen* kintlichen filialis timoris . . *am rande*: hie lert er erkennen, wenn wir die siben gabe des heiligen geistes haben vnd veht an der iungesten an dc ist vorcte.

146, 14. Obe der *unterpunctet vom beszerer, darüber* Aber den. 16. *über* ante: v^ebunge. 20. *über* i *in* site *ein* t. 29. *über* tugentliche gehebede: virtutis habitus.

147, 9. geist *am rande nachgetragen.* 16. *am rande:* hie git er vns derselben ler wortzeichen vn̄ hebt an der ersten gab an, dc ist wisheit. 30. *am rande*: nota differentiam inter sponsas adolescentulas et concubinas.

Wien. Druck von Jacob & Holzhausen
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

mit der zuvinsteren haut 42, 4

smaintin = sneiten 33, 9.

gangenwurst 108, 4.

entwinchtin 90, 25.

sonten 128, 3.

h- aufallend: slatte slate 59, 23.

gedrân 110, 6.

th : 129, 10.

s- = z- ! 35, 1.

sch- = s- ! 35, 3.

-a = e fem. 67, 30. za 147, 23.

Jungfrauen angezeigt 46, 2.

die Sammlungen 65, 5.

ünsich in üns geholfen 93, 11.

ei = ie 81, 5. 80, 11. 78, 27. 106, 9.

gegen finsterlin 70.

eu = iu 55 pm.

iu = û : diu = dû 10, 10.

e = æ 35, 4.

daer = der 111, 27.

ue = ü 93.

disin acc fem. 91 f.

nahain 108, 5.

chin nemach 144, 1.





